V. Jahrgang. Donnerstag, 1. September 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 829 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 204. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Die Fälschung der Dreyfus-Documente.

Wie eine Bombe hat gestern die Meldung in der ganzen civilisirten Welt eingeschlagen, daß der Chef des französischen Nachrichtendienstes, der Nachfolger des Obersten Picquart, der dreyfusfeindliche Colonel Henry verhaftet worden ist, weil er selbst eingestanden hat, den berüchtigten dritten Brief, der angeblich von Oberst Schwartzkoppen an Pannizardi gerichtet war und in welchem der Name Dreyfus zum ersten und einzigen Male ausgeschrieben war, gefälscht zu haben. Gerade dieser Brief zählte zu jenen 3 Schriftstücken, die der Kriegsminister Cavaignac in der Sitzung vom 7. Juli der Deputirtenkammer als die angeblich schwersten Beweisstücke vorgeführt hatte, und nun hat sich das krassieste unter ihnen als eine gemeine Fälschung erwiesen. Der Kriegsminister äußerte sich damals bekanntlich, daß im Dreyfusproceß wohl formelle Verstöße vorgekommen sein mögen, daß der Excapitän aber materiell schuldig, und zwar auf Grund geheimer Actenstücke „loyalement" verurtheilt worden sei. Cavaignac verlas diese Actenstücke, weigerte sich aber, dieselben öffentlich zu zeigen, obwohl schon damals das Gerücht auftauchte, sie seien gefälscht. Nun hat Cavaignac jedoch in Folge ihm zugegangener ganz positiver Angaben in den letzten Tagen Zweifel an der Echtheit der Documente bekommen, und dieser Verdacht wurde zur Gewißheit, als ihm bei einer Unterredung mit Picquart im Gefängnisse von diesem Mittheilungen gemacht wurden, die ihn zu einem sofortigen Verhöre des Oberst Henry veranlaßten. Das Resultat dieses Verhörs war der Befehl zur unverzüglichen Verhaftung Henrys. Es darf damit als festgestellt gelten, daß thatsächlich im französischen Generalstab Schriftstücke gefälscht worden sind und daß die Fälscher zugleich die Hauptgegner des verurtheilten Dreyfus und seiner Freunde waren. Man verschließt sich auch jetzt nicht mehr dieser Ueberzeugung in Frankreich, und die gesammte Generalstabspresse fühlt sich davon wie durch einen Blitz aus heiterem Himmel getroffen. Nachdem schon früher die Echtheit des Bordereaus, auf welches hin ursprünglich allein Dreyfus verurtheilt sein sollte, in Frage gestellt war, war die überwiegende Mehrheit des französischen Volkes, auf welche formale und juristische Einwände wenig Eindruck machten, von dem neuen und stärkeren Schuldbeweise der von Cavaignac verlesenen Schriftstücke völlig von der Schuld des Excapitäns überzeugt. Nun kommt diese sensationelle Wendung, welche geeignet ist, die ganze Dreyfus-Affaire wieder aufzurollen und in ganz neue Bahnen zu leiten. Die gesammte Boulevardpresse besorgt aus der niederschmetternden Enthüllung bereits weitere Consequenzen für die Freunde des verhafteten Obersten Henry und erklärt die Stellung der Generale Boisdeffre, Gonse und Pellieux, die bekanntlich seiner Zeit unter ihrem Eide die Echtheit der fraglichen Schriftstücke bestätigt haben, für erschüttert. Daß nunmehr auch das ganze Lügengebäude der Esterhazy — dessen cynisches Benehmen auch bei dieser Gelegenheit wieder hervortrat — Paty du Clam und Genossen einstürzen wird, ist kaum zu bezweifeln, und damit würde nicht nur das Signal zu einer Revision des Dreyfusprocesses gegeben sein, sondern in gleicher Weise die Wiederaufrollung des Zolaprocesses und der verschiedenen anderen damit im Zusammenhange stehenden Gerichtsverhandlungen. Cavaignac, sowie eine Reihe anderer leitender Persönlichkeiten waren durch die Enthüllung aufs Tiefste betroffen und scheinen also ehrlich der Ansicht gewesen zu sein, daß ihre Gewährsmänner ihnen zuverläßige und echte Mittheilungen geliefert hätten. Die ungeheure Erregung, die in Paris und ganz Frankreich herrscht, läßt sich kaum schildern. Von der maßgebenden Presse wird neben einer unerbittlichen Züchtigung des Obersten Henry ferner die sofortige Freilassung Picqarts und die Rückberufung des Hauptmanns Dreyfus von der Teufelsinsel gefordert, damit letzterer sich vor den Richtern rechtfertigen könne. Die Discussion über die russische Abrüstungsidee ist völlig in den Hintergrund gedrängt, das gesammte Interesse concentrirt sich allein auf die durch Henrys Geständniß neugeschaffene Situation, welche in der gestrigen, fast den ganzen Tag währenden Ministerrathssitzung den einzigen Gegenstand der Besprechung bildete. Ob das Cabinet jetzt energisch vorgehen und schon in dem gegenwärtig anstehenden Prozeß Piquart-Leblois ernste Versuche zur völligen Klärung der mysteriösen Affaire und zur Herstellung der absoluten Wahrheit machen oder es vorziehen wird, dieses allerdings höchst undankbare Geschäft einem neuen Cabinet zu überlassen, muß sich schon in den nächsten Tagen entscheiden. Es wäre verfrüht, heute schon zu sagen, daß die Dreyfusangelegenheit durch das Geständniß des Colonel Henry zu Gunsten des verurtheilten Dreyfus entschieden sei; datirt doch der als Fälschung erwiesene Brief erst aus der Zeit nach der Verurtheilung des Excapitäns. Aber immerhin ist sonnenklar erwiesen, daß in den höheren Officierskreisen des Kriegsministeriums nicht alles in Ordnung ist. Frankreich hat im eigensten Interesse seiner Armee und seiner Justiz die gewiß traurige, aber doch heilige Pflicht, endlich den Augiasstall gründlich zu reinigen.

* * *

Der obige Artikel war beereits in Satz gegangen, als uns der Draht eine neue überraschende Meldung brachte, die wir in einer Sonderausgabe unseren Danziger Lesern mittheilten und die folgendermaßen lautet:

Paris, 1. September. (W. T.-B.) Oberst Henry entleibte sich im Gefängniß, indem er sich mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Der Generalstabschef Boisdeffre erbat wegen der Henry-Affaire seine Verabschiedung. Cavaignac nahm die Demission auf den dringenden Wunsch Boisdeffre's unter Anerkennung der Loyalität des Generalstabschefs an.

Ueber Nacht hat sich der Schuldige der irdischen Gerechtigkeit entzogen; der Mann, der ein Document von solcher Tragweite fälschen konnte, besaß nicht soviel Gerechtigkeits- und Ehrgefühl, daß er nun, wo sein Verbrechen entdeckt war, seine That vertrat und volle Klarheit über die Umstände gab, unter denen er die Fälschung beging. Die Frage bleibt jetzt offen, ob nicht auch die beiden anderen Briefe, die Cavaignac vor der Kammer verlas und die dem französischen Volke die Ueberzeugung von der Schuld Dreyfus' verschafften, von Henry gefälscht sind, und diese Unklarheit dürfte mindestens zu weiteren erregten Preßcampagnen Veranlassung geben, gleichviel, wie sich die Frage gestaltet, ob die französische Justiz in eine Revision des Dreyfushandels eintritt oder nicht.

Aus der Fülle von Depeschen, die sich mit diesem für das französische Volk z. Zt. wichtigsten Geschehniß beschäftigen, theilen wir die folgenden mit:

Paris, 1. September. (W. T.-B.) Die „Agence Havas" meldet aus privater Quelle: Cavaignac hatte sogleich nach seiner Ernennung zum Kriegsminister einen Officier seines Cabinets damit beauftragt, die Acten des Dreyfus-Processes in eingehendster Weise zu prüfen. Schon am 15. August hatte dieser Officier eine Fälschung bemerkt, er machte aber davon erst Meldung, als der Minister nach Paris zurückgekehrt war. Am Dienstag wurde Oberstlieutenant Henry durch General Gonse in das Cabinet Cavaignac's geführt, in welchem sich die Generale Roger und Boisdeffre befanden. Henry, welchem das betreffende Actenstück vorgelegt wurde, behauptete Anfangs dessen Echtheit, erklärte jedoch auf weitere Vorhaltungen, das Schriftstück sei ihm unvollständig zugegangen und er habe die Schlußwendung hinzugefügt. Schließlich gestand er ein, er habe das ganze Document selbst angefertigt. Henry wurde hierauf nach dem Mont Valerien gebracht. Man versichert, die Ueberzeugung des Kriegsministers bezüglich der Schuld von Dreyfus sei durch die Entdeckung der Fälschung nicht im geringsten erschüttert worden. Cavaignac sei aber entschlossen, alle Schuldigen, welches auch ihr Rang und ihre Stellung sein möge, zur Rechenschaft zu ziehen. Daß noch eine neue ergänzende Untersuchung in Folge des Geständnisses Henry's angeordnet werden wird, glaubt man nicht.

Paris, 1. September. (W. T.-B.) Der socialistische Deputirte Giron richtete an den Kriegsminister Cavaignac ein Schreiben, in welchem er ankündigt, er werde beim Zusammentritt der Kammer über die Consequenzen, welche sich aus dem, dem Oberstlieutenant Henry zur Last gelegten Verbrechen ergeben, eine Interpellation einbringen.

Paris, 1. Sept. (W. T.-B.) Dem „Soir" zufolge sollen der Ministerpräsident Brisson und die Minister Trouillot und Marnejouls im Ministerrathe energisch die Revision des Dreyfus-Processes und die sofortige Entlassung gewisser Generäle gefordert haben. Cavaignac habe mit seiner Demission gedroht, falls diese Forderungen aufrecht erhalten würden.

In dem gestern Vormittag abgehaltenen Ministerrathe unterzeichnete Präsident Faure die Dienstentlassung des Majors Esterhazy.

In einem Theile der Auflage konnten wir gestern noch folgende Drahtnachrichten mittheilen:

Paris, 31. August. (W. T.-B.) Die Verhaftung Henry's ruft große Erregung hervor. Viele Blätter halten eine Revision des Dreyfus-Processes für sicher. Der „Matin" erklärt, die Nachricht habe im ganzen Lande tiefe Bestürzung veranlaßt. Der „Figaro" schreibt: Schmerz und Trauer werden die Armee erfüllen, wenn sie erfahren wird, daß der Chef des Informationsbureaus solche Missethat beging und seine Vorgesetzten so gründlich täuschen konnte. „Petit Republique" meint, die Geständnisse des Oberstlieutenants Henry bildeten die Lösung des gräßlichen Dramas, von dem Frankreich all zu lange gequält wurde. „Rappel" verlangt die sofortige Freilassung Picquart's und die Berufung von Dreyfus nach Frankreich, damit er vor seinen Richtern sich rechtfertigen könne.

Ueber die Verhaftung Henry's werden folgende Einzelheiten mitgetheilt: Cavaignac, den Kriegsminister, hatte seit mehreren Tagen, in Folge der von ihm eingeleiteten Untersuchung Zweifel an der Echtheit der von ihm auf der Kammertribüne verlesenen Schriftstücke erfaßt. Gestern ließ er Henry rufen und verhörte ihn in Gegenwart seines Cabinetsdirectors, des Generals Rose, über die Art, wie die Schriftstücke in seine Hände gekommen seien. Nach einigem Zögern habe Henry eingestanden, die Schriftstücke gefälscht zu haben; er habe versucht darzulegen, er habe es angesichts der Nothwendigkeit gethan, neue Beweise für die Schuld Dreyfus' herbei zu schaffen. Cavaignac war durch diese Enthüllung auf das Tiefste ergriffen, er ordnete die sofortige Festnahme Henry's an und begab sich sogleich zu dem Ministerpräsidenten Brisson, der dem Vorgehen des Kriegsministers voll zustimmte. Die meisten Blätter erinnern daran, daß General Pellieux unter Eid die Echtheit der von Henry gefälschten Briefe bekräftigt hatte und daß diese Aussagen Pellieux' von den Generalen Gonse und Boisdeffre s. Zt. unter Eid bestätigt wurden. Henry hatte keine Ahnung von dem ihm bevorstehenden Schicksal. Gegen Abend erschien ein Generalstabsofficier im Auftrag des Kriegsministers bei ihm. Henry nahm von seiner Frau Abschied mit den Worten: „Der Minister läßt mich rufen, ich glaube, es handelt sich um eine Mission". Esterhazy erklärte einem Journalisten, der ihm noch in der Nacht die Nachricht von der Verhaftung Henry's überbrachte, in vollständiger Ruhe, er habe absolut nichts von der Fälschung Henrys gewußt. Der „Eclair", welcher zu den dem Generalstabe nahe stehenden Blättern gehört, erzählt, Henry habe vorgegeben, daß der Brief von einer sowohl militärische wie diplomatische Missionen ausübenden Person herrühre. Das Blatt verlangt die rücksichtsloseste Züchtigung Henry's, der das denkbar infamste Verbrechen begangen habe. Die radikalen Blätter sprechen die Hoffnung aus, Cavaignac werde nunmehr offen seiner Irrthum eingestehen.

* * *

Wir haben unsere Leser s. Zt. eingehend über die Entwicklung der Dreyfussache unterrichtet, halten es

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Mehr kann ich nicht verlangen und danke Ihnen schon im voraus!"

Boris Matwejewitsch verbeugte sich förmlich und nahm seinen Platz am Schreibtische wieder ein, auch Isa neigte sich wieder über die vor ihr liegenden Blätter, aber mit dem Arbeiten wollte es jetzt noch weniger als vorher gehen. Immer wieder irrte ihr Blick zu ihrem Gegenüber, dessen ernstes Gesicht sich kaum ein Mal flüchtig von der Arbeit hob; fast beneidete sie ihn um diese Energie und Arbeitskraft, ihr war es für heute unmöglich, etwas zu schaffen, und erleichtert athmete sie auf, als die anberaumte Frist endlich verstrichen war. Eben im Begriff, ihren Platz zu verlassen, wurde ihr eine Depesche überreicht, welche ein Bote soeben von der Station gebracht hatte. Sie ahnte, welche Nachricht sie enthielt, und ungeduldig riß sie das Couvert auf. Richtig, so war's.

„Treffe heute Nachmittag ein."

Irene Duplow.

„Boris Matwejewitsch!"

Das war noch niemals vorgekommen, daß seine Principalin ihn zwei Mal hintereinander anrief, sie pflegte sonst im äußersten Nothfall seine Dienste in Anspruch zu nehmen! Auch der Ton der Stimme klang anders, so seltsam froh und heiter, so hatte er sie noch nie gesehen und gehört, und das gewöhnliche „Was befehlen Sie!" erstarb ihm auf der Lippe, nur sein Auge hing groß und fragend an ihrem blassen, von irgend etwas Angenehmen leicht bewegten Gesicht. Doch sie beachtete es nicht, auch sie hatte heute einmal ihre gleichgültige Ruhe verlassen.

„Ich habe eine große Bitte an Sie und hoffe, Sie nehmen mir dieselbe nicht übel; darf ich auf Ihre gütige Nachsicht hoffen?"

„Sie haben nur über mich zu verfügen, mein gnädiges Fräulein!" Er ärgerte sich fast über den hölzernen Ton, in welchen er ihr gegenüber immer wieder verfiel, doch sie beachtete das nicht, vielleicht weil sie es nicht anders gewohnt war.

„Ich danke Ihnen! Soeben erhalte ich eine Depesche. Meine Gesellschafterin kommt heute mit dem Vier-Uhr-Zuge an. Ich möchte das junge Mädchen so liebenswürdig wie nur möglich empfangen und führe ihr gern selbst zur Station entgegen. Leider aber bin ich durch die Anwesenheit meiner Verwandten daran verhindert, und da wollte ich Sie bitten, statt meiner den Weg zu machen und die junge Dame von der Eisenbahn abzuholen. Darf ich auf Ihre freundliche Zusage rechnen?"

„Gewiß, gnädiges Fräulein, ich stehe ganz zu Ihren Diensten! Ich hätte so wie so heute den Weg machen müssen, denn der Stationschef benachrichtigte mich, daß eine Nachnahme eingelaufen sei, welche ich abzuholen habe, es macht mir also weiter keine Umstände, wenn ich den Zug abwarte!"

„Nun, das trifft sich ja prächtig. Ich bin also ganz sicher, daß Sie mir den Gefallen thun! Bitte, nehmen Sie die Rappen und den großen Schlitten. Die junge Dame hat gewiß sehr viel Gepäck, und bitte sorgen Sie recht ritterlich für alle ihre kleinen Bedürfnisse und Wünsche, darf ich mich darauf verlassen?"

„Unbedingt!"

„Ich danke Ihnen!" Mit leicht gerötheten Wangen stand sie vor ihm. Einen Augenblick war es, als wollte ihre schmale Rechte sich ihm entgegenstrecken, dann jedoch schloß sich dieselbe noch fester um die Depesche, welche sie noch immer in der Hand hielt, und mit einer leichten Verbeugung verließ sie das Zimmer.

Wohl eine Viertelstunde war vergangen. Der Director saß noch immer unbeweglich auf seinem Platze und starrte mit großen, seltsam verträumten Augen nach der Thür, hinter welcher schon längst die schlanke Mädchengestalt mit den rothgoldenen Haaren verschwunden war. Dann strich er sich mit einem tiefen Seufzer über Stirn und Augen, schüttelte energisch den dunklen Kopf und vertiefte sich mit verdoppeltem Eifer in seine unterbrochene Beschäftigung.

Eine wahre Arbeitswuth schien heute über ihn gekommen zu sein, kaum gönnte er sich die nöthige Zeit zum Einnehmen seines Mittagsmahles, und als zur anberaumten Stunde der Diener meldete, daß die Pferde mit dem Schlitten vorgefahren seien, mußte er sich erst darauf besinnen, daß er noch zur Station wollte. —

Es war ein wundervoller Winternachmittag, in der Luft schwebte es schon wie ahnendes Frühlingswehen. Noch lag der Schnee überall, aber hier und da trug er schon jene schwärzlichgraue Färbung, welche das sicherste Zeichen seines baldigen Scheidens ist, und in den Aesten der alten Chausseeweiden zwitscherte ein ganzes Heer junger und alter Sperlinge und erzählte in allen Tonarten die neuste Neuigkeit des Tages: das baldige Nahen des Frühlings. Die kleinen, grauköpfigen Gesellen sehnten ihn gewiß am allermeisten herbei, denn mit den ersten milden Lüften hatte das Frieren und Hungern des Winters ja endlich ein Ende, und es begannn das fröhliche Flattern und Liebeswerben der kleinen Vogelwelt.

Mit seltsam verträumten Augen blickte Boris Matwejewitsch in die schneeige Landschaft, welche weiter hinten im bläulichen Duft zerfloß. Die Sonne war nicht mehr zu sehen, nur ein rosiger Schein über den Wipfeln der Tannen im Westen, ein leiser, goldiger Hauch über den schneeigen Hügeln mit ihren wunderlich zerklüfteten Abhängen, jenes wunderbare Licht, in welches die Schatten des Abends noch nicht hineingreifen, in welchem es nur zittert wie leise Ahnung kommenden Dunkels.

Ihm war es eigen zu Muthe, dasselbe sehnsüchtige Erwarten wie draußen in der Natur bebte auch in seiner Brust. Es war, als wollten sich irgend welche Schneemassen lösen, als wolle es auch bei ihm Frühling werden. Thorheit, er hatte nichts zu erwarten, sein Theil war die Erfüllung einer harten, freiwillig übernommenen Pflicht. Und wenn sie erfüllt war, dann galt es sich von neuem in fremde Verhältnisse schicken und fügen, von neuem arbeiten, und so bis an's Ende. —

Vor dem Stationsgebäude standen ein paar Schlitten benachbarter Gutsbesitzer, eines der Gefährte war ihm bekannt, und schnell eilte er die Treppe zum Bahnhofsgebäude hinauf. Der Zug war soeben angekommen, und auf dem Perron herrschte ein außergewöhnliches Leben. Suchend glitt sein Auge an der langen Wagenreihe entlang, es fiel ihm erst jetzt ein, daß er sich nicht einmal nach dem Namen der zu erwartenden Dame erkundigt hatte. Doch schließlich war das auch nicht grade von großer Bedeutung, herausfinden würde er sie schon. Gewiß war sie solch' ein blasses, verschüchtertes Geschöpf, dem man von weitem die Gouvernante oder Gesellschafterin ansah. Ein Bekannter aus der Nachbarschaft rief ihn an, er grüßte höflich und wollte vorüber, doch der joviale Herr ließ ihn nicht so leichten Kaufes davon, er mußte ihm Rede und Antwort stehen, und so sah er sich wider Willen auf Augenblicke gefesselt. Endlich konnte er sich frei machen.

„Boris!" klang es dicht an seiner Seite.

Erstaunt wandte er sich um. Vor ihm stand eine elegant gekleidete, junge Dame. Die Pelzrotunde hatte sie nur über die Schultern geworfen, und aus den reichen Falten derselben trat eine zierliche, mädchenhafte Gestalt hervor, bekannt und doch fremd. Ein paar schmale Hände streckten sich ihm entgegen, ein süßes Gesicht mit ein paar großen, blauen Augen, welche ihn wunderlich an seine Jugend erinnerten, blickte zu ihm auf. Wie war ihm denn?

„Boris, lieber Boris, erkennst Du mich denn wirklich nicht?" — und nun hing sie auch schon an seinem Halse — „wie Du Dich verändert hast! Der große Bart! Ich hätte Dich fast nicht erkannt, nur Deine Stimme ist dieselbe geblieben, und hätte ich diese nicht aufgefangen, wahrhaftig ich wäre an

aber für geboten, kurz nochmals den gesammten Hergang des Dreyfushandels zu skizziren.

Der Proceß gegen den Artilleriecapitän Dreyfus fand Anfangs Januar 1895 statt. Am 5. Januar wurde Dreyfus degradirt und am 21. Februar nach der Teufelsinsel deportirt, wo er seit dem 13. März 1895 gefangen sitzt. Die Anklage wegen Landesverraths stützte sich auf das „bordereau“, ein in einem Papierkorbe der deutschen Botschaft angeblich gefundenes Schreiben, in dem die Mittheilung fünf militärischer Actenstücke angekündigt wurde. Dreyfus war nur auf Grund dieses „bordereau“ verfolgt worden, wie aus der Anklageschrift des Majors d'Ormescheville hervorgeht. Ehe man noch die Schrift des wirklichen Urhebers kannte, wurde Dreyfus sofort verdächtigt, weil er, wie es in dem Berichte d'Ormescheville's heißt, mehrere fremde Sprachen kannte. Da von den fünf angekündigten Dokumenten drei auf die Artillerie Bezug hatten, schloß man ohne Weiteres darauf, daß ein Officier dieser Waffengattung der Verräther sein müsse. — Wir haben gestern bereits den Wortlaut des seiner Zeit auch von Cavaignac als am meisten belastend betrachteten dritten Schriftstücks mitgetheilt. Die beiden anderen lauten: „Gestern Abend ließ ich schließlich den Arzt holen, welcher mir verbot, auszugehen. Da ich morgen nicht zu Ihnen kommen kann, bitte ich Sie, Vormittags zu mir zu kommen, denn D. hat mir viele sehr interessante Sachen gebracht, und wir müssen die Arbeit theilen, da wir nur zehn Tage Zeit haben.“ „Ich bedauere, Sie vor meiner Abreise nicht gesehen zu haben; übrigens werde ich in acht Tagen zurück sein. Beiliegend zwölf Pläne von (folgt der Name einer Festung), welche diese Canaille von D. mir für Sie gegeben hat. Ich habe ihm gesagt, daß Sie nicht die Absicht haben, die Beziehungen wieder aufzunehmen. Er behauptet, daß ein Mißverständniß vorlag, und daß er alles thun würde, um Sie zu befriedigen; er sagt, daß er eigensinnig gewesen und daß Sie ihm das nicht übel nehmen sollen. Ich habe ihm geantwortet, daß er verrückt sei und daß ich nicht glaube, daß Sie die Beziehungen zu ihm wieder aufnehmen wollen. Machen Sie, was Sie wollen.“

Diese sonderbaren Briefe, deren Echtheit von vornherein großem berechtigten Zweifel unterlag, sollten angeblich von dem früheren deutschen Militärbevollmächtigten Oberst v. Schwartzkoppen an seinen italienischen Collegen Panizzardi geschrieben worden sein. Inzwischen hat unser Staatssecretär v. Bülow im Reichstage erklärt, daß Deutschland weder mit Dreyfus, noch mit Esterhazy irgend etwas zu thun gehabt habe, daß also auch Schwartzkoppen an der Sache nicht betheiligt sein dürfte. Die ersten Briefe sollten aus dem Jahre 1894 stammen, das dritte, wie sich jetzt herausstellte gefälschte Schriftstück wurde zuerst im Zolaproceß von General Pellieux verwerthet, der plötzlich mit folgender Erklärung hervortrat: „Im Augenblick der Interpellation Castelin hat sich ein Vorfall ereignet, den ich signalisiren möchte. Man hat auf dem Kriegsministerium den absoluten Beweis von der Schuld Dreyfus' erhalten, und diesen Beweis, ich habe ihn gesehen! Im Augenblicke dieser Interpellation ist dem Kriegsministerium ein Papier eingeliefert worden, dessen Ursprung nicht angezweifelt werden kann und welches besagt: „Es wird eine Interpellation über die Affäre Dreyfus stattfinden. Sprechen Sie niemals von den Beziehungen, die wir mit diesem Juden unterhalten!“ Und, meine Herren, die Note ist unterzeichnet! Sie ist nicht mit einem bekannten Namen unterzeichnet, aber sie ist von einer Visitenkarte begleitet und auf der Rückseite dieser Karte ist ein bedeutungsloses Rendezvous angegeben, unterzeichnet mit einem Decknamen, und die Visitenkarte trägt den Namen der betreffenden Persönlichkeit.“ General Pellieux trat mit seinem Ehrenwort für die Echtheit des Briefes ein und selbstredend die Generale Gonse und Boisdeffre legten sich für die Schuld Dreyfus' dermaßen ins Zeug, daß Letzterer gar mit seinem Rücktritt als Chef des Generalstabs drohte.

Im weiteren Verlauf der Angelegenheit handelte es sich um einen Kampf des Generalstabs und der Chauvinistenpresse gegen die Männer, welche eine Revision des Dreyfusprocesses verlangten. Oberst Picquart, der für die Revision des Processes eintrat, wurde seines Amtes als Leiter der Nachrichtenabtheilung des Generalstabs enthoben, und es wurde ihm ein hochnothpeinlicher Proceß wegen Landesverrath gemacht.

Die Manöverflotte.

An Bord S. M. Flottenflaggschiff „Blücher“, 31. August.

Schnell sind die schönen Danziger Tage verflogen. Gradezu überraschend groß war die Zahl der Flottenfreunde, die die Schiffe in diesen Tagen besuchten. Für die wachthabenden Officiere sind diese Fremdenbesuche keine Annehmlichkeit, sie werden mit Fragen bestürmt, von manchen Besuchern sind in ihrem Wissensdrange ziemlich harmlos, unverfroren, viele sündigen auch gegen die Schiffsordnung, indem sie in den Wohnräumen der Officiere und Commandanten herumlungern, oder in den Räumen rauchen, wo nicht geraucht werden darf. Nun, trotzdem, und trotz anderen kleinen Unbequemlichkeiten freut man sich auf der Flotte des regen Besuchs; denn er ist ein handgreiflicher Beweis dafür, wie sehr die Gedanken des ganzen Volkes sich mit der Flotte beschäftigen. Die Abfahrt der Flotte hatte wieder viele Zuschauer auf die Hafendämme und an den Strand der Westerplatte gelockt. Einzeln liefen die Küstenpanzerschiffe der Aegirclasse, dazwischen und je nach Gelegenheit Torpedoboote und Kreuzer, aus der engen Hafeneinfahrt von Neufahrwasser hinaus auf die Rhede, zuletzt folgte „Blücher“, ihm schlossen sich draußen die großen Linienschiffe an. Die ganze Flotte nahm nun eine Marschordnung an, wie sie bei der Flotte im Kriege üblich ist; eine Aufklärungsgruppe von Kreuzern läuft voraus, ihr folgen in zwei stattlichen Kiellinien nebeneinander die beiden Panzergeschwader mit dem Flottenflaggschiff an der Spitze. Den Schluß macht wieder eine Aufklärungsgruppe. Die Torpedoboote dampfen neben den Kiellinien der Panzerschiffe her. Fast bis nach Hela folgte ein dicht besetzter Dampfer der Flotte. Der schöne Sonnenschein, den Neufahrwasser beim Auslaufen der Flotte schmückte, hielt nicht lange an, graue Wolken deckten die Sonne und gaben der See wieder die moderne deutsche Kriegsschiffsfarbe. Einige Regenschauer kühlten die Luft und verscheuchten die weißen Mützen und Jacken, die von den Officieren bisher noch viel getragen wurden. Der Herbst erscheint eben früher auf dem Wasser, als am Lande. Während die Flotte nun nach Umschiffung der Landzunge von Hela mit mäßiger Fahrgeschwindigkeit längs der Küste steuerte, nahm die frische Brise eine Zeit lang recht tüchtig an Stärke zu, so daß die Torpedoboote immer heftigere Stampfbewegungen machten; ihre scharfen Vordertheile waren dabei mehr unter als über Wasser. Aber die großen Schiffe wurden von diesem Seegange kaum aus ihrer ruhigen Lage auf dem Wasser herausgebracht. Die Luft wurde gegen Mittag recht dick und unsichtig, gewiß zum großen Aerger der Badegäste von Leba, die ein Bittgesuch eingereicht hatten, die Flotte möchte so nahe wie möglich an ihrem Orte vorbeigehen. Dem Wunsche wurde gern willfahrt, um so mehr als damit kein Verlust an Zeit für die Flotte verknüpft war. Gegen Abend, hinter Stolpmünde, verdeckte Nebel das Land. Nachts wurde das Wetter besser; der Vollmond zertheilte die Regenwolken und es wurde trotz Falb's kritischem Tage schönes Wetter.

Heute Morgen (am 31.) frischte der Wind wieder kräftig auf und zwar in der Nähe Rügens, wo Arkona die Wetterscheide zwischen der östlichen und westlichen Ostsee bildet. Die großen Schiffe lagen etwas weniger ruhig, als am Abend vorher, die Torpedoboote hatten ziemlich stark mit lästigem Seegang zu thun.

Dir vorübergegangen. Aber mein Gott, Du sagst ja kein Wort, freust Du Dich denn garnicht? Ich bin so unbeschreiblich glücklich, daß ich Dich getroffen habe!“

„Irina, liebe Iri,“ er schloß sie nochmals in seine Arme, „die Freude und die Ueberraschung haben mich ganz stumm gemacht. Wo ist denn Alexei? Steigt Ihr hier aus oder fahrt Ihr weiter?“

„Nein, ich steige hier aus, mein Reiseziel ist [illegible] die Station. Hier hast Du meinen Gepäckschein, sei so gut und sorge für meine Sachen, mein Handgepäck ist schon im Wartezimmer untergebracht. Komm', ich habe Dir so viel zu erzählen, wir können ganz gut hier ein halbes Stündchen verplaudern!“

Sie verfügte ganz so wie in der Jugend über ihren Vetter, und über sein ernstes Gesicht flog es wie ein Abglanz jener goldenen Zeit.

„Ja, komm, Irina!“ er bot ihr den Arm, und für Augenblicke hatte er den eigentlichen Zweck seines Kommens vollständig vergessen. Erst als er das Gepäck seiner Verwandten besorgt hatte, fiel es ihm ein, daß er nicht ihretwegen gekommen war, und mit etwas verstörtem Gesicht betrat er wieder das Wartezimmer, in welchem Irina ihn mit glückstrahlendem Gesicht entgegentrat.

„Nein, die Freude, Boris! Komm, setze Dich, und plaudern wir eine Viertelstunde. Oder hast Du keine Zeit?“ fragte sie, seine Unruhe bemerkend.

„Leider nein, liebe Irina,“ erwiderte er ganz beklommen, „ich bin hierhergekommen, um eine junge Dame, die Gesellschafterin meiner Principalin, abzuholen. Verzeih', ich muß mich noch ein Mal auf den Perron begeben und mich nach ihr umsehen, vielleicht sehen wir uns noch, warte bis ich zurückkomme!“

„Die Gesellschafterin Deiner Principalin?“ ein erwartungsvoller Ausdruck lag in den großen, blauen Augen, „wie heißt denn die junge Dame, Boris?“

(Fortsetzung folgt.)

Neue Mittheilungen über Bismarck.

In der Londoner „Times“ hatte **Moritz Busch**, der Privat-Secretär des Fürsten Bismarck, unmittelbar nach dem Tode eine Artikelreihe erscheinen lassen, die er jetzt in erweiterter Form in einer Broschüre: „Bismarck und sein Werk“ herausgegeben hat. Wir theilen einiges aus dieser Veröffentlichung mit:

Besonders interessant ist folgende Mittheilung Bismarcks anläßlich der Geffken'schen Veröffentlichung des **Tagebuchs des Kronprinzen**, vom 10. November 1889:

„Ich möchte Sie bitten, auf Geffckens Auszug aus dem Tagebuche des Kronprinzen zurückzukommen, (er hatte sich überzeugt, daß Geffcken wirklich nach Aufzeichnungen des Kronprinzen gearbeitet hatte. Zwei Tagebücher, ein kürzeres und ein sehr ausführliches in Folio, beide durchweg von der Hand Sr. K. Hoheit geschrieben und später im Hausministerium verwahrt, hatten uns in Friedrichsruh einige Tage vorgelegen) oder richtiger, aus einem der drei oder vier Tagebücher aus dem Kriege und aus späteren Jahren. Die letzteren sind eigentlich keine Tagebücher. Ein Tagebuch ist eine Reihe von täglichen Aufzeichnungen, in denen man hinschreibt, was man erlebt und erfahren hat, unmittelbar darnach wie ein Tourist, und so verhält sich's auch mit dem einen, dem ursprünglichen. Es ist kurz, beschäftigt sich vorzüglich, wie es die Kriegszeit mit sich brachte, mit militärischen Dingen und enthält so gut wie garkeine politischen Betrachtungen. Die anderen sind später interpolirt, nach Gesprächen, die er mit guten Freunden oder solchen, die er dafür hielt, gehabt hatte. Er bildete sich dabei ein, daß er das schon 1870 selbst gedacht habe. Ich sage, er bildete sich das ein und glaubte daran; denn er war ein sehr wahrheitsliebender Herr. Die guten Freunde waren Mißvergnügte, Streber und Intriguanten, Leute, die sich zu großen Dingen berufen fühlten, die es besser wußten und konnten als die Regierung, die gern mitgeholfen hätten, aber nicht durften. Alles waren verkannte Talente, sitzen geblieben und kalt gestellt — sagen Sie, **politische Winkel-Consulenten** und **Pfusch-Doctoren**. Er zeigte ihnen das Tagebuch und sie machten ihre Bemerkungen dazu, die er dann eintrug .... **Sein Vater hielt ihn von allen politischen Geschäften fern;** er redete selbst **beinahe niemals mit ihm von solchen Sachen und verbot es** auch mir, ihm davon Mittheilung zu machen. Von 1863 an gab es **ununterbrochene Kämpfe zwischen den Beiden** und mehrmals kam es dabei zu **heftigen Auftritten**. So auch in **Versailles** bei der **Kaiserfrage**, wo der allergnädigste Herr zuerst nichts wissen wollte und einmal so zornig wurde, daß er mit **der Faust** neben dem Tintenfasse **auf den Tisch** schlug, so daß es hoch aufhüpfte und fast zum Fenster hinausgeflogen wäre. Und hier können Sie den Bericht des Tagebuchs über diese Angelegenheit ergänzen. Wie es überhaupt lückenhaft und unvollständig ist, so fehlt bei ihm auch der **erste Act der Verhandlungen**, wo ich den Kronprinzen von seiner wohl aus Baden stammenden Ansicht abzubringen hatte, daß die **Kaiser-Idee undeutsch**, Deutschland schädlich sei, wobei er aber nur an die mittelalterlichen Kaiser, an Römerzüge, an Karl den Fünften dachte, er wollte nur einen **König von Deutschland** oder der Deutschen, und **die andern drei Könige sollten wieder den Herzogtitel annehmen**: Herzog von Bayern, Schwaben, Sachsen. Daran knüpfte sich die Idee der **Vergewaltigung**: sie sollten nach Versailles eingeladen werden, und hätte man sie einmal da, so sollte es heißen: „Friß, Vogel, oder ...“ Das war nun nicht mein Fall. Das wäre Verrath, Untreue und Undank, und dazu gäbe ich mich nicht her, auch weil es keinen Bestand hätte. Auf friedlichem Wege ließen sich die Könige nicht degradiren. Dann stellte ich ihm die Vorzüge der Kaiser-Idee vor, etwa wie ich später an den König von Bayern schrieb: Die Könige würden sich lieber einem Landsmanne, der den Titel deutscher Kaiser führte, als einem Könige von Preußen, einem größeren Nachbar, der an die Spitze Deutschlands gestellt werden sollte, unterordnen und ihm Rechte in Krieg und Frieden einräumen. Im Volke aber habe der Kaiser mehr Eindruck hinterlassen als die wenigen Fürsten, die sich nach Karl dem Großen deutsche Könige genannt hätten, wie zum Beispiel Heinrich der Finkler. Es hoffe bei der Wiederherstellung des Reiches auf einen Kaiser als Schlußstein. Ein Kaiser sitze im norddeutschen Kyffhäuser und im süddeutschen Untersberge, kein König. Man denke sich dabei keinen römischen Kaiser, keine Römerzüge und keinen Anspruch auf Weltherrschaft, die gegen das wahre Interesse der Nation wäre; es sei vielmehr eine rein nationale Idee, die damit repräsentirt werde, und die auch uns vorschwebe: die Idee der Einigung nach Zwietracht und Zerfall, der neuen Macht und Sicherheit durch diese Einigung, diese Concentrirung zu gleichen Zielen aller Glieder. Diese Gedanken hätten schon 1818 in der **Burschenschaft** gelebt, 1848 wären sie in der Paulskirche zu Worte gekommen, 1863 hätte Oesterreich mit seinem Verfassungsentwurf für den Fürstentag Aehnliches im Sinne gehabt. Nur dachte es dabei in erster Linie an sein eigenes Interesse. Später war bei der Gründung des Norddeutschen Bundes von einem Kaiser desselben die Rede, und man sah davon nur deshalb ab, weil Bayern und Württemberg in diesem Falle damals sich gewiß nicht angeschlossen hätten — und später wahrscheinlich auch nicht. Die Ueberzahl der Könige überzeugte ihn allmählig, und er war nun für den Kaiser. Diesen ganzen Act hat er im Tagebuche vergessen. Er schreibt da, als ob **er** die Kaiseridee erfunden und gleich Anfangs angeregt hätte, während sie doch schon lange in allen Schichten des Volkes lebte — als Hoffnung, und er zuerst nichts von ihr wissen wollte. — Nun kam der dritte Act, wo wir allerdings zusammen den alten Herrn in der Präfektur für sie gewinnen wollten. Der wies uns zuerst heftig ab und gerieth in Wuth, als wir dabei blieben. Ich fragte, ob er denn ewig ein Neutrum bleiben wollte. — „Was meinen Sie damit? Was für ein Neutrum?“ — „Nun, das Präsidium“, erwiderte ich. Es half auch nichts. Dann verstand er sich einigermaßen dazu, wenn er den Titel Kaiser von Deutschland führen dürfe. Ich setzte ihm auseinander, daß dies gegen die Verträge sei und den Territorialbesitz ganz Deutschland ausdrücken würde. Er meinte, der Zar nenne sich ja auch Kaiser von Rußland. Ich widersprach und sagte, der Titel sei russischer Kaiser. (Er citirte den russischen Ausdruck.) Er aber blieb bei seiner Meinung, bis er Schneider darüber befragte und der mir Recht geben mußte.“

Auf eine weiter zurück liegende Zeit bezieht sich folgende Erzählung Bismarcks vom 27. September 1888:

„Abends nach Tische sagte der Fürst (in Friedrichsruh, wo ich damals mehrere Wochen mit dem Ordnen seiner wichtigeren Papiere beschäftigt war), indem er von seiner Zeitung aufblickte: „Ja von 1840 an haben die Fürsten angefangen, zu **degeneriren**. Davon will ich Ihnen (er sah mich an) ein Beispiel erzählen oder zwei. Wie der spätere Kaiser Wilhelm noch nicht für seinen Bruder die Regentschaft führte, war eine reactionäre Intrigue im Gange, der Manteuffel nicht fern stand, und bei der auch ich mitthun sollte. Sie ging darauf hinaus, den kranken König zur Zurücknahme seiner Vollmacht zu bewegen und die Königin Elisabeth durch die Minister regiren zu lassen. Ich aber that nicht mit, sondern reiste zu ihm nach Baden — oder wars ein anderer südlicher Ort — und sagte ihm alles. Er war jedoch nicht erschrocken über den Plan und sofort bereit, zurückzutreten. Es war ihm ganz gleichgiltig. Ich aber stellte ihm vor: Was soll da werden? Es ist doch Ihre Pflicht, auszuhalten. Lassen Sie gleich Manteuffel kommen, und verbieten Sie's ihm. — Der kam denn auch, nachdem er ein Weilchen gezögert und sich entschuldigt hatte, er sei krank, und die Sache unterblieb“.

Ueber die Frage, ob es Bismarck'sche Memoiren gebe, schreibt **Busch**:

„In Friedrichsruh begann Bismarck eine Arbeit, die das Gerücht seine Memoiren nannte, in der aber Erinnerungen an einige seiner Erlebnisse sich mit Betrachtungen von Fragen und Vorgängen der unmittelbaren Gegenwart mischten. Zu einer Selbstbiographie fehlten die Acten, die volle **Stärke des Gedächtnisses** und schließlich wohl auch die **unbefangene Objektivität**, welche sich die Vergangenheit nicht durch die Gegenwart färben läßt. Bismarck machte die Geschichte seiner Zeit, vermochte sie aber nicht zu schreiben, und Lothar **Bucher**, der ihm mit seinem reichen Wissen und seinem sicheren Urtheil zur Seite stand, und der dem Mangel bis zu einem gewissen Grade abhelfen konnte, starb ihm vor Vollendung des Werkes. In der übrigen Umgebung des Fürsten war — man darf wohl sagen selbstständlich — kein irgend genügender Ersatz, und so blieb die Arbeit ein **Torso**, wenn auch ein vielfach interessanter und werthvoller.“

Politische Tagesübersicht.

Königin Wilhelmina hat gestern eine Kundgebung „An mein Volk“ erlassen, in der es u. a. heißt: „Mein Wunsch ist, zu beherrschen, wie man es von einer Königin aus dem Hause Oranien erwartet, treu der Verfassung, die Achtung vor dem Namen und dem Banner der Niederlande aufrecht zu erhalten; mein Wunsch ist, mit Gerechtigkeit über die Besitzungen und Colonien in Ost und West zu herrschen und, soweit es in meinen Kräften steht, zur Vermehrung ihres materiellen und geistigen Wohlbefindens beizutragen. Ich hoffe und erwarte, daß mir niemals Euer Aller Unterstützung fehlen wird, um welchen officiellen oder socialen Stand es sich auch handeln möge, innerhalb und außerhalb des Königreiches. Indem ich mich Gott befehle und ihn bitte mir Kraft zu verleihen, trete ich die Regierung an.“

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Aug. Heute früh um 6 Uhr begab sich der **Kaiser** nach Jüterbog zur Besichtigung der 9. Infanterie-Brigade. Mittags kehrte er nach Berlin zurück.

München, 31. Aug. In der Generalversammlung des **Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen**, die heute zu ihrer ersten Sitzung zusammen trat, wurde die Vereinbarung über die Ausgabe von Rundreiseheften auf die Jahre 1899/1900 verlängert, dagegen jede Erhöhung der Giltigkeitsdauer für Rundreisehefte über die jetzige Norm abgelehnt. Ferner wurde ein neues Uebereinkommen betr. die Leitung über Hülfswege bei Verkehrsstörungen angenommen, wonach für die Zukunft die Reichseisenbahnverwaltungen bei Verkehrsstörungen die gegenseitige Benutzung ihrer Linien als Hülfswege für die Güterbeförderung gewährleisten.

Ausland.

Rußland. Moskau, 31. August. Während des Festmahls im Hofe des **Kreml** äußerte der Kaiser zu den Repräsentanten der Dorfbevölkerung, der **asiatischen Völkerschaften** und den Georgsrittern: „Ich bin sehr erfreut, Sie auf's neue zu sehen und danke Ihnen für Ihre Dienste, namentlich den Georgsrittern. Ich trinke auf Eure Gesundheit, **Brüder**, und auf Euer Wohlergehen. Hurrah!“ — General **Bobrikoff** ist zum Generalgouverneur von Finland ernannt worden.

Türkei. Konstantinopel, 31. August. Die türkische Presse begrüßt die russische Friedensaction sympathisch. Es verlautet, daß im Yildizkiosk und in den Kreisen der Regierung der russische Vorschlag überrascht und angenehm berührt habe.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obecommando der Marine ist S. M. S. „**Sophie**“, Commandant Corvetten-Capitän Kretschmann, am 30. August in Funchal angekommen und beabsichtigt am 7. September nach St. Vincent in See zu gehen.

S. M. SS. „**Carola**“ und „**Hay**“ sind am 30. August von Kiel nach Helgoland in See gegangen.

S. M. SS. „**Mars**“ und „**Ulan**“ haben am 30. August Kiel verlassen. Poststation für S. M. S. „**Albatroß**“ ist am 2. Semptember ab bis auf weiteres List (Insel Sylt.)

Neues vom Tage.

Der Seeräuber Glybies,

welcher bisher das Aegäische Meer unsicher machte, ist im Piräus verhaftet worden; ein zweiter Pirat, der kürzlich bei Syra zwei Schiffe brandschatzte, wurde gleichfalls festgenommen.

Ermordet

aufgefunden wurden in **Ala de Sardi** bei Sassari auf Sardinien der Bürgermeister des Ortes und sein alter Vater. Die Urheber des furchtbaren Verbrechens konnten nicht ermittelt werden. Wahrscheinlich ist die doppelte Mordthat auf „Rendetta“ zurückzuführen.

Erschossen

wurde am Tage auf der Straße in der Grenzstadt **Kalisch** ein Schmuggler durch einen Komplizen, welchen er betrogen hatte. — Der Schullehrer **Kunczewicz** in Zloczow (Galizien) wurde von zwei Dragonern, die er auf seinem Wagen nicht mitfahren lassen wollte, mit Säbelhieben getödtet.

Bahnunglück.

Auf der Bahnstrecke zwischen **Erbach** und **Michelstadt** lief ein Bahnmeisterwagen aus dem Geleise. Die auf dem Wagen befindlichen beiden Bahnbediensteten wurden herabgeschleudert und **schwer verletzt**. Dem einen wurden beide Beine überfahren. Der am meisten Verletzte, Kaffenberger, ist gestorben.

Fünf Menschen ertrunken.

Die französische Vergnügungsyacht „Jean Bart“ ist, wie aus Point du Touquet bei Etaples (Departement Pas de Calais) berichtet wird, 100 Meter von der Küste gekentert und mit allen fünf Insassen untergegangen.

Feuersbrunst.

In **Gussigne** (Montenegro) äscherte eine Feuersbrunst 250 Häuser und mehrere Moscheen ein. Mehrere Personen sind verunglückt.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, 2. September. Strichweise Gewitter, Regenfälle, starke Winde, kühler, wolkig. S.-A. 5.14, S.-U. 6,44. M.-A. 6.56, M.-U. 7,45.

* **Personalien bei der Forstverwaltung.** Regierungs- und Forstrath **Goullon**, Mitglied der Königl. Regierung zu Danzig, tritt zum 1. October in den Ruhestand.

* **Jubiläum.** Heute feierte Herr Stations-Assistent **Ramminger** der hiesigen Güter-Abfertigungsstelle am Lege Thor sein 25jähriges Eisenbahn-Dienst-Jubiläum. Die Collegen werden sich zum gemüthlichen Beisammensein heute Abend versammeln.

* **Staatszuschuß.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, betreffend die Gewährung von Staatszuschüssen an diejenigen politischen Gemeinden und Schulverbände, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes über das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 3. März 1897 einen Ausfall an Staatsbeiträgen erleiden. Danach erhält **Danzig** einen festen Staatszuschuß von jährlich 50 000 Mk., **Elbing** einen solchen von 9 900 Mk.

* **Personen-Sonderzug Danzig-Carthaus.** Die Eisenbahndirection hat angeordnet, daß der an den Sonntagen während des Sommers zur Ablassung gekommene Sonderzug von Danzig nach **Carthaus** und zurück auch noch an den folgenden beiden Sonntagen, **4. und 11. September**, verkehren soll. Die Abfahrt von Danzig Hauptbahnhof erfolgt wie bisher um 8.10 Vormittags, während die Rückfahrt von Carthaus schon gegen 7 Uhr Abends erfolgen wird.

„**Gode Wind.**“ In der am Freitag, 9. September, stattfindenden Jahresversammlung des D.Z.Y.C. „GodeWind“ wird u. a. auch eine **Neuwahl des Vorstandes** erfolgen.

* **Ueber die Frage der Entschädigungspflicht des Reiches bei Beseitigung von Gebäuden in den Festungs-Rayons** herrscht häufig noch die Ansicht, daß bei Niederlegung von Gebäuden im ersten und zweiten Rayon im Falle der Armirung eine Entschädigungspflicht nicht bestünde. Der Allgemeine Wohnungsbauverein in Königsberg hat sich im Interesse seiner Genossen, welche Grundstücke im ersten und zweiten Rayon erworben haben, dieserhalb an die Königliche Commandantur gewandt und den Bescheid erhalten, daß bei Beseitigung von Gebäuden im Falle der Armirung **in allen Rayons der Stadtbefestigung Entschädigung geleistet werden muß**, weil die **Stadt**befestigung vor dem Inkrafttreten des Reichsrayongesetzes bereits bestanden hat. Nur dort wird Entschädigung nicht gewährt, wo ein an sich nach dem Gesetz unzulässiger Bau, z. B. ein Massivbau im zweiten Rayon, von der Reichsrayoncommission unter der Bedingung ausnahmsweise gestattet worden ist, daß der Eigenthümer auf Entschädigung Verzicht leistet, ein Fall, der beim Bau von Wohngebäuden im zweiten Rayon wohl kaum vorkommen wird. Daher bieten Villengrundstücke im zweiten Rayon für eine hypothekarische Beleihung volle Sicherheit.

* **Die Oberpostdirectionen** sind ermächtigt worden, fortan, soweit zu Dienstzwecken die Verwendung von **Fahrrädern** vortheilhaft ist, Zwei- und Dreiräder von starker, widerstandsfähiger Bauart selbstständig zu beschaffen. Die Bezugsquellen werden jedoch vom Reichspostamt bestimmt.

* **Der Johanniter-Orden** bewilligte in seinem letzten Capitel u. A. als Beihilfe für das zu Briesen in Westpreußen zu erbauende Johanniter-Krankenhaus 25 000 Mk. aus der Ordenscasse.

* **Ueber das Unglück bei Cranz** erfährt die „K. H. Z.“ von einem Augenzeugen noch folgende Einzelheiten: Als das Boot, von einer Welle erfaßt, kenterte, schlug es nicht zur Seite um, sondern das Hintertheil wurde von der Welle so hoch gehoben, daß es nach vorn zu über die Spitze hinwegschlug; ein Fall, der sich auch in der wildesten Brandung sehr selten ereignet. Bei diesem vollständigen Umstülpen des Bootes brach der Mast, und wie die Augenzeugen berichten, schien einer der Verunglückten vom Mast erschlagen zu sein. — Der am Sonntag beerdigte Maat diente bereits 13 Jahre bei der Marine und ist seit 11 Jahren mit Peilungen betraut gewesen. So sind auch die ganzen Tiefmessungen an der Küste von Kamerun durch ihn ausgeführt. Gestern Vormittag ist auch die Leiche des Obermatrosen **Ballner** in der Nähe des Waldhauses von der See angespült worden. Der Leichnam wurde alsbald eingesargt und unter Glockengeläute nach der Leichenhalle gebracht. Dem Vernehmen nach ist auch die Leiche des Matrosen **Hoffmann** aus Pilkallen und zwar bei Sarkau gefunden worden.

* **Leichenfund.** Gestern Mittag fanden die Fischer Brotzio und Döhring aus Zoppot im Hafen von Neufahrwasser, gegenüber dem Bahnhofs-Empfangsgebäude die **Leiche** eines **Oberheizers** der 3. Compagnie der 2. Werftdivision. Wahrscheinlich ist der Oberheizer, welcher aus **Oliva** stammen soll, in der Trunkenheit vom Bollwerk in den Hafen gefallen.

* **Für eine Professur der Bauwissenschaft** an der **technischen Hochschule** in Danzig ist nach Nachrichten aus Berlin Herr Regierungsbaumeister **C. Wilhelm Schmidt**, der seit 8 Jahren am Dombau thätig, gewonnen.

* **Dockverholung.** Morgen wird das **Schwimmdock** zum Eindocken eines Schiffes **verholt** werden und hierdurch voraussichtlich in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags zeitweise der Verkehr auf der Weichsel eingeschränkt sein.

* **Im Wilhelm-Theater** tritt heute Abend ein **neues Personal** auf und zwar ist die Specialitäten-Speisekarte diesmal eine ganz besonders reichhaltige, wie das Programm ergiebt. So wird sich **Miß Kosicky** als Dompteuse mit einer Meute von vierzehn Hunden in einem Drama am Meer produciren. Ferner wird der bekannte Bauchredner **Gustav Lund** mit seinem Panoptikum auftreten. **Emmy Kröchert**, Deutschlands beliebteste Soubrette, ist zu einem kurzen Gastspiel gewonnen. **Mdlle. Teresita** wird ihre Kunst auf dem Drahtseil und **Jean Poule** die seinige als Schnellzeichner zeigen. Als Humoristen sind **Richard Pelzner** und **Hugo Waldeck** engagirt. Als Flachturnkünstler wird die **Frank Grigri-Truppe** erscheinen und mit ihren Jodlern das steyrische Damen-Gesangsterzett **D'Lecheln** uns erfreuen. Schließlich sei des französischen Grotesque Gesangsduos **Les Gignac's** gedacht. Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.

* **Das Feuerwerk,** das gestern auf der Westerplatte abgebrannt werden sollte, mußte der ungünstigen Witterung halber abermals **verschoben** werden und wird nun bestimmt am nächsten **Dienstag** stattfinden.

* **Ein bemerkenswerthes Schreiben der Posener Eisenbahn Betriebs-Direction** an einen **Hilfsbremser** wird im „Kuryer Poznanski“ mitgetheilt. Dasselbe dürfte auch unsere Leser interessiren. Es heißt darin:

„**Obwohl Sie ein Deutscher sind** und obwohl auch Ihre Frau der deutschen Sprache vollständig mächtig ist, haben Sie an maßgebender Stelle **beantragt**, daß Ihr Sohn Anton, welcher die dritte Classe der dortigen katholischen Volksschule besucht, den **Religionsunterricht in polnischer Sprache** erhalten und auch am schulplanmäßigen polnischen Lese- und Schreibunterricht theilnehmen solle. Sie haben ferner eingeräumt, daß Ihre Kinder zu Hause **nur polnisch** sprechen. Dies Verhalten bekundet eine **Gesinnung**, welche Sie **zur Anstellung als Unterbeamter** und zur weiteren Verwendung als Hilfsbeamter im Dienste der preußischen Staatseisenbahnverwaltung **ungeeignet** macht. Sie sind daher in der **Anwärterliste für Bremser gestrichen worden**. Das Dienstverhältniß als Hilfsbremser kündige ich Ihnen hiermit, habe indessen den Bahnmeister G. in J. angewiesen, Sie nach Ablauf der Kündigungsfrist als **Streckenarbeiter** einzustellen, wenn Sie dies wünschen.“

Das ist die gebührende Quittung auf die Aeußerung einer Gesinnung, die für einen Deutschen schmählich ist. Hoffentlich werden die deutschen Behörden mit ähnlichen Maßregeln weiter vorgehen und solche Jammerseelen, wie diesen Hilfsbremser, aus den Reihen der deutschen Beamtenschaft unnachsichtlich ausmerzen.

* **Von der Weichsel.** Heute Mittag meldete ein Telegramm aus **Culm**: Der Weichseltraject findet wieder regelmäßig mit Fähre statt.

* **Herr Kreisphysikus Dr. Steger** ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat heute die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Vom Gerüst gestürzt.** Gestern Nachmittag stürzte bei einem Neubau in der Bahnhofstraße in Langfuhr der Maurergeselle Otto Schmidt so unglücklich vom Gerüst, daß er sich einen Bruch des linken Oberschenkels zuzog. Er wurde in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft.

* **Brigade-Exerciren.** Der Herr commandirende General **von Lentze** wohnte heute im Hammerstein dem Brigade-Exerciren der 72. Infanterie-Brigade bei.

* Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler wird am 11. und 12. d. M. in Dt.-Krone an den Verhandlungen des Westpreußischen Städtetages theilnehmen.

* Die Capelle der Blücher-Husaren hatte gestern Abend unter Leitung ihres Dirigenten des Herrn Stabstrompeters Vögel im Schützenhause ein Extra-Concert veranstaltet, das trotz der ungünstigen Witterung gut besucht war. Ein sehr hübscher Walzer „Swinging" interessirte neben der „Fra Diavolo-Ouverture" im ersten Theil. Im zweiten waren es die Fanfarenmärsche und ferner ein bekannter Polka des Dirigenten „Der Gardehusar". Eilenburg war mit seiner „Wachtparade" und „Die Husaren kommen" vertreten. Viel Beifall fand auch das Trompetensolo „Auf der Wacht" mit dem Echo. Ein hübsches Potpourri und der Schreiner'sche Militärgalopp bildeten den Schluß des reichen Programms. Das Publicum war für die Gaben sehr dankbar und ließ es an Beifallsäußerungen nicht fehlen.

* Das Sedanfest wird morgen nicht nur in den Schulen und Vereinen, sondern auch in den Etablissements festlich begangen werden. So wird auf der Westerplatte ein großes patriotisches Volksfest, verbunden mit einer Bismarck-Ehrung, stattfinden. Das Wilhelm-Theater hat eine Fest-Vorstellung mit Prolog und Bismarck-Apotheose in Aussicht genommen. Im Café Witte-Jäschkenthal findet patriotisches Concert, im Freundschaftlichen Garten Fest-Vorstellung und Prolog statt. Auch im Sängerheim wird ein großes Bravour-Concert abgehalten. Im Schützenhause findet kein Concert statt, da die Königl. Gewehrfabrik ihr Sedanfest morgen Abend in diesen Räumen begeht.

* Der Titel „Kanzlei-Secretär" ist dem Regierungs-Kanzlisten Herrn Karl Kopahnke beim hiesigen Oberpräsidium aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand verliehen worden.

-n „Aus dem Forsthause" heißt ein Lieder-Cyclus, den soeben der durch seine Spielmannslieder und zahlreichen anderen Dichtungen bekannt und beliebt gewordene Redacteur und Schriftsteller Eduard Pietzcker der Oeffentlichkeit übergeben hat. In schlichtem, aber geschmackvollem Gewande enthält das Büchlein eine Reihe poetischer Schilderungen aus einem Ferienaufenthalt im Forsthause, deren sinnige, mit dem Herzen empfundene Darstellung wohlthuend auf Geist und Gemüth wirkt. In erster Reihe sind die Eindrücke im Forsthause selbst, die dem Dichter zu seinen Liedern den Stoff gegeben, seine Ankunft im schattigen Waldesgrün, sein erster Spaziergang, Försters Hochzeitstag, der erste Schnee im Walde, der alte Holzschläger u. A. m., theils ernst, theils mit behaglichem Humor gewürzt, [illegible] in bunter Wechsel ernste und heitere Gesänge, die, innerstem Drange entsprossen, hier mit wuchtigen Strophen zum deutschen Volke sprechen, dort voll stiller Resignation an die Vergänglichkeit von Frühling und Liebe mahnen, während schon das nächste Blatt wieder in unverwüstlicher Frische dem harmlosen Spiele und Tanze der Jugend lauscht. So hat der Verfasser eine Anzahl seiner schönsten Dichtungen zum anmuthigen Kranze geflochten, der seinen zahlreichen Freunden viel Freude machen wird.

* Unfall. Der Maurergeselle Otto Schmidt aus Neustadt stürzte gestern auf einem Bau in Langfuhr rückwärts vom Gerüst und zog sich einen rechten Oberschenkelbruch zu. Der Verletzte fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* Die Officiere des Landwehrbezirkes Danzig werden sich heute Abend zur Feier des Sedantages im Hotel „Danziger Hof" zu einem Festmahle vereinigen.

* [illegible] Schleuse, 31. Aug. Stromab: [illegible] von Königsberg mit 12½ To. [illegible] Danzig. — D. „Verein" von Elbing [illegible]. — D. „Ernte" von Nickelswalde mit 6 To. Weizen an C. H. Doering; D. „Jul. Born" von Elbing mit [illegible] „Einigkeit" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz; sämmtlich in Danzig. 1 Kahn mit Holz, 2 Kähne mit Ziegeln. Stromauf: D. „[illegible]" und „[illegible]" von Danzig mit div. Gütern an J. Zedler, Elbing. 10 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Steinen, 1 Kahn mit Schnittwaaren.

* Polizeibericht für den 1. September. Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Trunkenheit, 4 wegen Unfugs, 1 wegen Detention, 1 Bettler, 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 goldenes Medaillon, abzuholen von Herrn Robert Krebs, Hundegasse 37, im Laden. Verloren: 1 goldene Damen-Remontoir-Uhr, 1 Sparkassenbuch über 230 Mk. der Kreis-Sparkasse Danziger Höhe Nr. 3499, auf Bertha Kirstein, Gesindedienstbuch und Quittungskarte der Hedwig [illegible], 1 Portemonnaie mit 14 Mk., 1 Pfandschein und 1 Medaille, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

* Marienburg, 31. Aug. Gestern Abend fand, wie schon kurz gemeldet, unter großer Betheiligung der Gemeindemitglieder, sowie vieler Vertreter auswärtiger Gemeinden, die feierliche Einweihung der neuen Synagoge statt. Aus den Gemeinden von Danzig, Dirschau, Elbing, Stuhm, Marienwerder, Graudenz, Tiegenhof, Neuteich, sowie auch von Berlin hatten Vertreter zu der Feier gesendet. Die Rabbiner von Danzig, Elbing, Graudenz, Thorn, Culm, Berent und Konitz nahmen an dem feierlichen Act in dem neu erbauten Gotteshause theil. Die Uebereichung der Schlüssel geschah durch Herrn Landrath v. Glasenapp. Die feierliche Feier wurde mit dem Gesange des 84. Psalms: „Wie lieblich ist Deine Wohnung, o Herr" eröffnet, worauf die Liturgie: „Höre Israel, der Ewige, unser Gott, der Ewige ist einzig!" folgte. Sechs Rabbiner vollzogen sodann das Einstellen der Thorarollen in die heilige Lade. Daran schloß sich der feierliche Act des Anzündens der ewigen Lampe durch den ersten Kantor aus Danzig, Herrn Kalischer. Nach dem Gesange des 150. Psalms: „Hallelujah! Lobet den Herrn in seinem Heiligthum!" hielt der Vorsitzende des Gemeindevorstandes, Herr Dr. Pincus eine längere Ansprache. Auf den Gesang des 121. Psalm von Mendelssohn: „Hebe Deine Augen auf zu den Bergen" hielt die Festrede der Herr Rabbiner Dr. Blumenthal aus Danzig. Nach Schluß der Festpredigt sprach Herr Rabbiner Dr. Silberstein-Elbing das Kaisergebet. Der Schlußgesang der Motette von Grell: „Lobe den Herrn, meine Seele" und ein Postludium bildete den Schluß der erhebenden Feier. Außerdem war auch Herr Davidsohn, erschienen. Der Bau ist von dem Maurermeister Herrn Lübke hergestellt [illegible] Hochmeisterschloß maßgebend gewesen. Die Synagoge ist mit rothen Verblendsteinen gebaut, [illegible] glasirte Ziegel bilden hier eine angenehme Abwechselung für das Auge. Ein größerer Thurm erhebt sich über dem Hauptportal, rechts und links durch kleinere Thürme flankirt. Auch das Innere der Synagoge ist vornehm ausgestattet. Ueber dem Mittelschiff erhebt sich eine breite Empore, welche von schlanken Säulen getragen wird. Gärtnerische Anlagen umgeben den Bau. Am Nachmittag fand ein Festmahl im Gesellschaftshause statt, bei dem Herr Landrath v. Glasenapp auf die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, worauf Herr Bürgermeister Sandfuchs die Synagogengemeinde Marienburg leben ließ. Herr Rabbiner Dr. Blumenthal toastete auf [illegible], Herr Davidsohn auf die Verdienste des Herrn Dr. Pincus um [illegible]. Abends fand eine Nachfeier statt, an der auch die Frauen theilnahmen. Frl. Recha Noah sprach einen schwungvollen Prolog, worauf Frl. Gertrud [illegible] Herrn Dr. Pincus einen Lorbeerkranz überreichte. Es folgten 5 lebende Bilder aus dem jüdischen Familienleben. Das ganze Fest verlief würdig und feierlich.

* Memel, 31. Aug. Im Gegensatz zu seiner jüngsten Meldung in Angelegenheit der Navigationsschule erfährt das „Memeler Dampfboot" heute aus bester Quelle, daß die Verhandlungen über die eventuelle Wiedereröffnung der Schule noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 1. Sept.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	758	SSW	2	wolkig	9
Kopenhagen	759	NW	6	halbbedeckt	12
Petersburg	755	SO	2	wolkig	11
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	772	OSO	1	wolkig	16
Sylt	765	NW	6	halbbedeckt	13
Hamburg	766	NW	5	wolkig	13
Swinemünde	761	NW	6	halbbedeckt	12
Neufahrwasser	754	SW	8	bedeckt	13
Memel	750	SSW	8	bedeckt	13
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	771	N	2	halbbedeckt	11
München	771	O	1	heiter	11
Berlin	765	WNW	6	Regen	13
Wien	766	NW	2	bedeckt	14
Breslau	765	W	5	bedeckt	11
Nizza	—	—		—	—
Triest	762	ONO	6	bedeckt	23

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern Morgen über dem Skagerak lag, ist ostwärts nach der mittleren Ostsee fortgeschritten und veranlaßt im deutschen Küstengebiet stürmische Luftbewegung. Während das Hochdruckgebiet im Westen sich weiter ostwärts ausgebreitet hat. In Deutschland ist das Wetter kühler, im Norden trübe und windig, im Süden ruhig und heiter; vielfach haben Regenfälle stattgefunden; die Morgentemperatur liegt an der Küste bis zu 3 Centimeter 2 Grad im Binnenlande, bis zu 5 Centimeter 2 Grad unter dem Mittelwerthe.

Standesamt vom 1. September.

Geburten: Steinhauergeselle Josef Schulz, S. — Arbeiter Robert Schanz, S. — Steuer-Controleur Carl Wiese, S. — Trompeter und Sergeant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Gustav Zielke, S. — Schuhmachergeselle Franz v. Kaszubowski, S. — Schlossergeselle August Ochotzki, T. — Königl. Eisenbahn-Stations-Assistent Wilhelm Zinnal, T. — Töpfergeselle Robert Wiedemann, T. — Stellmachergeselle Johann Anker, S. — Bierfahrer Karl Kaminski, 2 T. — Kesselschmiedegeselle Albert Steffen, T. — Arbeiter Friedrich Rieb, T. — Zeichner bei der Königl. Strombauverwaltung Carl Wittrich, T. — Schuhmachermeister Leopold Zienau, S. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Schuhmachermeister August Kirsch und Luise Auguste Minner. — Fleischermeister Adalbert Hinzmann und Maria Mathilde Sieg. — Schiffszimmergeselle August Eduard Rosenowski und Anna Dorothea Pieritz, geb. Böttcher. — Feuerwehrmann Otto Carl Roschewski und Jenny Sophie Mackenroth. — Schlossergeselle Paul Andreas Rabe und Hulda Wilhelmine Charlotte Wichert. — Fleischermeister Anton Paul Kantowski und Helene Slawinski. — Prokurist Hugo Adalbert Arthur Papenroth und Marna Magdalena Elisabeth Knobloch. — Hauszimmergeselle Johann Friedrich Behrendt und Johanna Emma Schütz. — Lehrer Johann Paul Carl Wegener, hier, und Elise Charlotte Emilie Winter zu Schwingmühle. — Schuhmachergeselle Otto Theodor Heinrich Wergowsky und Caroline Dobczinski. — Sämmtlich hier.

Heirathen. Kaufmann August Börsch und Friederike Ills, geb. Zawatzki. — Schmiedegeselle August Karau und Emilie Hinz. — Arbeiter Karl Fluck und Auguste Draws. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Schlossergeselle Johann August Vollmann, 74 J. — S. d. Tischlergesellen Michael Müller, 5 M. — S. d. Schmiedegesellen Anton Rutowski, 5 M. — S. d. Arbeiters Franz Kohnke, 4 W. — S. d. Arbeiters Gustav Markaschke, 12 W. — Frau Julianna Heidukowski, geb. Stromski, 57 J. — Wittwe Caroline Hempel, geb. Hering, 73 J. — S. d. Geschäftsreisenden Ludwig Fenselau, 7 M. — T. d. Klempnergesellen Bernhard Eberling, 3 M. — T. d. Hauszimmergesellen Wilhelm Syritz, 3 M. — T. d. Straßenreinigers Leopold Kiewert, 8 W. — Unehel.: 2 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 1. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,40. Termine: September Mk. 9,42½, Octbr. Mk. 9,50, Oct.-Dec. Mk. 9,52½, Decmbr. Mk. 9,57½. Jan.-März Mk. 9,72½. Gemahlener Melis I Mk 23,25.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Sept. Mk. 9,42½, October Mk. 9,50, October-December Mk. 9,52½, December Mk. 9,57½, Januar-März Mk. 9,72½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. September.

Wetter: trübe. Temperatur: + 13° R. Wind: W.

Weizen bei kleinem Verkehr ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 789 Gr. Mk. 115, fein hochbunt 774 Gr. Mk. 156, roth 783 Gr. Mk. 147, mild roth 788 Gr. Mk. 150, für russische zum Transit streng roth 772 und 792 Gr. Mk. 117 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 705 Gr., 711 Gr. und 714 Gr. Mk. 124, 717 Gr., 726 Gr. und 741 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große Chevalier 674 Gr. Mk. 140, russische zum Transit große 650 Gr. Mk. 92 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 117, 118, 119 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit besetzt Mk. 245 per To. gehandelt.

Rübsen inländischer Mk. 191, russischer zum Transit Sommer Mk. 160, Mk. 180 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 180, Mk. 187, feinster Mk. 208 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches Steppensaat Mk. 1,80 per To. bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 72,25, nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52,25 Brief. Novbr.-Mai 38 nominell.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
4% Reichsanl.	102.30	102.40	4% Ruff.inn.94.	101.30	101.40
3½% "	102.25	102.40	5% Mexikaner	—.—	95.25
3% "	94.75	94.70	6% "	99.30	99.40
4% Pr. Conf.	102.25	102.20	Ostpr. Südb.A.	95.70	96.—
3½% "	102.40	102.20	Franzosen ult.	151.75	151.40
3% "	95.40	95.30	Marienb.-Mlw. St. Act.	89.—	90.90
3½% Wp. "	100.—	100.75	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3½% " neul. "	99.80	99.80	Danziger Oelm. St.-A.	82.—	82.25
3% Westp. " "	91.—	91.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	95.10	95.10
3½% Pommer. Pfandbr.	100.10	100.10	Laurahütte	211.80	211.90
Berl. Hand. Ges	167.90	167.90	Warz. Papierf.	200.—	201.50
Darmst.-Bank	153.—	153.40	Oesterr. Noten	170.10	170.—
Danz. Privatb.	140.75	140.—	Russ. Noten	216.70	216.60
Deutsche Bank	201.90	201.80	London kurz	—.—	20.40
Disc.-Com.	202.—	202.50	London lang	—.—	20.31
Dresd. Bank	262.10	262.10	Petersbg. kurz	216.20	216.05
Oest. Cred. ult.	225.75	225.40	" lang	214.25	214.—
5% Ital. Rent.	92.75	92.70	Nordd. Credit-Actien	124.50	124.25
4% Oest. Gldr.	102.90	102.90	Privatdiscont.	3¼	3¼
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.80	93.75			
4% Ung. "	102.50	102.30			
1880er Russen	102.70	102.—			

Tendenz. Bei sehr geringer Geschäftsthätigkeit machte sich für sämmtliche deutschen Werthe recht feste Haltung geltend. Während Bankenactien ausgenommen Credit-Actien gut behauptet waren, erfuhren Kohlenactien mässige Cursbesserung. Guter Kauflust erfreuten sich östliche deutsche Bahnen. Auch Amerikaner auf New-York höher. In zweiter Börsenstunde trat eine allgemeine Abschwächung ein.

Berlin, 1. Septbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,10. Der Verkehr in Getreide blieb bei fehlender äußerer Anregung zwar auch heute recht beschränkt, aber die Haltung war ziemlich fest. Weizen und Roggen für September allerdings nur preishaltend, doch die späteren Lieferungsfristen ließen sich eine Kleinigkeit höher verwerthen. Hafer ist still. Die Eigener haben ihre Forderungen etwas gesteigert. Rüböl zeigt keine Veränderung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 54,10 Mk. bezahlt. Im Lieferungshandel war September besser begehrt und besserte sich im Preise merklich. Der Weizenvorrath von 56007 Tonnen hat seit Monatsfrist um 2565 Tonnen abgenommen. Der Roggenvorrath von 3649 Tonnen zeigte eine Abnahme von 2305 Tonnen. Im späteren Verlaufe besserten sich Weizen und Roggen im Preise für September bis 75 Pfg.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
31. August 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	158—160	129—130	135—160	127—136
Stolp	168	122	160	124
Danzig	127—159	126—127	125—141	120
Thorn	140—150	110—126	120—130	125—138
Königsberg i. Pr.	----	----	----	----
Allenstein	165—180	127—140	107—115	130—140
Breslau	147—162	123—133	124—144	113—152
Posen	148—158	118—125	132—142	115—152
Bromberg	154—159	122—127	130	----
Lissa	----	----	----	—

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l
Berlin	173	136½	----	148
Stettin Stadt	160	130	160	130
Königsberg i. Pr.	152¼	127½	----	----
Breslau	163	133	144	152
Posen	158	125	142	152

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 214 Mk., Pinneberg Kolberg 200—203 Mk.

Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				31./8.	30./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75 Cts.	170,75	170,75
Chicago	Berlin	Weizen	August	67¾ Cts	167,00	167,75
Liverpool	Berlin	Weizen	September	6 sh. 6⅛ d.	170,50	172,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	80 Kop.	158,75	156,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	173,25	173,25
Paris		Weizen	August	21,35 Fr.	172,50	185,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	172 hl. fl.	162,25	162,25
New-York	Berlin	Roggen	Loco	50½ Cts.	138,50	138,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	136,25	136,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	146,75	146,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	121 hl. fl.	138,25	138,25

New-York 31. Aug., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	30./8.	31./8.		30./8.	31./8.
Can. Pacific-Actien	85½	86	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref.	76⅞	77⅝	Weizen		
Refined Petroleum	7.15	7.15	per August	....	....
Stand. white i. N.-Y.	6.50	6.50	per September	69⅛	68⅝
Cred. Bal. at Oil City Februar	100	100	per December	66⅝	66⅜
Schmalz West Steam	5.50	5.37½	Kaffee pr. Septbr.	5.65	5.65
do. Rohe u. Brothers	5.75	5.60	per Novbr.	5.80	5.75

Chicago 31. Aug. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	30./8.	31./8.		30./8.	31./8.
Weizen			per December	62	61¾
per August	66¾	67¾	Porc per Septbr.	8.85	8.65
per September	64⅜	63¾	Speck short cl.	5.62½	5.62½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 31. Aug. Wasserstand 0,10 Meter über Null. Wind Süd-West. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Rostowski	Kahn	Feldsteine	Nieszawa	Graudenz
Lengowski	do.	do.	do.	do.
Woltersdorf	do.	Getreide	Plock	Danzig
Kalwaschinski	do.	Zucker	Wloclawek	do.
Jabs	do.	Schwefel	Danzig	Warschau
Schmiegel	do.	Roheisen	do.	do.
Scheffera	do.	Kohlen	Thorn	Antoniewo

Danziger Schlacht- und Viehhof.
Auftrieb vom 1. September.

Bullen: 17 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — **Ochsen:** 10 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 28 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24—26 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 28 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 25—27 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. — **Kälber:** 14 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 35—37 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 32—33 Mk. 3) Geringe Saugkälber — Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 212 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 26 Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18 Mk. — **Schweine:** 122 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 47 Mk. 2) fleischige Schweine 44—46 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 41—42 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 3 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Kaiserbesuch in Wien.

Wien, 1. September. Es steht jetzt fest, daß Kaiser Wilhelm an dem zwischen dem 29. November und 2. December stattfindenden Jubiläumsfeste nicht theilnehmen wird, da der Kaiser bis zu diesem Termin von der Orientreise noch nicht zurückgekehrt ist. Dagegen hat das Kaiserpaar sich für den 14. December in Wien angemeldet, da es sich nicht nehmen lassen will, dem befreundeten Monarchen persönlich zu gratuliren. Außer dem russischen Großfürsten Wladimir erscheinen der Kronprinz von Italien und die Könige von Rumänien und Serbien zu den Jubiläumsfestlichkeiten in Wien.

Die Dreyfus-Affaire.

□ **Paris,** 1. Sept. Trotz des Selbstmordes Henry's und der Demission des Generalstabschefs Boisdeffre sieht die Dreyfus feindliche Nationalistenpresse sich veranlaßt, den Kampf auf der ganzen Linie wieder aufzunehmen, da Cavaignacs auf das bestimmteste erklärt hat, er halte nach wie vor fest an der Schuld des Capitäns Dreyfus. Eine Reihe von Blättern führt aus, daß, da jetzt bei der vorgenommenen genauen Prüfung ein Schriftstück als gefälscht erkannt sei, dies um so mehr ein Beweis dafür bilde, daß alle anderen Documente echt seien (?). Die That Henry's wird zwar bedauert, indeß wird hervorgehoben, daß begründeter Anlaß vorliege, daß er in Geistesgestörtheit (!) gehandelt habe. Er habe in beklagenswerther Naivität gesucht, neue Beweise für die Schuld des Capitäns Dreyfus herbeizuschaffen, um die öffentliche Meinung zu befriedigen, während doch die vorhandenen gerade genügt hätten. Die anderen Beweisstücke, speciell das Bordereau, wären echt und reichten vollkommen aus, die Schuld zu erhärten. Von einer Revision des Dreyfus-Processes könne also gar keine Rede sein, da Henry vollständig aus eigenem Antriebe gehandelt habe. Das Gerücht von Differenzen zwischen Brisson und Cavaignac ist unbegründet, da Cavaignac erklärt hat, er werde unnachsichtlich gegen alle Schuldigen vorgehen. Der Vertheidiger Piquart's verlangt dessen provisorische Freilassung; dagegen soll du Paty de Clam's Verhaftung bevorstehen.

(Man ersieht aus obigen jesuitischen Auslassungen der Pariser Chauvinistenpresse wieder wie die Leidenschaft den gallischen Politikern regelmäßig mit dem Verstande durchgeht! Red.)

Paris, 1. September. (W. T.-B.) General Boisdeffre schrieb folgenden Brief an den Kriegsminister Cavaignac:

Paris, 31. August. Herr Minister, ich habe soeben den Beweis erhalten, daß mein Vertrauen in den Oberstlieutenant Henry, den Chef des Nachrichtendienstes, nicht berechtigt war. Dieses Vertrauen, welches unbegrenzt war, hat mich dahin geführt, mich täuschen zu lassen und ein Document für echt zu erklären, welches es nicht war und Ihnen als solches vorzulegen. Unter diesen Umständen habe ich die Ehre, Herr Minister, Sie um Enthebung von meinem Amte zu ersuchen.
Boisdeffre.

Der Kriegsminister antwortete:

Paris, 31. August. Mein lieber General. Es erscheint nothwendig, daß Sie selbst als Hauptperson bei der Untersuchung der Handlung, welche den von Ihnen in voller Loyalität begangenen Irrthum veranlaßte, fungiren und erst danach kann ich, wenn Sie auf Ihrem Verlangen beharren, dem mir vorgelegten Gesuch entsprechen. Genehmigen Sie die Versicherung meiner herzlichen Gesinnung. Cavaignac.

Boisdeffre sprach hierauf dem Minister seinen Dank dafür aus, daß er an seine Loyalität glaube, ersuchte ihn aber zugleich, unter Versicherung seiner ehrfurchtsvollen Ergebenheit auf seine Bitte beharren zu dürfen. Wie schon gemeldet, nahm der Kriegsminister hierauf die Demission Boisdeffres an.

Paris, 1. Sept. (W. T.-B.) Der Selbstmord des Oberstlieutenants Henry wurde gestern Nachmittags gegen 5 Uhr entdeckt in dem Augenblicke, als der Diener ins Zimmer trat und das Essen brachte. Henry lag auf dem Boden in einer Blutlache. Der Schnitt war so heftig geführt, daß die linke Halsschlagader ganz durchschnitten war und die rechte verletzt wurde. Auf dem Tische befanden sich mehrere Briefe an seine Frau, den Kriegsminister und General Boischeffre. Seine Frau erhielt die Erlaubniß, während der Nacht bei der Leiche zu bleiben.

Paris, 1. Sept. (W. T.-B.) Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, daß er keine Maßregeln getroffen habe, einen Selbstmord des Oberst Henrys zu verhüten, und es heißt, das Parlament werde vielleicht zu einer außerordentlichen Session einberufen werden. Man spricht bereits von einer großen parlamentarischen Untersuchungscommission. Präsident Faure, welcher gestern nach Havre zurückkehren wollte, verschob seine Abreise. Die Blätter, welche bisher auf Seite des Generalstabes standen, treten heute für die Revision des Dreyfusprocesses ein. Die „Petit République" kritisirt stark die Demission des Generals Boisdeffre, welcher jetzt, wo er seine begangenen Fehler eingestehen sollte, die Flucht ergreife.

Bombenexplosion.

Warschau, 1. Sept. (W. T.-B.) Bei einer Feldübung in Rembertow bei Warschau wurden drei Officiere durch eine platzende Bombe getödtet und zwei schwer verletzt.

Berlin, 1. Sept. (W. T.-B.) Die preußische, belgische und holländische Regierung sind in Verhandlungen über den grenzüberspringenden Fabrikverkehr eingetreten.

= **Thorn,** 1. August. Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Thorn: Unter den Mannschaften des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 ist die Ruhr ausgebrochen. Von dem 1. Bataillon sind 40 Mann in das Lazareth geschafft worden.

Kiel, 1. Sept. (W. T.-B.) Von der Nordsee wird Hochwasser gemeldet. Die Eider ist um 2 Meter über den normalen Stand gestiegen.

Prag, 1. Sept. (W. T.-B.) Durch einen Gerüsteinsturz bei einem Neubau wurden vier Arbeiter getödtet und drei schwer verletzt. Eine Person, welcher die Schuld an dem Unglück beigemessen wird, ist verhaftet worden.

Bozen, 1. Sept. (W. T.-B.) Bei Carlantino suchten 20 Bauern bei der Feldarbeit in einem Bauernhofe gegen das Unwetter Schutz. Der Regen verursachte eine Unterwaschung des Gebäudes, welches einstürzte und achtzehn Personen unter den Trümmern begrub. Alle blieben todt.

Moskau, 1. Sept. (W. T.-B.) Der Kaiser und die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern, sowie die Großfürstinnen Michael Alexandrowitsch und Alexis Alexandrowitsch sind mit dem gesammten Gefolge heute Nachmittag um 1 Uhr nach Sebastopol abgereist.

○ **Madrid,** 1. Sept. Gestern trafen die ersten vom Kriegsschauplatze zurückbeförderten Soldaten hier ein. Ihr Anblick flößte der Bevölkerung Trauer und Entrüstung ein. Die Blätter meinen, es wäre unklug, diese Skelette in Tausenden über das Land zu vertheilen, da ihre Gegenwart leicht eine Volksbewegung gegen die vermeintlichen Urheber des nationalen Unglücks hervorrufen könnte. Die Königin-Regentin stellte einen ihrer Paläste für die Reconvalescenten zur Verfügung.

Konstantinopel, 1. Sept. (W. T.-B.) Der Chef des Rechnungsdepartements im Finanzministerium Reschid Bey wurde an Stelle Tewfik Paschas zum Finanzminister ernannt.

New-York, 1. Sept. (W. T.-B.) Wie der „Sun" aus Manila gemeldet wird, soll Aguinaldo an die fremden Mächten eine Proclamation gerichtet haben, in welcher er um die Anerkennung der Unabhängigkeit einer Republik der Philippinen ersuchte.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Heute Donnerstag:

Grosse Gala-Vorstellung.

Vollständig neues Elite-Personal.

Miss Kosiky, große Pantomime: Ein Drama am Meer, ausgeführt von 14 Hunden.

Gustav Lund, Bauchredner.

Mdlle. Teresitta, Drahtseilkünstlerin vom Circus Busch.

Richard Pelzner, humoristisch. satyr. Charakteristiker.

Frank Grigory-Truppe, Flachturnkünstler.

Emmy Kröchert, Deutschlands beste Soubrette.

Les Gignaes, französisch. Grotesque-Gesangs-Duo.

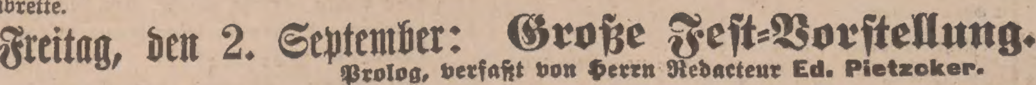
d' Lercherln, Steyr. Damen-Gesangs-Terzett.

Hugo Waldeck, Humorist.

Jean Poule, Schnellzeichner.

Cassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Von 7½ bis 8 Uhr sowie nach der Vorstellung Concert der Hauscapelle.



Freitag, den 2. September: Große Fest-Vorstellung. Sedanfeier.

Prolog, verfaßt von Herrn Redacteur Ed. Pietzcker.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Wegen Sedanfeier des Königlichen Gewehrfabrik-Personals findet Freitag den 2. Septbr. **kein Concert** statt.

Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
2167)

Kurhaus Westerplatte.

Freitag, den 2. September cr.:

Zur Erinnerung an die 28jährige Wiederkehr des Tages von Sedan

Großes patriotisches

Volksfest.

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Fußartillerie-Regts. v. Hindersin **in Uniform,** unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirig. Herrn Firchow.

Prolog,

gedichtet und gesprochen von Herrn **Eduard Pietzcker,** mit **patriotischer Schlußapotheose** (Ehrung des heimgegangenen Fürsten Bismarck).

Gemeinsamer Gesang: **Deutschland, Deutschland über alles.**

Der Garten ist festlich decorirt.

Anfang des Concerts 4½ Uhr. Entree pro Person 30 ₰.
Abonnementsbillets haben Giltigkeit. (2169

Sängerheim.

Heute:

Fischzug,

Gratis-Ausloosen von lebenden Fischen.

Freitag:

Zur Sedan-Feier

Großes Bravour-Concert

(Infanterie-Musik).

Letzte grosse Schlachtmusik,

unter Mitwirkung eines Tambour-, Hornisten- und Schützen-Corps.

Schlachten-Feuerwerk

aus dem Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Hrn. Kling. Prolog, Erinnerung an Sedan, **Lebendes Bild,** Schlacht bei Sedan.

Entree 25 ₰. Kinder 15 ₰. Passepartout 15 ₰ Zuschlag.

Die Schuhmachergesellen-Brüderschaft

feiert wie alljährlich ihr **Sedan-Fest** am Sonntag, den 4. September, im Café Danziger Bürgergarten Schidlitz bei Herrn J. Steppuhn. **Concert,** Kinderumzug mit Blumen-Corso, Spiele für Knaben und Mädchen mit Präsent-Vertheilung 2c. 2c. **Aufstellung patriotischer Tableaux** und **Ansprache** dem Tage angemessen. **Illumination** des ganzen Gartens, **Fackelpolonaise mit bengalischer Beleuchtung** und **Tanzkränzchen.**

Bei ungünstigem Wetter Arrangements im großen festlich decorirten Saale und Nebenräumen.

Um rege Betheiligung der Mitglieder u. Eingeladenen bittet
2175) J. A.: **Der Vergnügungs-Vorstand.**

Freundschaftlicher Garten.

Direction: **Fritz Hillmann:**

Heute, Donnerstag, den 1. September 1898:

Vollständig neues Künstler-Personal.

Näheres die Placatsäulen.

Freitag, den 2. September: (2177

Sedan-Feier.

Grosse Fest-Vorstellung.

Prolog,

gesprochen von Herrn **Ernst Rebentisch.**

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Vocal- und Instrumental-Concert

zum Besten des Kriegerdenkmals-Fonds

Sonntag, den 4. September 1898, Nachmittags 3½ Uhr,

im Kleinhammer-Park,

ausgeführt von dem **Männergesangverein der Kaiserlichen Werft „Hohenzollern"** (Dirigent Georg Brandstäter) und einer Militär-Capelle (Dirigent Robert Winter).

Zum Schluß:

Brillant-Feuerwerk

Ausführliche Programme werden an der Tagescasse zu haben sein.

Im Interesse des patriotischen Unternehmens wird um zahlreichen Besuch dieses Concerts gebeten. Eintrittspreis an der Casse 50 ₰ pro Person, im Vorverkauf für Familien 3 Billets 1 ℳ: in der Conditorei des Herrn **Ed. Grentzenberg,** Langenmarkt 12, in der Conditorei des Herrn **O. Schulz,** Breitgasse, in der Cigarrenhandlung des Herrn **Otto,** Matzkauschegasse 9, in der Cigarrenhandlung des Herrn **Meyer,** Langgasse 84, bei dem Herrn Friseur **Judée,** Gr. Wollwebergasse 20 und bei der Firma **Gebr. Wetzel** in Langfuhr, Hauptstraße 25.

Danzig, 30. August 1898.

Das Comité für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig

Staatsminister D. Dr. **von Gossler,** Oberpräsident, Excellenz, Ehren-Vorsitzender.

Namens des geschäftsführenden Ausschusses.

Trampe, Bürgermeister, Vorsitzender. **Schultz,** Landgerichtsdirector, stellvertr. Vorsitzender. **Claassen,** Stadtrath, Schatzmeister. **Wanfried,** Commerzienrath, stellvertr. Schatzmeister. **Berger,** Rittmeister d. L., Schriftführer. **Büttner,** Provinzial-Secretär, stellvertr. Schriftführer. (2093

Der Maschinenbau-Ressort der Schichau'schen Werft feiert am Sonnabend, den 3. September cr. sein

Sedan-Fest

im **Kaffeehaus Danziger Bürgergarten,** Schidlitz, bei Herrn **J. Steppuhn,** mit Concert, Ueberraschungen für Kinder und Erwachsene, Umzug mit Blumencorso 2c., **Illumination** und **Aufstellung dem Tage entsprechender patriotischer Tableaux** nebst **Ansprachen, Fackelpolonaise** bei bengal. Beleuchtung u.

Tanz-Kränzchen

mit verschiedenen Arrangements. (2174

Anfang 8 Uhr.

Um zahlreiche Betheiligung bittet Der Vergnügungsvorstand.

Café Bergschlösschen.

Freitag, den 2. September cr.:

Sedanfeier.

Tanzkränzchen.

32626) **R. Goldbach.**

Restaurant Karpfenseigen 23

empfiehlt seine Localitäten zu **Festlichkeiten und für Vereine,** sow. **Mittagstisch und Abendessen** in und außer dem Hause

Hochachtungsvoll
A. Bodanowitz.

Der Krieger-Verein Danziger Höhe

versammelt sich **Sonntag, den 4. September,** Nachmittags 4 Uhr, zur

Feier des Sedanfestes

bei **Neubauer** in Kahlbude. **Aufführungen — Musik — Feuerwerk — Tanz.**

Entree 30 und 50 ₰

Gäste durch Kameraden eingeführt, sind gerne gesehen.
2064) **Der Vorstand.**

Freitag, den 2. Septbr.:

Frei-Concert

Karpfenseigen 23.

Restaurant A. Arendt

Jopengasse 46.

Empfehle von heute ab vorzügliche

Königsberger Rinderfleck.

Vereine

M. G. V.

Danziger Melodia.

(Dirigent: Königl. Musikdirector **Kisielnicki.**)

Donnerstag, 1. Sept. cr.:

Beginn der regelmäßigen Uebungsstunde im Saale der **Gambrinushalle.**

Anmeldungen neuer activer und passiver Mitglieder nimmt die **Th. Eisenhauer**'sche Musikalienhandlung, Langgasse 65, entgegen.
2147) **Der Vorstand.**

Der evangelische Männer-Verein des Kirchspiels Ohra

veranstaltet am **Sonntag, den 4. September, Nachmittags 4 Uhr,** eine (2183

Sedan-Feier

in **O. Richter's** Etablissement.

Entree für Mitglieder pro Person 10 ₰, Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen Herren 50 ₰, Damen 25 ₰.

Die Liederbücher, sowie die Mitgliedskarten, zum Ausweis an der Casse, sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Verein der Fuhrwerks-Besitzer.

Versammlung

Freitag, den 2. September, Abends 8½ Uhr (2165 im Deutschen Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse 107.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Dampfer „Putzig"

fährt von nächstem Donnerstag, den 1. September cr.

Montag und Donnerstag } Nachmittags 1½ Uhr von Danzig.

Mittwoch u. Sonnabend } Morgens 7½ Uhr von Putzig.

„Weichsel",
Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (2129

Achtung! Zur Achtung!

Sedan-Feier

Sonntag, den 4. September:

Großes patriotisches Concert,

im

Café Wittke, Jäschkenthal.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.

Nach dem Concert: Grosser Ball.

32736) **Wittke.**

Café Nötzel, 2. Petershagen.

Sonntag, den 4. September:

II. Sommervergnügen

des Danziger Männer-Athleten-Club

„Gigantea"

verbunden mit Kraftproductionen, Turnen, humoristischen Vorträgen, Jongleurkünsten und nachfolgendem **Tanzkränzchen.** Auftreten sämmtlicher stärksten Mitglieder des Clubs. U. A. Auftreten zwei der stärksten Athleten und besten Ringer Danzigs, Herr **Max Behrend** und Herr **Gustav Dunkel.** Letzterer wird sich mit 12 Centner stehend behängen lassen. (Ohne Concurrenz.)

Billets a 30 ₰ im Vorverkauf bei **J. Janzen,** Poggenpfuhl 66, an der Casse a 40 ₰. Alles Nähere die Plakate.



Ruderclub „Victoria" Danzig.

Sonntag, 4. September cr.:

Dampfer-Ausfahrt nach Oxhoeft.

Abfahrt 2 Uhr Mittags vom Bootshause. (2153

Um zahlreiche Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Morgen Freitag:

Colonial-Abend.

Danziger Hof.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Schirm-Reparaturen u. Bezüge fertigt sauber u. bill. die Schirm-Fabrik Holzmarkt Nr. 24. (2119.

Eingang

sämmtlicher Neuheiten in Stoffen für die

Herbst- und Winter-Saison,

zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender

Herren- und Knaben-Garderoben

nach Maaß zeigt ergebenst an (2176

III. Damm 6, 1. Etage. **L. Michaelis,** III. Damm 6, 1. Etage.

Mode-Magazin für feine Herren- und Knaben-Garderoben.

Alleiniger Lieferant für Sportanzüge des Velocipedclubs „Cito".

Dampf-Brauerei

Gebr. Stobbe,

Tiegenhof,

empfiehlt

Schloßbräu, dunkel, nach Münch. Art,

Lagerbier, hell und dunkel, (8983

sowie

Malzreiches Braunbier in Gebinden u. Flaschen,

Braunbier auch literweise.

Lieferung frei Haus. Aufträge erbittet

Johannes Reimann,

Fernsprecher Nr. 574,

Poggenpfuhl 1, Ecke Vorstädt. Graben.

Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgebung.

Auf meiner letzten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, einen grösseren Posten feine *Herbst-Anzugstoffe* in allen Farben zu sehr billigen Preisen einzukaufen. Ich bin daher in der Lage, für

30 Mark

einen hocheleganten Anzug in modernster Façon anzufertigen. (1882

Moritz Berghold, Langgasse 73.

In meinem Verlage erschienen

2 neue Postkarten,

Kaiserl. Postamt, Langgasse, u. Danzig's höh. Töchterschulen

Clara Berntbal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. (31836

Photogr. artist. Atelier

Gebr. Rogorsch,

Danzig, Vorstädt. Graben 56.

Momentaufnahmen. 4677

Alt Danzig

vor 300 Jahren.

8 verschied. Ansichts-Postkarten

mit Text erschienen in meinem Verlage. Preis p. Stck. 10 ₰, eine Serie (8 Dessin) 0,60 ℳ.

M. Schröter,
Langenmarkt 5. (32246

Neuß. Molk. 70 ₰ Hl. Geistg. 47. (1525

Nr. 204. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“ Donnerstag 1. September 1898.

Russische Kunst in Berlin.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 28. August.

Während unsere Theater erst in kommender Woche mit ihren großen Neuheiten beginnen und uns dieser Tage mit Gaben kleiner Geister, wie Maximilian Braun, Schönan, Peschkau so geödet haben, daß ich Sie mit diesen kümmerlichen Saisonanfängen lieber verschonen will — währenddeß ist für den Beginn der Herbstsaison in unseren Kunstsalons eifrig vorgearbeitet worden. Die aufstrebende Kunsthandlung von Keller & Reiner bereitet eine interessante Ausstellung vor und der Kunsthandlung Eduard Schultz ist es gelungen, jene Collection von etwa 170 Werken erster römischer Meister, die so viel Beachtung auf der diesjährigen Münchener Ausstellung der Secessionisten gefunden hat, uns hier vorzuführen. Diese durchweg aus russischem Privatbesitz kommende Collektion hat nur kurze Zeit in München ausgestellt werden können und hat jüngst, also lange vor Schluß der Ausstellung, den Rückweg antreten müssen. Die Firma Schultz hat es nun durchgesetzt, daß diese Sammlung, die uns zum ersten Male einen Einblick in die moderne russische Malerei thun läßt, für einige Wochen hier ausgestellt bleiben darf.

Heute Vormittag ist diese Frühherbst-Ausstellung eröffnet worden. Sie umfaßt 120 Oelgemälde, Aquarelle und Pastelle, die künstlerisch bedeutend und zumeist auch charakteristisch sind für die moderne Künstlerentwickelung. Wie in unserer modernen Malerei fehlt auch hier die eigentliche Historienmalerei. Der nationale Zug zeigt sich aber vielfach in der Anlehnung an sagenhafte Stoffe, in der Illustrirung russischer Dichter. So behandeln Vaino Blomsted und Axel Gallen Episoden aus dem finnischen Heldengedicht „Kalevala“, Serge Malioutine illustrirt farbenfreudig und wirksam eine Erzählung Puschkins. Aber vor Allem giebt sich die nationale Eigenart dieser Kunst in den Landschaften kund — die Melancholie des Slaven und dann wieder das Bestreben, ironisirend diese Melancholie zu verbergen, dann aber auch die Schwermuth der russischen Steppe und endlich gar die leuchtenden Gegensätze im Colorit der russischen Landschaft, so wenn an den zum Theil noch eis- und schneebedeckten Ufern der Frühling sein Werk beginnt und zwischen weißlichem Schneegerinsel fast blau schimmernd ein Bächlein daherjagt. Nicht bloße Nachbildung der modernen Kunst des Westens findet man hier: diese Russen haben die Cultur des Westens kennen gelernt, haben die Technik der Malerei in Paris erlernt, aber sie ahmen nicht nach in Stimmungen und Erfindungen, sie zeigen in Allem ihre eigene Zufriedenheit. So malen sie Motive, die sie bei Mütterchen Rußland gefunden haben, Stimmungen von slavischer Weichheit und Melancholie. Oft, um diese Stimmungen ganz zu erschöpfen, benutzen sie ganz aparte Techniken: eine „Herbstnacht“ von dem Helsingforser Maler Blomsted ist in ihrer Technik wohl das originellste. Da ist eine ganz grobe graubraune Leinewand, die nur soweit grundirt erscheint, daß sie überhaupt Farbentöne aufnehmen kann. Flüchtige Beschauer, also die Mehrheit des Publikums, sehen wohl nur die dunkel, unbemalt erscheinende Leinewand, von der sich aber bei näherer Betrachtung die gewissermaßen ganz flach gehaltenen, in dunkeln Tönen vorgeführten Bäume und Höhenzüge abheben. Wenn aber einer dieser Russen, so Alexander Benois, Pariser Motive malt, also z. B. das Schloß und die Orangerietreppe in Versailles, so begnügt er sich nicht mit der Wiedergabe des Gesehenen: für ihn wird das Schloß und die breite zur Orangerie führende Treppe künstlerisch wahr erst, wenn er sie mit Gestalten aus der Zeit des vierzehnten Ludwig bevölkert — auf den ersten Blick erscheint es wohl wie eine Marotte, aber bald merkt man's daß die feine Stimmung dieser Pastelle gerade durch das Lebendigwerden der entschwundenen Zeit und ihres Stils verstärkt wird. Ein anderer, Constantin Somoff, wie fast alle seine Genossen hier ein eminenter Techniker, schildert in Pastellen und Aquarellen den Abend, den Regenbogen, den Spaziergang und Spazierritt und rettet sich vor der Elegie dieser Stimmungen dadurch, daß er seine Figuren in Kostüme der Empfindsamkeitzeit steckt: mit einer Selbstironisirung hilft er sich über unweltmännische Stimmung fort. Eigenartig ists dann wieder, wie Magnus Enckell den Tod schildert — ganz aus russischer Stimmung heraus: eine weite, stumpfweiße Schneefläche, wüst und leer, nur ganz im Hintergrunde aufdämmernd ein Landstrich. Und über die Schneefläche wandert in winterlich verhüllter Weibergestalt der Tod. Durchaus auf russischem Boden scheint Nesterow zu wurzeln. Seine Darstellung zweier Mönche, seine Behandlung der Heiligen Barbara und vor Allem seine „Einsamkeit“, eine hohe Frauengestalt in blauem Rock und weißem russischen Kopftuch — das ist ganz nationale Kunst. Die feinsten Colorit- und Stimmungsnuancen beherrscht Botkina in seinen entzückenden weiblichen Silhouetten, der vollendetste, mitunter nur wie mit Farbentupfen virtuos arbeitende Techniker dürfte Korovina sein. Nur einiges besonders Characteristische konnte ich hier hervorheben aus dieser durchweg schönen Sammlung, die die moderne russische Malerei auf gleicher Höhe zeigt wie die moderne, im Psychologischen glänzende Erzählerkunst der Russen.

Die Tragödie von Meyerling.

Von „besonderer Seite“ erhält der „Würzburger Gen.-Anz.“ eine außerordentlich interessante Zuschrift, der wir auch in unserem Blatte Raum geben, indem wir dem bairischen Blatte die volle Verantwortung für die Richtigkeit der Darstellung überlassen. Die Zuschrift lautet:

„Vor noch nicht ganz zehn Jahren starb Kronprinz Rudolf von Oesterreich. Von ihm will ich Ihnen erzählen. Sie fragen mich: wozu rühren Sie an die verharrschte Wunde? Was ich Ihnen sagen will, das beruht auf Documenten und diese lassen das Drama von Meyerling in einem so menschlich-versöhnlichen Lichte erscheinen, daß gar mancher, der heuer Wien, das Grab Rudolfs besucht, an seinem Sarkophage mit innigeren Gefühlen stehen dürfte, als das vorher in seiner Absicht gelegen.

*

Es ist bekannt, daß nach der Katastrophe von Meyerling (30. 1. 89) die Mutter der Baronesse Marie Betsera vielfach beschuldigt wurde, von den Beziehungen ihrer Tochter zu Kronprinz Rudolf Kenntniß gehabt und das Verhältniß begünstigt zu haben. Um sich von diesem schweren Verdachte zu reinigen, ließ die Baronin-Mutter eine Denkschrift drucken, die sie der Oeffentlichkeit übergeben wollte. Wenn man ruhig und ohne Voreingenommenheit das Resumé dieser Denkschrift zieht, dürfte wohl klar werden, daß die gegen die Baronin-Mutter erhobenen schwer kränkenden Vorwürfe der Begründung völlig entbehren.

Die Denkschrift wurde noch unter der Presse confiscirt, die Correkturbogen vernichtet, nur zwei Exemplare existiren, eines im Besitze eines der allerhöchsten österreichischen Würdenträger, das zweite — nun unbekannten Aufenthaltes — vor einigen Stunden im Besitze des Verfassers dieser Zeilen, der sich daraus nachfolgende Lapidarstil-Aufzeichnungen machen konnte.

* * *

Im Sommer 1888 erzählte die Gräfin X gelegentlich eines Festes in Tegernsee ihrem Vetter, dem Kronprinzen Rudolf, daß die bildschöne Baronesse Marie Betsera, ohne ihn persönlich zu kennen, in ihn verliebt sei. Im October desselben Jahres erhielt die Baronesse Betsera in Wien einen eingeschriebenen (?) Brief des Kronprinzen, den sie beantwortet. Beide sehen ein, daß ihr Verkehr nur durch die Vermittelung der Gräfin X. möglich sei und theilen sich dies brieflich mit.

* * *

Die nun folgenden Ereignisse sind, der Denkschrift der Baronin-Mutter folgend, chronologisch dargestellt.

5. November 1888. Die Gräfin X. kommt von einer Reise zurück und bittet sich Marie von der Baronin-Mutter aus, „Commissionen zu machen“. Beide fahren in die M.-Gasse, steigen dort in den sie erwartenden Fiaker Bratfischs, der die Damen an einen Seiteneingang der Hofburg fährt. Dortselbst erwartet ein Lakai die Damen, führt sie über mehrere Treppen empor in einen schlecht beleuchteten Vorsaal. Die Baronesse erschrickt, da einer der dort frei weilenden Vögel, wie sie glaubt, ein Rabe ihr an den Kopf stößt. Da ertönt plötzlich die Stimme des Kronprinzen: „Folgen Sie mir nur, meine Damen, ich bin hier.“ Nach der ersten flüchtigen Unterhaltung hat der Kronprinz mit der Gräfin eine Unterredung im Nebenzimmer, während dieser Zeit sitzt Marie am Schreibtisch des Kronprinzen, auf dem sich ein Revolver und ein Todtenkopf befinden. Die Baronesse hält den Revolver in der Hand, als der Kronprinz eintritt. Auf Befragen des Kronprinzen antwortet die Baronesse, daß sie vor der tödtlichen Waffe keinerlei Angst hege. Man verabschiedet sich, Rudolf begleitet die Damen zur Treppe und verabschiedet sich mit einem „Auf Wiedersehen!“

Dieser Vorgang ist festgestellt aus einem Briefe der Baronesse an eine Freundin Namens Hermine. Der Familienname derselben ist in der Denkschrift nicht genannt, die Baronesse und Hermine nennen sich in ihren Briefen „Sie“, doch geht aus Allem hervor, daß das Verhältniß sehr intim gewesen sein muß und daß Hermine, vielleicht eine frühere Erzieherin der Baronesse in Deutschland lebt. Die Gräfin X verreist und nimmt somit den beiden Liebenden die Möglichkeit eines weiteren Rendezvous. Als die Gräfin endlich zurückgekehrt, wiederholen sich die Vormittagsbesuche beider Damen in der Burg und zwar von 10—12, hier und da von 3—5 Uhr.

11. December. Maria B. besucht zum ersten Male am Abend die Burg und zwar in Begleitung ihrer Zofe. Mutter und Schwester haben zwar die Baronesse Marie aufgefordert, mit ins „Rheingold“ zu gehen, aber auf deren Vorhalt, sie liebe Wagner nicht, lassen sie von ihrer Einladung ab. Ein Brief der Baronesse an Hermine spricht davon, daß sie nicht mehr ohne Rudolph leben könne und dieser nicht ohne sie: „Ich habe nur zwei Wesen auf der Welt, Sie (Hermine), die für meine Moral und die Gräfin X, die für meine Unmoral sorgt“.

13. Januar 1886. „Ich bin mit Rudolph ein Leib und eine Seele geworden“, schreibt die Baronesse an Hermine. „Du wirst mich verdammen und Alle. Aber sie dürfen es nie erfahren, denn wenn ein Wort verlautet, haben „wir“ beschlossen, nach wenigen schönen Stunden gemeinsam zu sterben. Aber „er“ muß seinem Volke leben“.

15. Januar. Die Baronesse kauft in Begleitung ihrer Zofe bei dem Wiener Juwelier Rodeck eine goldene Cigarettendose zu 480 Gulden. 300 Gulden stammen aus einem Geschenk, das der Bruder Maries ihr gemacht hat, 180 Gulden borgt die Gräfin. Die Dose wird an die Adresse der Zofe geschickt, die Eingravirung lautet: „13. Januar 1889, Dank dem Schicksal!“ Am selben Tage macht Marie ihr später gefundenes Testament. Der Kronprinz schickt ihr einen eisernen Ehering, in dem die Buchstaben eingravirt sind:

I. L. v. b. i. d. T.

(In Liebe vereint bis in den Tod.)

19. Januar. Mutter und Schwester besuchen einen Ball. Marie schützt Unwohlsein vor und weilt von 9—11 Uhr beim Kronprinzen in der Burg.

24. Januar. Rudolf und Marie treffen sich im Beisein der Gräfin im Prater. In dieser Zeit begleitete der Kronprinz die Baronesse nach einer Zusammmenkunft ein Stück über die Straße. Die Beiden wurden bemerkt und daher datirte das Gerücht, daß Rudolf im Hause Betsera verkehrt habe. Eine weitere Zusammenkunft fand im Parke zu Schönbrunn statt, woselbst Marie sich von Detectivs verfolgt glaubte.

25. Januar. Marie geht in Begleitung der Zofe zu einer Wahrsagerin, die ihr nahen Tod prophezeit, eine Vorhersagung, die der Baronesse eine schreckliche Nacht verursacht.

26. Januar. Als Marie in aller Früh die Zofe beauftragt, zu der Wahrsagerin zu gehen, um den Tag ihres Todes zu erfahren, rührt sich das Gewissen der Zofe und sie erzählt der Baronin vom Ankaufe der Dose und fügt bei, daß sie wohl für den Kronprinzen bestimmt sei. Zwischen Mutter und Tochter spielt eine furchtbare Scene. Auf Befehl der Mutter öffnet Marie ihre eiserne Schatulle, in der sich das Testament findet und eine Kette mit Saphiren, wie Marie angibt, eine Gabe der Gräfin, ebenso findet sich eine stählerne Cigarettendose mit dem Namen „Rudolf“. Auch diese, erklärt Marie, sei ein Geschenk der Gräfin, die sie mit ihrer Verehrung für den Kronprinzen des Oefteren neckte. Marie schreibt sodann an die Gräfin, sie möge sofort kommen. Alles sei verrathen. Die Gräfin antwortet, sie müsse zum Diner in die Burg. Die Baronesse sucht die Gräfin selbst auf und droht mit Selbstmord. Wieder nach Hause gekommen, wird Marie ohnmächtig.

27. Januar. Sonntag. Ernste Unterredung zwischen der Baronin und Marie. Die Baronin beschwört die Tochter, vernünftig zu sein, zu bedenken, welchen Deutungen ein Geschenk an den Kronprinzen ausgesetzt sei, sie macht die Tochter auf die Unterschiede des Ranges aufmerksam und schließlich auf seine Eigenschaft als Ehemann. Abends ist Ball beim deutschen Botschafter, die Baronin ist zugegen mit Marie und ihrer zweiten Tochter Hanna, ebenso der Kronprinz. Die Baronin bemerkt, daß der Kronprinz lang und auffällig Marie anblickt.

28. Januar. Die Gräfin holt halb 11 Uhr die Baronesse ab, angeblich um bei Rodeck die Angelegenheit mit der Cigarettendosengeschichte in Ordnung zu bringen. Die Damen fahren aber nach der Burg an den geheimen Ausgang, wo die Baronesse einen bereitstehenden Fiaker besteigt, um den Wagen des Kronprinzen, der zur Jagd gefahren, einzuholen. Ueber diese Flucht Maries spielt die Gräfin der Baronin Betsera mit Hilfe ihres Kutschers eine nichtswürdige Komödie vor und weist einen Zettel Maries vor, der deren Tod ankündigt.

Die Mutter, außer sich, will die Hilfe des Ministerpräsidenten veranlassen, die Gräfin fährt zum Polizeipräsidenten, der zu einem Vorgehen eine Anzeige der Mutter selbst für unabwendbar erachtet.

29. Januar. Die Baronin spricht mit ihrem Bruder beim Polizeipräsidenten vor, der verspricht, seine Detektives in Thätigkeit setzen zu wollen. Jedoch mußten sich diese zurückziehen, wenn sie auf den Kronprinzen stießen.

Hierauf besuchte die Baronin den Grafen Taaffe, der gleichfalls seine Hilfe zusagt, wenn der Kronprinz Abends am kaiserlichen Familien-Diner nicht Theil nehmen sollte.

Vom gleichen Tage sind die drei Abschiedsbriefe, die die Baronin an Mutter, Schwester und Bruder gerichtet hat. In rührenden Worten bittet sie um Verzeihung, ihr Tod sei eine Nothwendigkeit, sie sterbe glücklich. Ihrem Bruder schreibt sie, daß sie ihm auch im Jenseits mit ihrer Liebe treu bleiben werde. Diese drei Briefe hat die Baronin einige Tage später dem Kaiser zur Verfügung gestellt, als einen untrüglichen Beweis des selbstgewollten Todes der beiden Liebenden. Der Kaiser hat diese Abschiedsbriefe zurückstellen lassen.

Am 30. Januar fanden Rudolf und Marie ihren Tod. Wie man sagt, wurden Beide im Schlafzimmer zu Meyerling aufgefunden. Der Tod ist zwischen 6 bis 8 Uhr eingetreten.

Die Leiche der Baronesse zeigte einen einfachen Schußkanal, der von der linken Schläfe gegen das rechte Ohr führte. Der Schädel des Kronprinzen war zertrümmert, aber die verschiedenen daran geknüpften Vermuthungen sind nicht stichhaltig, der Kronprinz hatte sich der Explosivgeschosse bedient, die er bei seinen Jagden in den Tropen zu benutzen pflegte.

*

Baronin Betsera fuhr nach Erhalt der schrecklichen Nachricht in die Burg und ließ sich der Kaiserin melden; aber als man die Baronin abweisen wollte, trat die Kaiserin selbst ein und diese Scene zwischen den beiden Müttern soll zum Erschütterndsten gehört haben, was ein Menschenherz auszuhalten im Stande ist. Sodann verläßt die Baronin auf allerhöchsten Wunsch Wien, kehrt jedoch wieder zurück.

31. Januar. Abends 5 Uhr reisten der Bruder der Baronin und ihr Schwager Graf St. nach Meyerling. Die Leiche der Baronesse befindet sich nicht mehr im Sterbezimmer, sondern liegt auf einem Sopha, mit Kleidern zugedeckt. Da die Ueberführung eines Sarges nicht gestattet wird, so sind die beiden Herren gezwungen, die Leiche angekleidet auf dem Rücksitz ihres Fiakers angelehnt nach Heiligenkreuz zu befördern. Dort wird ein roher Sarg gezimmert, der Maries Leiche aufnimmt.“

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 31. August.

Angekommen: „Annie Stuart,“ Capt. Nichol, von Buckie mit Heringen. „Albatroß,“ Capt. Belin, von Stettin mit Roheisen. „Roma,“ Capt. Jensen, von Wick mit Heringen. „Argo,“ SD., Capt. Smith, von Hull mit Gütern. „Wilhelmine,“ Capt. Jensen, von Carlshamn mit Steinen. „Arcona,“ SD., Capt. Haagensen, von Stettin, leer.

Gesegelt: „Violet,“ SD., Capt. Welch, nach Riga, leer. „Kelso,“ SD., Capt. Bettinson, nach Hartlepool mit Holz. „Ferm,“ SD., Capt. Johansson, nach Fraserburgh, leer. „Dora,“ SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern. „Mercurius,“ SD., Capt. Mink, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 1. September.

Angekommen: „Heinrich und Anna,“ Capt. Borgwardt, von Kopenhagen mit Gasmasse. „Onward,“ Capt. Coull, von Johnshaven mit Heringen.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter den Arbeiter **Franz Josef Schimanski** aus Schillingsfelde unter dem 17. August 1898 erlassene, in Nr. 194 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Actenzeichen VI. M[1]. 41/98.

Danzig, den 29. August 1898. (2186

Der Erste Staatsanwalt.

Die beim Bau des Empfangsgebäudes auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen schmiedeeisernen Fenster ca. 5400 kg sollen verdungen werden. Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von schmiedeeisernen Fenstern zum Empfangsgebäude in Danzig“ sind bis **Mittwoch, den 7. September cr.** dem Neubau-Bureau auf Hauptbahnhof Danzig einzureichen, woselbst die Zeichnungen einzusehen, auch Angebotsformulare und Bedingungen gegen Zahlung von 50 Pfennigen in Empfang zu nehmen sind. (2163

Statt besonderer Meldung.

Am 30. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Preiskorn

geb. **Borkowski,**

im Alter von 56 Jahren.

Danzig, den 31. August 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 3. September, Nachmittags 3½ Uhr, vom Diaconissen-Krankenhause aus nach dem St. Barbarakirchhofe statt.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben

zeigen an

Danzig, 1. Sept. 1898

Oberfeuerwerker Boqué und Frau.

Verspätet.

Gestern 2½ Uhr Morgens entschlief nach schwerem Todeskampfe unser einziger geliebter Sohn

Willy

im Alter von 1 Jahr und 12 Tage. (2184

Wer das Kind gekannt hat, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Fischerbabke, den 31./8. 98.

G. Albrecht Bauaufseher und Frau.

Danksagung.

Hiermit spreche ich Allen für die herzliche Theilnahme und reichlichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes meinen innigsten Dank aus.

Gute Herberge, den 31. August 1898.

Hedwig Thurau geb. **Schüler.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief sanft heute Nacht unser innigstgeliebter Sohn

Karlchen

im Alter von 7½ Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 1. September 1898

Ludwig Ponselau und Frau.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 2. September, Abends 6½ Uhr,

Sonnabend, den 3. September, Morgens 9, Predigt 10 Uhr.

An den Wochentagen Abends 6½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Auctionen

Auction Mattenbuden 33.

Freitag, den 2. September 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 goldene Uhr mit Kette

ferner im Auftrage:

1 Bettgestell mit Matratze und Lefouchépatronen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2200

J. Wodtke,

Gerichtsvollzieher Danzig, Altstädt. Graben 42.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, d. 3. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst (Heumarkt) folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Pianino, 1 Plüschgarnitur (Sopha u. 2 Sessel), 1 Plüschsessel, 3 Kaiserbilder, 2 Schaukelstühle, 1 Ruhesopha, 2 runde Marmortische, 1 mah. ovaler Tisch, 5 Rohrstühle, 1 Wanduhr, 3 Etagerentische, 1 Tisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel mit Plüschrahmen, 1 Candelaber

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. (2202

Auction Heumarkt Nr. 4, Hôtel zum Stern.

Freitag, d. 2. September cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte drei dorthin geschaffte

Fahrräder

(1 neues und 2 wenig gebrauchte)

im Auftrage öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2199

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Auction hier, Tischlergasse Nr. 49.

Sonnabend, d. 3. September cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in freiwilliger Auction:

2 gr. Marmor-Badewannen

passend für Badeanstalten und Zimmer mit Bade-Einrichtung

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (2205

Stegemann,

Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1.

Auction Grünhof (Fischmeisterweg), hinter der Bröseuer Kaserne.

Freitag, den 2. September 1898, Mittags 12 Uhr, werde ich daselb bei dem Tischlermeister **W. Zacharek** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 gr. Kleiderschrank, 1 Ziehharmonika, 1 Leierkasten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (2201

J. Wodtke.

Gerichtsvollzieher Danzig, Altst. Graben 42, 1.

Auction mit Mobiliar Burgstraße 14, am Fischmarkt.

Freitag, den 2. September, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich dortselbst: 1 gutes Pianino, schwarz, Goldgravirung, Eisenverspreizung und Elfenbeintasten, 2 Paneelsophas mit Plüschbezug, 2 Plüsch-Causeusen, 1 Plüsch-Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Schlafsopha, 1 Rittersopha 12 Rohrstühle, 6 Wiener-Stühle, 2 nußb. Kleiderschränke, 2thür. mit Säulen, 1 Trumeauspiegel mit geschliffenem Glas und Stufe, 2 nußb. Verticows, 2thür., 2 nußb. Paradebettgestelle mit Sprungfederboden und Keilkissen, 2 Pfeilerspiegel, 1 Sophaspiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Wäscheschrank, 1 Regulator, 1 Spieluhr, 10 Stücke spielend, 1 mah. 2 thür. Kleiderschrank, ganz zerlegbar Sophatische, 1 Spiegelspind, 1 einfaches Verticow, 1 birk. Wäscheschrank, div. Geschirr, Rouleaux öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Auction findet statt. (2115

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Mobiliar=Auction

Danzig, Frauengasse Nr. 44, Saal = Etage.

Freitag, den 2. September cr., Vormittags von 10½ Uhr, versteigere im Auftrage der Fr. **F. Fahr** ein gediegenes Nußbaum-Mobiliar, als: **1 Walzen-Garnitur mit Satteltaschen** und brauner Plüscheinfassung, 2 nußb. Säulen, Kleiderschränke, 2 eleg. Verticows, 1 einfaches Verticow, 12 Wiener Stühle, 1 nußb. Ausziehtisch, 6 Rohrlehnstühle, 2 birk. dunkle besonders gute Paradebettgestelle mit Federboden und Keilkissen, 2 einfache Bettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 1 Sorgstuhl, 2 Waschtische mit Marmor, 1 Säulen-Pfeilerspiegel nebst Schrank, 2 Pfeilerspiegel mit Consolen, **1 elegantes Plüschsopha**, 1 eich. Bücherschrank, 2 Paneelbretter, Bauerntische, 1 großes Schlafsopha, 1 altdeutsches Ripssopha, 1 große Speisetafel mit 8 Einlagen, 3 Sophatische, 2säulig, 6 Traillenstühle, 2 Regulatore, 1 Stutzuhr, 1 Kron- u. 2 Wandarmleuchter, Wanddecoration, 2 elegante Wandbilder, 1 Vogelständer nebst Gebauer, 3 Teppiche, sehr schöne Nippessachen, 3 Fach Gardinen 2c., wozu höflichst einlade. (3217b

L. Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Kaufgesuche

Ein gutgehendes
Schankgeschäft
zu pachten gesucht. Offerten unter **W 270** postlagernd **Marienburg.** (3160b

Zeitungs-Makulatur kauft jeden Posten (1771
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Ausgekämmte u. abgeschn. Haare kauft **Herm. Korsch**, Damenfris., Milchkanng. 24, Kohlenm. 24 (2017

1 gut verzinsliches **Haus** auf der Rechtstadt, Niederstadt oder in Langfuhr mit Mittelwohnungen, w. bei 2000 ℳ Anzahl. zu kauf. ges. Off. u. **W 471** a. d. Exp. d. Bl. (3026b

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Werd.-Käse kauft **R. Dunkel** Danz. (1553

Guter und sehr starker **Handwagen** wird zu kaufen ges. Off. unt. **W 935** a. d. Exp. (3191b

2 Doppelpulte,
gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **Z 205** an die Exp. (3266b

Schankgeschäft
eventl. mit Material zu kaufen od. pachten gesucht. Agent. verb. Offert. unt. **Z 208** an die Exped.

Ein gut erh. Sopha mit rothem Bezug zu kaufen ges. Off. u. **Z 67.**

¹/₅-Passepartout 2. Rang wird gesucht. Off. unt. **Z 66** an die Exp.

Kaufe deutsche Mark., Ganzsach.-Tausch erw. Off. u. **Z 109** a. d. Exp.

Ein Bauerntisch
wird z. kauf. ges. Fischmarkt 33, 1.

Eine gebrauchte Gleichstrom-Nebenschluß-Dynamomaschine
von 120 bis 140 Volt Spannung, ca. 60 Amp. u. ca. 12 P.S. Kraftbedarf nebst Schlitten und zugehörigem Nebenschlußregulator billig zu kaufen gesucht. Off. u. **Z 95** an die Exp. d. Bl. (3259b

1 Gemme (in Goldfassung) wird gekauft. Off. mit Preis unt. **Z 97.**

Ein Tafelwagen, 80 bis 100 Centner tragend, auch ein Möbelwagen, beide gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 112** an die Exped. d. Bl.

Ein fast neuer Küchenschrank mit Aufsatz (Mittelgröße) wird gekauft Poggenpfuhl 34, 2 Trepp.

Ein Infanterie-Officier-Säbel,
1 m lang, wird für alt zu kaufen gesucht. **F. W. Krohm,** Langgasse 40, 1 Treppe.

Ein grosser Kleiderschrank,
60 cm tief, derselbe kann auch angestr. sein, w. für alt zu kaufen gesucht. Off. unt. **Z 102** an die Exp.

Umgegend Danzigs gut verzinsliches
Gartengrundstück,
eventl. mit Geschäft, bei 3-4000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. **Z 260** an die Exp. d. Bl.

Ein Tisch mit Einlagen wird zu kaufen gesucht Kalkgasse 7, 2.

Ein Grundstück in gut. Geschäftslage, vom Selbstkäuf. bei 3000 bis 5000 ℳ Anzahl. zu kauf. ges. Agent. verb. Off. unter **Z 236** an die Exp.

3—4 gebrauchte gute Hobelbänke zu kaufen ges. Vorstädtischer Graben 30, im Local.

Starke Packkisten
kaufen
F. A. Meyer & Sohn,
Speditions-Geschäft. (2195

Altes Zeitungspapier w. gekauft Neufahrwasser, Olivaerstraße 46.

Damm'sche Clavierschule z. kauf. ges. Langf., Brunshöf. Weg 37, p. r.

Ein Paar Wasserstiefel
(kleiner Fuß) mit **beinlangem Aufziehschaft** werden möglichst neu zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **Z 204** an die Expedition d. Blattes. (3256b

Ein Haus
in lebhafter Straße sucht ein zahlungsfähiger Selbstkäufer zu kaufen Off. u. **Z 114** an die Exp.

Ein schmales kleines
Comtoirpult
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z 119** an die Exped. d. Bl.

Alte Herr.- u. Dam.-Kleid., Bett., Wäsche w. gek., Näthlergasse 9, 1.

Suche ein gut erhaltenes
Repositorium
zu Colonialwaaren mit ca. 80 Schiebladen, sowie einen **Ladentisch** zu kaufen. Offerten unter **3295b** an die Exp. d. Bl. (3295b

1 Kugel-Kaffeebrenner
und 1 Balkenschale wird zu kauf. gesucht. Off. u. **Z 273** an die Exp.

Haus mit gross. Hofplatz,
möglichst auch mit
Stallungen u. Remisen.
Ferner:
Passende Localitäten für ein
feines Restaurant
Ferner:
Grosser Eiskeller
zu kaufen resp. zu miethen gesucht. Ausführliche Offerten unt. **02180** an die Expep. d. Bl. (2180

Jeden Posten fette Gänse
zum Koscher-Schlachten kauft und erbittet Offerten *Ad. Tuchler,* Altst. Graben 33.

Verkäufe

Ein Hôtel
in bester Lage Danzigs, mit groß. Gebäudecomplex u. ein Grundstück mit Weingeschäft verkäuflich, ein Hotel mit eleg. Restaurant pachtweise zu cediren durch **E. Assmann,** Langfuhr.

Gutsverkauf.
Zwei Besitzung. im Regierungsbezirk Danzig mit 3000 Mrg. und 700 Mrg. Areal, sollen m. g. Ernte u. compl. lebend. u. todtem Inventar verkauft werden durch **E. Assmann,** Langfuhr.

Wegen Ankauf eines größeren Etablissements verkaufe die Mühle, Gallerie-Holländer, gleichzeitig mit Dampfbetrieb, nachweislich rentabel, 60 Morgen Land, mit lebendem und todtem Inventar, preiswerth bei circa 15 000 ℳ Anzahlung. Offerten von Selbstkäufern unter **Z 263** an die Exp. dies. Blattes. (3278b

Herrsch. Haus m. Mittelw., Mittlp. d. Stadt bel., prsw. zu vrk. Agent. verb. Off. unt. **Z 116** an die Exp.

Die Grundstücke Hl. Geistgasse 46, Ecke Kuhgasse, zu verkaufen.

Ein seit 10 Jahren bestehend. beff.
Glas- u. Porzellangeschäft
in guter Lage Berlins wegen Verheirathung der Tochter des Inhabers zu verkauf. Pr. 10-15000 ℳ Off. u. **3293b** an die Exp. (3293b

Mein Grundstück in Dirschau,
Markt 12, in welch. Manafacturwaarengeschäft mit Erfolg betrieben wird, will ich bei kleiner Anzahlung verkaufen. **Gustav Braun** in Oliva. (3296b

Raceereiner, engl. Rehpinscher
(Hund), halbjährig, für 30 ℳ zu verkaufen Schwarzes Meer 4, pt.

Junge Perlhühner, à 1,20 ℳ sind abzugeben Leeg-Strieß 1.

Eine Schweizer Dogge
ist zu verkaufen Fleischergasse 64.

E. hellgr. Papagei m. Geb. z. verk. Hohe Seig. 36b, Besicht. Nchm. 3-5.

Neues Herbstjaquet u. Cape,
Waschtisch und anderes zu verkaufen Vorst. Graben 48, 2 Tr.

1 fast n. Gehrock-Anz. f. Mittelfig. billig zu verk. Malergasse 3, 1 Tr.

Ein Winter-Kaisermantel, ein Reiserock, mehr. Winter-Ueberzieher, sowie andere Herrenkleider sind zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 1/2, 2 Tr., links. (3285b

1 Schlagzither
und ein Accumulator (4 Volt) zu verkauf. Vorst. Graben Nr. 10 F.

Zoppot. Möbel.
Buffet, Schrank, Comm., Sopha, Spiegel, Gartenmöbel, fortzugshalber zu verkaufen Schulstraße Nr. 35, parterre.

Kleiderschrank 12 ℳ, Sopha 20 ℳ zu verk. Poggenpfuhl 26.

2 Bettgest., Küchent., Spind, Bett, Geschirr b. z. vk. Altst. Grab. 90, 1r.

Sopha 21 ℳ Bettg. m. Fdrmat. neu 2-pers., z. vk. Melzrg. 1, Ecke Hntrg.

1 gut. birk. Bettgest. m. Federmatr. ist bill. zu verk. Tischlergasse 16, pt.

Ein noch gut erhaltenes Sopha zu verk. Gr. Oelmühlengasse 11.

Wegen Fortzug zu verkaufen 1 nußb. Vertikow, Spiegel mit Stufe, 1 Sophatisch, Paradebettgestell, Stühle, Küchensachen Holzgasse 8b, 2 Treppen.

Ein kleines Sopha, fast neu, für 21 ℳ zu verk. Pfefferstadt 17, 1.

Polsterbettgestelle à 7,25 ℳ, Kohlenkasten à 1,10 ℳ, Kohlenlöffel à 20 ₰, Stacheldraht à 12 ℳ p. Ctr., wie Kochgeschirre f. b. abzug. **Hopfengasse 108.** (3282b

1 gr. ovaler Tisch, pass. z. Speisewirthschaft, z. vk. Langgarten 55, 3.

1 altes Sopha und 2 alte Sessel billig zu verk. Katergasse 17, 3 Tr.

Neuer birk. zerl. Kleiderschrank u. Bettgest. z. v. Frauen g. 11, H., pt.

1 bequemer Polsterstuhl, hochl. Stühle, 1 eisern. Grapen, 1 Petroleumkocher, 1 Nachttisch billig zu verkaufen **Langgarten 97, 3 Treppen.**

2 eiserne Bettgestelle à 4 ℳ zu verkaufen Holzschneideg. 8, 4.

Ein fast neuer 2rädriger **Kastenwagen** billig zu verk. Gr. Allee 8, Gärtner **Schimming.** (3131b

Ein Fahrrad bill. zu verkaufen Allmodengasse 5, 1 Tr. (3193b

Kinderw. zu vk. Langgasse 57, part. (2175

Roggenmaschinen-Stroh!
gebündelt, à Centner 1 ℳ 75 ₰ verkauft **Gut Holm.** (3187b

Neues zweipersoniges
Grabgitter,
complett zum Aufstellen, billig zum Verkauf. (3205b
Paul Matthiessen, Holzgasse 23.

Gebr. Stehpult mit Sessel
bill. z. verk. Breitg. 22, p. (3179b

Spiegel, Betten, Nähmaschinen, Regulator-Uhren Taschen-Uhren, Ringe billig zu verk.
Milchkanneng. 15
Leihanstalt. 3110b

Flügelthüren, Fenster mit Gerüst, Doppelfenst. zu verkaufen Fleischergasse 21, parterre. (3170b

Dampfpflug
20 pferdig, neu, erstes Fabrikat ist umständehalber sofort **zu verkaufen.** Anfragen an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** unter **J. E. 6499.** (2109m

1 Baumkarre, Ziehsäge u. Hobelbank bill. zu vrk. Stadtgebiet 91.

1 Flaggenstange ist zu verkaufen Adebargasse Nr. 8, parterre.

Victoria-Nähmasch. f. neu, st. b. z. Verk. Kaninchenberg. 10. **Döring.**

Gebrauchte Flaschen sind zu verkaufen Bischofsgasse 11, 3 Tr. r.

Patentpfropf. u. ein Kleiderstd. f. zu verk. Steindamm 15, im Lad.

Gr. Gesellschaftsl. u. Petroleumk. zu verk. Pfefferstadt 59, 1 Tr.

Eichenes Brennholz, schwache eich. Speichen bill. zu verk. Legethor, Rothe Brücke r. **R. Komm.**

Eine große Hühner-Klatte ist zu verk. Kleine Wollweberg. 5.

1 Rolle ist zu vrk. Kaserneng. 3-4, Haupt-Bier-Depot. **J. Bluhm.**

E. 4flamm. Petr.-Appar. b. z. v. An d. gr. Mühle 6, Hof, b. Baldszuhn.

Vorheu, sehr schön gewonnen, ca. 200 Ctr., billig zu verkaufen. Offerten unter **Z 237** an die Exp.

1 kl. Handwagen auf Sprungfed. zu verk. Pferdetränke 11, 2 Tr.

1 einfache Restaurat.-Laterne
zu verkaufen **Breitgasse 60.**

Bilder billig zu verkaufen **Jopengasse Nr. 25.**

Alte Fenster billig zu verkaufen Faulgraben 15, 1 Treppe.

Eine fast neue
Badewanne
billig zu verkaufen (2192
Wollwebergasse 24, 3.

Für Maler!
Mehr. Centner saub. Maculatur zu hab. Spendhausneugasse 5, 1.

Repositorien und Ladentische,
sehr billig, gut erhalten, sofort zu verkaufen **Julius Fabian,** Altstädtischer Graben Nr. 11.

Eine neue Leinenriese ist zu verkaufen Eimermacherhof 4.

Ein eleganter Spazier-**Wagen** steht billig zum Verkauf bei **A. Mahn,** Pogorsch bei Kielau.

Eine hocheleg. vernickelte
Gasstange
zu 5 Fl. für Schaufenster preisw. zu verkaufen (2193
M. Sandberger,
Langgasse 27.

1 fast neues Tellerregal
für 1,50 zu verk. Straußg. 12, pt.

Eis. Schwungrad, 130 cm Durchm. bill. zu verkauf. Breitgasse 63, pt.

Ein gut erhalt. Kinderwagen zu verkaufen 3. Damm 16, 4. Etg.

Harzer Gebirgsthee
billig zu verkaufen Weichmannsgasse Nr. 3, parterre.

Räumungsh. sind einige Herren- u. Damenfahrräder äußerst billig abzug. Hopfengasse 88, 1. (3269b

Ein großer kupferner Kessel mit Bügel und ein großer Trichter zu verkaufen Judengasse 24, 3.

Patent-Bierflaschen
billig zu verkaufen Langgarten 7.

E. gr. Messingkessel, e. Faulenzerstuhl, ein Fenstertritt, ein Spaten, zu verkaufen Jäschkenthal 18, 1.

Wohnungs-Gesuche

1 kl. Wohn. m. eig. Kch. w. z. 1. Oct. v. pünktl. Miethez. zu mieth. ges. Off. m. Prsang. u. **Z 96** an d. Exp.

Möblirte Wohnung,
2 Zimmer und Küche, vom 15. September gesucht, Niederstadt oder Langfuhr. Offerten mit Miethsangabe unt. **Z 210** an die Expedition dies. Blattes.

Beamter sucht zum 1. October separate, gut möblirte
Wohnung,
aus Wohn- und Schlafzimmer bestehend. Offerten unt. **Z 259** an die Expedition dieses Blattes.

Anst. j. Leute s. Wohn. v. St. od. St. u. Cb. a. d. Altst. Off. u. **Z 85** a. d. Exp.

Hirschg. u. Straußg. f. Wohn. v. 3-5 Zim. u. reichl. Nebengel. v. gl. o. Oct. z. v. Straußg. 6, pt. l. (3253b

Jg. Leute such. Stube, K., Cab. Pr. bis 15 ℳ Off. u. **Z 267** an die Exp.

Anst. kinderl. Eheleute such. kleine Wohnung zum Preise 13-15 ℳ Off. unt. **Z 120** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

1 alte Dame sucht zum 1. Oct. im anst. Hause ein frdl. Stübchen für mtl. 8 ℳ Off. unt. **Z 219** an die Exp.

Anst. Mädch. s. e. leer. Cab. o. bei sb. L. a. Mitb. z. 1. Oct. Aufn. Off. **Z 216**

Gut möbl. Vorderzimmer, hochparterre oder 1. Etage, möglichst mit Nebengelaß gesucht. Off. mit Pr. unter **Z 94** an die Exp. d. Bl.

Kindl. Leute s. z. Oct. kl. Stübch. Pr. 10—11 ℳ Off. u. **Z 200** a. d. Exp.

1 Plätterin sucht eine Stube vom 1. October. Offerten unter **Z 98.**

Anst. älterh. Mädch. sucht kl. Stube od. b. e. alleinst. Fr. Aufn. als Mitbew. i. Mittelp. d. St. Off. **Z 108** Exp.

Herr von außerh. sucht kl. möbl. Zimmer mit separ. Eing. billig zu mieth. Selb. w. wenig benutzt. Off. m. Prs. u. **Z 256** an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein kleiner Laden
in der Milchkannengasse oder dessen Nähe vom 1. Oct. oder später zu miethen gesucht. Off. unt. **Z 271** an die Exped. d. Bl.

Gutgehend. Schank o. Häkerei w. von gl. od. spät. zu mieth. gesucht. Gefl. Off. unt. **Z 117** an die Exp.

1 Brodniederlage oder Häkerei (möglichst Altstadt gelegen) zu miethen gesucht. Off. unter **Z 251.**

Größerer
Hofplatz
mit Remisen u. Stallungen für mindestens 30 Pferde und mehr
per sofort zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten unter **Z 238** an die Expedition dies. Blatt. (2172

Ein Colonialw.-Geschäft
oder dazu passender Laden von einem zahlungsfähig. Kaufmann vom 1. April 1899 oder früher zu miethen gesucht. Off. unter **Z 113.**

Pensionsgesuche

Pension.
Für einen älteren Herrn wird ein kleines Zimmer mit voller Pension in der Umgegend von Danzig ges. (Oliva ausgeschl.) Off. m. Prsang. u. **Z 122** an die Exp.

Wohnungen.

Petershagen 24/26
ist eine Wohnung von 2 Zimmern Küche u. Zubehör zum 1. Octbr. zu verm. Näheres daselbst 3 Tr. bei Herrn **Arnold.** (3140b

Zoppot,
Seestraße 54 b,
1. u. 2. Etage, je 5 Zimmer, Balcon, große Küche und Zubehör, 3. Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Zu erfragen bei **J. Neumann,** Seestraße 2. (1602

Zoppot,
Wilhelmstraße Nr. 9
ist eine Winterwohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Zub. u. Veranda zum 1. October zu verm. (3029b

Langgarten No. 17
ist eine kleine Wohnung parterre, für 30 ℳ monatlich zum 1. Oct. zu vermiethen. Näher. Milchkannengasse Nr. 22, 1 Treppe. (3036b

1 Wohn., 2 Z. u. Zub. f. 360 ℳ z Oct. Hint. Lazareth 14 zu vrm. (2386b

Halbe Allee, Lindenstrasse 26.
Herrsch. Wohn. 3 Z., Cb., Balcon Gartanth. reichl. Zub. p. Oct. z. vm. Bes. v. 3 Uhr ab. Nh. pt. hint. (3158b

Zoppot, Wilhelmstrasse 24,
trock., warme Winterwohnungen von 4 Zimm. mit reichl. Zubehör vom 1. Oct. zu vermieth. (3186b

Die Saal-Etage
ist **Hundegasse 33** zu verm. Näheres 2 Treppen. (3156b

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 17, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, und eine von 2 Zimmern 1. October zu vermiethen. (3123b

Schleusengasse 13, 1. Etg.
ist e. herrsch. Wohnung, best. aus 5 Zimmern mit Badestube u. Zub., per sof. od. 1. Oct. zu verm. Näh. Gartengasse 5, 3, links. (3172b

An der neuen Mottlau 7,
1. Etage, Eing. Adebargasse, ist eine herrsch. Wohnung, 5 Zimmer und Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Preis 1150 ℳ pro Anno. Eintr. in den Gart. Bes. v. 9-1 u. 2-7. (3150b

Holzmarkt 5
erste Etage, 4 Zimmer, Entree 2c., gute Lage, vom 1. October zu vermiethen. Meldungen zur Besichtig. Schmiedegasse 10, 1, Vormittags 10—1 Uhr. (2083

Wallplatz 5 pt. ist e. Wohnung v. 2 Zimm., Küche, Bod., Keller, Waschküche von sofort bezw. 1. October für 300 ℳ zu vermieth. Näh. **Wallplatz 10, 1 lks.** (3211b

Straußgasse 12, part., herrschaftl. Wohn., Entr., 6 Zimm., Kch., Kell., Bod., Badez. Laube u. Gartenben. zum 1. Oct. z. vm. Preis 1100 ℳ Näh. part. Hrn. **Groppler.** (3180b

Zoppot, Wäldchenstr. 2,
sind Winterwohnung. v. 3, 4 und 5 Zimmern zu vermiethen. (3127b

Brabank 7 ist e. Wohn. v. 2 Zimm., Cb., Küche, Bod. z. 1 Oct. f. 24 ℳ zu vrm. Näh. Fr. **Tolge,** part. (3073b

Kleine billige Winterwohnungen zu verm. **Zoppot,** Bismarckstr. 1, Gartenh. (3153b

Wallgasse 22A, mehr. Wohnung., Entree, 2 Stuben, Küche, Keller, Bod., Waschk. zum 1. Oct. zu vm. Näh. Frau **Radtke,** part. (3181b

Brandgasse 9c, 3, ist e. f. Wohnung 2 Zim. u. Zub. f. 25 ℳ zu vermieth.

Fortzugshalb. e. frdl. Wohn. herrsch. 5 Zimmer u. Zubeh. z. Oct. Altstädt. Graben 32, Ecke Hausthor zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. (3190b

Thornscher Weg 12a ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieth. Näheres daselbst bei Frau **Müller.** (3188b

Hirschgasse 4/5 sind Wohnungen bestehend aus 2 und 3 Zimmern, auch ein Laden nebst Wohnung, passend zum Fleischerladen zu vermiethen. Näheres daselbst im Bäckerladen. (3198b

Altstädtischen Graben 53 Wohn. 400 ℳ u. ein Laden 500 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Tischler **Sellentin.** (3201b

Wohnungen,
3 Stuben u. Zubh. mit Eintritt in den Garten zu verm. Langfuhr, Mirch. Weg 100. **Windt.** (3146b

Langgarten 46
herrschaftl. Wohnung besteh. aus 3 resp. 5 Zimmern, reichl. Zub. u. Garteneintritt p. 1. Octob. zu vm. Bes. Vrm. 11-1, Nchm. 4-6 U. (2036

Ohra 411 sind Wohnungen von zwei Stuben mit sämmtlichem Zubehör per October cr. zu vermieth. (3128b

Vorstädt. Graben 49
ist eine Wohnung v. 4 groß. hellen zusammenhäng. Zimmern, hell. Entree, Bad u. sämmtl. Zubehör z. Octbr. an ruh. Herrschaften zu verm. 1000 ℳ incl. Wasser. Näh. Poggenpfuhl 14, Hof, 1 Tr., od. Neugarten 22 d, Ecke. (3074b

Oliva, Köllnerstraße 25 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. u. Wasserleit. von sofort oder spät. zu miethen. Preis jährlich 250 ℳ. Ebendaselbst eine Stube nebst 2 Kammern und Küche von sofort od. später. Preis monatl. 7,50 ℳ. (3216b

Langfuhr, Ahornweg 8, sind Wohnungen von 4—5 Zimmern Balcon u. Garten b. zu vm. (3223b

Frdl. Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, reichliches Zubehör, billig zu vermiethen Langfuhr, Brunshöfer Weg 23/24, im Laden. (3199b

Langgart. 52 ist d. 1. Et. 6 Z., Cab. Küche 2c. zu v. Meld. 2 Tr. (3203b

Wohnungen v. 11—13,50 ℳ sind zu vm. Neuschottland 21a. (2991b

Wohnungen, direct am Walde, 3 Zim., all. Zubehör, elektr. Bel. Bad, 400-425 ℳ Langf., Ecke Ulm.- u. Mirchauerweg. Näh. **Ullrich,** Mirchauerpromenadweg 18 (3086b

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrock** innegehabte
Wohnung
Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (859

Hochherrsch. Wohnung
in der Villa Halbe Allee 30, 2. Etage, mit 8 Zimmer, Cab., Mädchenzimmer, Küche, Bad, 2c., Garten, ist zum 1. October zu vermiethen. (8009
B. Schoenicke, Lindenstraße 2.

Eine herrsch. Wohnung,
2 große Zimmer, 2 Cabinette u. Zubeh. ist v. 1. Octbr. zu verm. Näh. Töpfergasse 15, pt. (3236b

Langf., Mirch.-Prom.-Weg 16, p. 2 Stuben, Veranda, Küche, 276 ℳ jährl., 1. Oct. zu verm. (3091b

Die Parterre-Etage Langgarten 76,
bestehend aus zwei Zimmern, Kammer, Küche, Wasserleitung und Hofplatz, ist vom 1. October ab zu vermiethen. Miethspreis 450 ℳ pro Jahr. Zu besichtigen täglich mit Ausnahme der Sonntage von 10—12 Uhr Vormittags nach vorheriger Meldung Langgarten Nr. 77. (3287b

Gr. Stube nebst allem Zubehör und Garten an kinderloses Ehepaar oder einzelne Dame zu verm. Langgarten 97-99. (3290b

4. Damm 10 ist die zweite Etage, 2 große Zimmer, 2 Cabinets, Küche, Boden und Keller, zum 1. October für 650 ℳ zu verm. Näheres part., im Laden. (3291b

Wohn. v. 2 Stub., Entr., B. u. Kell. v. 1. Oct. veränderungshalb. zu verm. Gr. Gasse 6a, 1, bei **Hilpert.**

Mottlauergasse 9
sind Wohnungen zu 3 großen Zimmern und Zubehör, Preis 500 ℳ, 2 Stuben nebst Zubehör, Preis 240 ℳ, zu vermiethen.

Paradiesgasse 34
Wohnung, 2 Stuben, 2 Cab., helle Küche, Speisekammer, Mädchenkammer und Zubehör sowie Eintritt in den Garten vom 1. October zu vermiethen. Preis 560 ℳ Näheres in der Schlosserei.

Fischmarkt 8, 1 Etage,
zu vermiethen. 4 Zimmer und Zubehör. Besichtigung 11-1 Uhr Vormittag. (3252b

Versetzungshalber per 1. Oct. z. verm. 4 Zimmer, Entr., Garten, u. reichliches Zubehör 30 ℳ per Monat Neuschottland 9b, pt. l.

Heil. Geistg. 81 ist e. Wohn. f. 600 ℳ zu vm. Besicht. 10-11 Vm. (3270b

Mottlauergasse 12
herrsch. Wohnung, 4 Zimm., Zubeh., Garten, eig. Laube, weg. Fortzugs sogleich od. 1. October zu vm. (3257b

Petershag. h. d. Kirche ist e. Unterwohn. m. eig. Th. 1 Stube, Küche, Stall, an ordtl. Leute z. 1. Octbr. zu vermieth. Zu erfrag. Petershagen, Breitegasse 4. **Krüger.**

Poggenpfuhl 78, 2. Etg., 3 Zimm. und Zubehör v. sofort od. 1. Oct. zu verm. Näheres part. (3267b

Brodbänkengass. 11, 2, angenehme Wohnung per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Fleischergasse 41/42, im neuen Hause, sind Wohnungen von 3 Stuben u. s. Zub. zu verm.

An der gr. Mühle 1b sind Hofwohnungen v. 1. Octbr. an ruh. Einwohner zu verm. Näh. part.

Oliva,
Kölln. Chaussee 42, h. Waldhäusch. sind frdl. Wohnungen v. 2 Stuben, Küche u. Zub. billig zu vermiethen.

Breitgasse 101 e. Wohn. v. 2 Stub., 2 Cab., Küche, Kam., Kell. z. v. Näh. 1 Tr. Besicht. v. 11—1. (3250b

Wohn., Remise z. v. Frauen g. 25, 1.

Breitgasse 85
3. Etage, 5 Zimmer, Mädchenstube, helle Küche, smmtl. Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Alles Nähere 1 Treppe.

Tischlergasse 18 ist eine Wohnung zum 1. October an ruhige Einwohner zu vermiethen.

3 Zimm., Entr., Kch., Kamm., Stall zum 1. Oct. zu vm. Wallplatz 9, 1.

1 Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Keller u. Stall f. 11 ℳ v. 1. Oct. d. J. zu v. Schidl., Neue Sorge 236 h.

Emaus 7, gegenüber dem Depot d. elektr. Bahn, ist e. Wohn. 2 Stub., Küch., Kell., Stall/Bod. z. 1. Oct. zu verm.

Fischmarkt 40-41 ist die erste Etage, 3 große und 2 kl. Zimmer, helle Küche, Boden u. Waschküche, zum 1. October zu vermieth. Zu besehen von 11 Uhr an. (3265b

St., Cb., K. u. Zb. u. kl. Hofw. a. kdrl. Leute v. Oct. z. vrm. Töpferg. 10.

1 Wohnung mit Mang. zu verm. Off. unt. **Z 231** an die Exp. d. Bl.

Altst. Graben 79 ist d. 1. Etage, best. a. 4 Z., Alc. Entr., Mdchst., Kch. u. K. an kdrl. Einw. zu v. N. das. pt. (3154b

Langgarten 23
ist die 1. Etage, 3 Zimmer, 2 Cabinette, Entr., Zubeh., zum 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 10-3.

1 Wohnung, 2 Stuben, Küche, Kell. zu vermiethen. Näh. Pfarrhof 6.

Baumgartschegasse 49, hochpart., dicht an Pfefferstadt, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör m. Hofraum u. Gartenl. vom 1. October für 450 M. zu verm. Zu besehen von 9 bis 12.

Eine Wohnung von 2 Zimm., Cab., Küche, reichl. Zubehör v. 1. Oct. zu v. N. Hirschgasse 7, pt. (32516

1 Wohn. v. 1 Stb. u. Kch. ist a. 1 Hrn. od. Dame zu verm. Reiterg. 12.

Weißmönchen-Hinterg. 28 b ist eine Stube, Küche, Boden für 12,50 M. an ruhiges Ehepaar per October zu vermieth.

Freundliche Wohnungen
zu verm. Langfuhr. Zu erfragen Mirchauerweg 5c bei Eick. (32746

Jungferngasse 26, Stb., Cab., Kch., Zubehör f. 20 u. 24 M. p. 1. Oct. z. v.

Langgasse 49,
Saaletage, 3 Zimmer, Küche und Entree, per sofort zu vermiethen. Näheres von 11 Uhr ab im Lad.

Kohlenmarkt 6 ist eine Stube, Cabin., Entree z. 1. Oct. zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Stube, Cab., Küche, Zubehör ist von kl. anst. Familie sogleich zu bezieh. Baumgartschegasse 27.

Eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Boden und Zubehör zu vermiethen Frauengasse 29, 3.

2 Zimmer, Bodenstube, Entree, Küche u. Zubehör p. 1. Octbr. zu vermiethen 1. Damm Nr. 4.

Poggenpfuhl 65 gr. Stube, Küche, für 17 M. zu verm. Näheres 2 Tr.

Poggenpfuhl 65 Vorderwoh. 2 St. Küche, Bod. für 24-26 M. an kinderl. Leute zu verm. Näh. 2 Treppen.

Langfuhr,
Bahnhofstraße 1, 1. Etage r., ist noch e. herrsch. Wohn., 4 Zimm. zu verm. Besicht. tägl. Näh. 2. Etage.

Jungferng. 15, Wohn., 2 Stub., Küche, Bod., z. 1. Octob. zu vrm.

Bischofsg. 15/16 ist eine Wohn. v. Stube, Cabinet u. Zub. zu verm.

Rammbau 45, Wohnung von Stube, Cabinet, Küche, Keller etc. sofort zu vermiethen.

1 Stube und Küche für 12,50 M. vom 1. October an kinderl. Leute zu verm. Näh. Häkergasse 28, 1.

Gartengasse 5, 1 Tr.
herrschaftliche reizende Wohnung von 3 Zimmer etc. billig zu vermiethen. Näheres im Laden. (2181

Schidlitz, Weinbergstraße 842, Wohnungen von Stube, Küche u. Stube, Cabinet zum October billig zu vermiethen.

Wohn. v. Stube, Cab. u. Küche v. 1. Oct. zu verm. Reitergasse 12.

Zimmer.

Junkergasse 5, 1
ist ein elegant möblirtes großes Vorderzimmer zum 1. Septemb. zu vermiethen Näh. daselbst. (1852

Zwei bis drei möblirte Zimmer von sofort zu vermiethen Holzschneidegasse 6, parterre. (30436

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet
von sogleich zu vermiethen Hundegasse 118. Auch ein kleines Zimmer ist v. gl. zu vm. (31646

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (31476

Vorst. Graben 16, 2 Tr.,
ein fein möbl. Vorderzimmer u. Cab. zum 1. Oct. zu vm. (31736

Breitgasse 126 B, 3, am Holzmarkt, ist ein elegant möblirtes Vorderzimm., sep., mit auch ohne Pianino, sofort zu verm. (32196

Jopengasse 6 ist ein fein möblirt. Zimmer an e. Herrn z. vm. (32186

Kohlenmarkt 1, 3
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer z. 1. Septbr. zu vermiethen. (31956

Möbl. gr. Zimmer m. voll. Pens. 45 M. m. Brodbänkeng. 36, p. (32046

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. zu verm. (31256

Milchkannengasse 16, 2 Tr., sind mehrere mbl. Zimmer mit guter Pension zu hab. Näh. prt. (31846

Anst. m. V.-Zimmer, m. a. o. Pens. 1. Sept. z. v. Vorstädt. Graben 7, 1. (28426

Gut möbl. Vorderz., m. sep. Eing., z. vrm. Gr. Krämergasse 6. (31026

Poggenpf. 1, 1, Eg. Vorst. Gr., eleg. möbl. Zimm. u. Cab. zu vm. (30816

Weidengasse 1, 2 Tr., zwei fein möblirt. Zimmer zu vermieth. a. W. Burschengel. (30546

Hl. Geistg. 45, 1, mbl. Vrdz. zu vrm. (32066

1 frdl. möbl. Vorderzimm. nebst Cab. m. sep. Eg. ist an 1 od. 2 Herren zu vm. Langenmarkt 37, 3. (32276

Elegant möbl. Wohnung
2 Zimmer, Entree, Wasserleit. zu verm. Pfefferstadt 47. (32266

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts,
fein möbl. Zimmer, auch zwei zusammenhäng., zu verm. (32376

Mattenbud. 9, 1, sep. möbl. Zimm. auch mit Pension zu hab. (3240 b

Ein möbl. Zimmer mit Pens. ist für 2 Herren von sofort oder auch später zu verm. Hirschg. 3, 2.

1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist zu vermiethen Büttelgasse 3, 1.

Möbl. Zimmer nebst Cabinet, auch passend für 2 Herren, bill. zu vermiethen Breitgasse 89, 1.

Elegant möblirtes Zimmer ist Junkergasse 10-11, 1 Tr., billig zu vermiethen.

Schmiedegasse 22, 2, e. Wohnung, von Stube, Cabinet an einen fein. Herren von gleich zu verm.

Tobiasgasse 4, part. ist ein möbl. Hinterzimmer an 2 bis 3 anständ. Herren billig zu verm.

Töpfergasse Nr. 4 ist eine kleine Vorderstube für 10 M. von October zu vermiethen.

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. Heil. Geistgasse 64.

Milchkannengasse 15, 2 Tr.,
kleineres mbl. Zimmer mit guter Pension zu vm. Näh. 4 Tr. (32866

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzmarkt), gut möblirt. Zimmer und Cab., auch tagew., zu vm. (32816

Frdl. Stube i. v. Oct. an 2 alt. Dam. zu verm. Burggrafenstraße 12, 2.

Mehr. möbl. Zimm. p. sofort a. m. Clav. zu vrm. sehr pass. f. Einjähr. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (2526 b

Anst. Leute finden gutes Logis mit Pens. Rammbaum 27, v. (31516

Dame, w. einige Zeit in Zurückgezogenh. wohn. will, findet frdl. Stube all. Baumgartscheg. 5, 3 Tr.

Neufw., Olivaerstr., fr. möbl. Zm. 1. Oct. z. v. Z. erf. Olivaerstr. 65, a, 1.

Schlafstellen im möbl. Zimmer von gl. zu haben Tischlerg. 16, pt.

Mbl. Prt.-Stbch. sof. z. v. Häkrg. 15.

1. Damm 5, 2 Tr., möbl. Vorderzimmer an 1 auch 2 Herren zu vm.

Ein möbl. Zimmer, sep. Eingang, ist sof. zu verm. Breitgasse 4, 1.

Kl. frdl. möbl. Zimm. mit g. Pens. Fraueng. 49, 2, zu verm. (32756

Mhr. mbl. Zm. f. b. z. vm. f. 1-2 Hrn. v. sogl. auch spät. Fleischerg. 46, 1.

Pfefferstadt 50, 1, ein gut möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herr. m. auch oh. Pension v. gl. zu verm.

1 junger Mann find. Schlafstelle Jungferngasse Nr. 29, 2 Trepp.

1 jung. Mann find. Schlafstelle
Tischlergasse 24/25, 2, Mittelth.

In ein. bess. ruh. Hause sind 2 eleg. möbl. Zimm. f. 30 M. zu vm. Kleine Krämerg. 4, 2, an d. Marienkirche.

Heil. Geistgasse 100 sind zwei
fein möbl. Zimmer
per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

Möblirt. Stübchen gleich zu vermiethen Kl. Wollwebergasse 6.

Möbl. Zimmer mit Pension für 40 M. zu vm. Holzgasse 8a, 3. (32796

Poggenpfuhl 71, 1, ein gut mbl. Vorderzimmer, sep. Eing., von sofort billig zu vermiethen.

Pfefferstadt 62, 2, ist e. fein möbl. Vorderzimmer per sof. zu verm.

Fleischergasse 8, 1 Tr., ist ein ff. möblirtes Zimmer zu verm.

Ein Zimmer, möblirt,
zu verm. 4. Damm 3, 2 Treppen.

Ein frdl. Zimmer ist v. gleich für den Preis von 12 M. an e. Herrn zu vrm. Heil. Geistgasse Nr. 71 a.

Frdl. möbl. Zimm. m. sep. Eing. an 1-2 Hrn. gl. zu vm. Dienerg. 6, 1.

Röperg. 6, 1, e. f. möbl. Z., K. zu v.

Weidengasse 42, 3 Treppen, ist von sogleich ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Neugarten 31, 1, Zim. m. Pens. fr.

Weidengasse 20 a, 2. Etage, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. (32686

Wallplatz 6 ist e. freundl. möbl. Vorderzimmer a. H. zu vermieth.

1 einf. möbl. Stübchen zu verm. Petersiliengasse 16, 3 Treppen.

1 frdl. Vorderst., sep., part., ist vom 1. Oct. zu vm. Gr. Gasse 18, part.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., ist ein hübsch möblirtes Vorderzimmer mit anerkannt guter Pension zu vermiethen.

Anst. Leute f. Schlafst. Breitg. 22, 2.

Vorstädt. Graben 63, 2 Tr. freundl. möbl. Vorderzimmer an einen Herrn billig zu vermieth.

1 möbl. Zimmer ist von gleich zu vermieth. Brodbänkengasse 38, 3.

Ein fein möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet von sofort zu vermiethen 3. Damm 14, 2 Tr.

Breitgasse 10, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer an 1 od. 2 Herren mit gut. Pension zu vrm.

Kassub. Markt 3, 2 Tr. ist ein fein möbl. Zimm. zu verm. (32426

Frdl. hell. Cabinet v. 1. Oct. an e. anst. Mann zu verm. Katerg. 7, 1.

1 kleine Stube 1. Oct. an kinderlose Leute zu verm. Lastadie 23.

Petersh. 9, hint. d. Kirche, ist ein Cabinet zu verm. Näheres 1 Tr.

Paradiesgasse 5, 1, ein freundl. möbl. Zimmer z. 1. Sept. zu vrm.

1 möblirtes Cabinet ist billig an Herren zu vm. Laternengasse 2, 1.

1 g. möbl. Vorderz., sep. Eing., v. gleich zu vm. Fleischerg. 41/42, pt.

Pfefferstadt 32 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (32496

F. möbl. Zimmer, sep. E., 1. Sept. zu vermiethen Schilfgasse 6, p.

Ein leeres Zimmer ist zu verm., ältere allst. Herren hab. d. Vorz. Off. u. Z 111 an die Exp. d. Bl.

J. Leute finden Logis mit u. ohne Beköstigung Hundegasse Nr. 86.

1 nur anst. jung. Mann find. g. Log. mit Beköst. Tischlergasse 10, 2, l.

Junge Leute find. anst. Logis mit u. ohne Beköst. Hühnerberg 13, pt.

Junge Leute f. g. Logis m. Beköst. Fleischg. 64, Bärenh., J. Sperling.

Zwei anstd. junge Leute finden g. Logis Gr. Gasse 6 b, part. rechts.

Sol. junger Mann findet Logis mit Kaffee Böttchergasse 20, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 10, parterre.

1 ordl. jung. Mann findet gutes Logis Dreherg. 7, 2 Tr. nach vrn.

Junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 5.

Ein anständ. junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 9, part.

Jg. Leute finden anständ. Logis Langgarten 61, Hof, parterre.

1—2 junge Leute find. von sofort Logis mit oder ohne Pension. Zu erfr. Breitg. 37, im Friseurgesch.

3—4 junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 35, 2 Tr.

Jung. Mann findet gutes Logis Am Braus. Wasser 2, 2 Tr. Wolff.

1 anst. Herr find. gut. Logis m. sep. Eingang Fleischergasse 74, 3 Tr.

Junge Leute find. anständ. Logis Pferdetränke 13, 2 Trepp. links.

1 anständig. junger Mann findet gutes Logis Thornscherweg 6.

Anständ. Herren finden billiges Logis Breitgasse 89, 1 Treppe.

Junger Mann findet gutes Logis Große Oelmühlengasse 11, 2 Tr.

Junge Leute finden anständiges Logis Katergasse 14, 2 Treppen.

Gut. Logis z. hab. Kehrwiederg. 1.

Jg. Leute find. gutes Logis m. auch ohne Beköst. Jungferngasse 7, 2.

Junger Mann findet gut. Logis Baumgartschegasse 40, Hof, T. 11.

Eine ordl. Mitbewohnerin mit Betten m. sich Reiterg. 7, Th. 4.

Ein ält. Mädch. m. eig. Betten als Mitbew. ges. Nied. Seigen 5, Hof.

Eine alte Dame sucht eine alte Frau als freie Mitbewohnerin mit Betten Johannisgasse 63, 2.

Pension

60 Mk. Zum 1. October wird einer Dame 1 Zimmer mit voller Pens., sep. Eingang, Neugarten, abgegeben. Off. unt. Z 206 an die Exp. d. Bl.

Bei eine Wittwe f. eine jg. Dame bill. Pension Sandgrube 52b, pt.

1—2 anst. jg. Leute od. Dam. finden anst. Pension Heil. Geistgasse 68, 2.

Gute Pension für eine gebildete junge Dame per 15. September oder später zu hab. 2. Damm 15.

G. billige Pension sogl. f. e. Dame zu haben Schmiedegasse 27, 2.

Pension mit eigenem Zimmer sofort zu vermiethen Vorstädtischen Graben 66, 3 Tr.

Gute Pension billigst zu haben Fleischergasse Nr. 45, parterre.

Lehrerin sucht z. 1. Oct. zu ein. 13jähr. Schulmädchen 1—2 mögl. gleichaltrige Mitpensionärinnen. Meld. Vorst. Grab. 37. Schosmer.

Div. Vermiethungen

Großer Laden,
für jedes Geschäft geeignet, am Markte gelegen, in meinem Neubau zu vermiethen. Näheres Adler-Apotheke Pelplin. (1935

Groß. trockner gefliester Lagerkeller per 1. Octbr. zu vm. Näh. Heilige Geistgasse 77, 2. (31576

Laden nebst Wohnung, beste Geschäftsl., umständeh. sof. zu vrm. Näheres Holzmarkt 5. (31556

Comtoir
nahe der Börse Hundegasse 51 per 1. October zu vermiethen. (2817 b

Laden
Große Wollwebergasse Nr. 2
ist vom 1. April 1899 oder früher zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (1926

1 Laden mit Wohnung
viele Jahre z. Fleischerei benutzt, zu jed. Geschäft passend, 1. Octob. zu vm. Nh. Altst. Grab. 34. (32456

Kl. Laden m. Keller, vord. Meierei auch als Comtoir, zu vermiethen. Vorstädt. Graben 54, Näheres Bischofsberg 3 und 4. (32616

Eckladen, günstige Lage, f. 300 M. Miethe jährlich vom 1. October zu vermieth. Fleischergasse 74, 1.

3. Damm 12, Laden u. Wohnung zu verm. Näh. Hinterhaus 2 Tr.

Pferdestall mit Wagen-Remise zu verm. Altstädt. Graben 68.

Ein Keller, in welchem sich seit vielen Jahren ein Bierverlag befindet, ist zum 1. October zu verm. Näh. Breitgasse 24, 1 Tr.

Ein in bester Lage Elbings belegenes mittelgroßes
Geschäfts-Local,
in welchem seit Jahren ein Manufacturwaaren-Geschäft betrieben wird, ist sogleich billig zu vermiethen. Offerten unter Z 275 an die Expedition d. Bl. erb.

Der Laden Langfuhr 56,
a. Markt, mit od. ohne Wohnung, ist zum 1. October zu vermiethen. Näh. nur Langgasse 49, im Laden.

1 kleiner Laden ist p. sof. zu verm. Näheres Heilige Geistgasse 48, 2.

Ein Stand für 2 Pferde
in der Kuhgasse abzugeben. Näh. Brodbänkeng. 38, Möbelgeschäft.

Wohn. mit Lad., pass. z. Barbier-Gesch., z. 1. Oct. z. v. Altst. Grab. 68.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Möbeltischler
werden sofort eingestellt.
A. Schoenicke & Co., Hintergasse 18. (1875

Hoher Nebenverdienst!
Zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen für unsere vorzüglich eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebensversicherung m. Wochenbeiträgen) suchen wir hier u. auswärts ehrliche und rührige Herren. Bevorzugt werden brave Handwerksmeister u. Gewerbetreibende. Fleißige Personen können sich leicht u. auf anständige Weise eine dauernde, stetig wachsende Nebeneinnahme verschaffen. — Selbstgeschriebene Offerten beliebe man zu richten an das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig, Jopengasse Nr. 67. (1929

1 Drechslergeselle a. Bauarb. m. sich Langgarten 27. Tomkowsky.

Ein tüchtig. Friseurgehilfe findet dauernde Stell. v. sogl. W. Nitsch, Zoppot, Südstraße 51. (31446

Sattlergehilfen, tüchtige Wagengarnirer, sucht Jul. Hybbeneth, Fleischergasse 19-21. (31716

Tischlergesellen a. Bau u. Möbel stellt ein Stadtgebiet 7. (32386

Hausd. u. Kutscher b. höchst. Lohn zahlreich ges. 1. Damm 11. (32106

Mehr. Schuhm.-Ges. f. H. stellt ein St. Schimanski, Brodbkg. 7. (32326

6 Malergehilfen
sucht bei höchstem Lohn zu dauernder Arbeit Otto Carnuth, Maler, Lauenburg i. P. (2146

Ein jüngerer Comtoirist, mit doppelter Buchführung vertraut, für ein größeres Comtoir sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. Z 214 an d. E.

F. Berl. u. Schlw. suche Knechte u. Jung. Reise frei. 1. Damm 11.

Schuhmacher, g. H.-Arbeit., find. Beschäft. im Hause Häkerg. 12, pt.

Ein gew. Schlosser-Arbeiter b. um Beschäftig. Büttelg. 10/11, 4.

Ein guter Bautischler mit Werkzeug wird eingestellt **Steindamm No. 24.**

Ein Mann, der Pappdächer ausbessert, melde sich Fischmarkt 23.

Möbelarbeiter,
tücht. Abputzer und Polirer stellt ein C. Weykopf, Jopengasse 10.

Ein Schneidergeselle k. sich meld. Langf., Hauptstr. 3 b. Tandetzki.

Malergehilfen stellt ein
Jul. Krause, Stadtgebiet 7, 2.

Nach **Flensburg** sofort gesucht tüchtige
Maurer- u. Zimmer-Gesellen
bei 45 Pfg. Stundenlohn. Adresse: Henningsen, „Colosseum" Flensburg. (2182

Malergeh. stellt ein P. Zukowski, Maler, Tischlergasse 3-5. (32896

Uhrmachergehilfe
findet unter bescheidenen Ansprüchen sofort dauernd angenehme Stellung (2196
R. Hundthor, Czersk.

Ein Anstreicher kann sich meld. Hinterm Lazareth, Jungstädtgasse 14, auf dem Neubau.

1 nüchterner verheiratheter Arbeiter kann sich melden Häkergasse 2. Essig-Fabrik.

Eine größere Greiz-Geraer-Kammgarn-Weberei sucht für ihre fabrizirenden Herren- u. Damenkleiderstoffe einen
tüchtigen Vertreter, (2189
welcher bei der Detail- und größeren Schneiderkundschaft gut eingeführt sein muß. Gefl. Offerten erb. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unt. Chiffre M. 382.

Ein gewandter ält. Verkäufer
(Christ), d. poln. Sprache mächtig, findet bei hoh. Salair z. 1. Oct. in unserem Modewaaren-Geschäft Stellung. Den Offert. sind Referenzen u. Photographie beizufüg. Gebrüder Siebert, Königl. Hoflieferanten, Lyck. (32926

Suche per sofort einen äußerst tüchtigen Verkäufer, der der polnischen Sprache mächtig ist. David Itzig, Hohenstein Ostpr. Tuch-, Manufactur- und Mode-Geschäft.

Gewandter jung. Mann
in der
Lack- u. Farbenbranche
bewährt und erfahren, findet 1. Oct. Stellung für Lager und Reise. Off. mit Zeugnißabschriften u. Z 258 an die Exp. erb. (32726

Für sofort
suchen wir zum Packen und zur Ausgabe unserer Zeitung, sowie zur Erledigung schriftlicher Bureau-Arbeiten einen gewandten,
soliden jungen Mann,
möglichst gedienter Soldat, mit hübscher Handschrift. Nur schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche an den (32885
Verlag der „Danz. Neueste Nachr."

Einen gewandten jüngeren
Verkäufer
suche ich per sofort oder später zu engagiren. Persönliche Vorstellung erwünscht. (2173
Nathan Sternfeld.

Suche von sofort
1 tüchtigen Tapezier u. 1 Tischlergesellen
Ed. Brauser, Tiegenhof.

Einen tüchtigen flotten
Verkäufer
sucht für feines Tuch-, Manufactur- und Modewaarengeschäft zum sofortigen Eintritt
Laudon's Nachf., Louis Anker. Rosenberg Westpr.

Tüchtige
Rockarbeiter, Westenarbeiter, Hosenarbeiter,
nur erste Kräfte
stellen sofort ein (2194
Neumann & Wolff.

Schneidergesell f. bessere Kundenarbeit k. sich meld. Poggenpf. 29, 2.

Schlosser-Gesellen können sich melden Jopengasse Nr. 17, J. Kupferschmidt.

Tischlergeselle findet Beschäftigung Schneidemühle 6.

Fuhrleute
werden gesucht
Dampfziegelei Schüddelkau.

Eine gut eingeführte Margarine-Fabrik sucht für West- u. Ostpreuß. einen Reisenden zum bald. Eintr. Bew. u. Z 233 an die Exp. (32716

Hoher Verdienst
durch neue patentamtl. Erfind. Kein Laden, kein Betriebscapital. Franz Drews, Elbing. (2187

1 Schulknabe zur leichten Besch. gesucht Kleine Gasse Nr. 11, 2 Tr.

Ein ordentlicher Laufbursche für ein Comtoir gesucht. Offerten unter Z 99 an die Exp. ds. Blatt.

Ein ordentlicher Laufbursche
kann sich meld. Schüsseldamm 32.

Ein Laufbursche kann sich melden Große Krämergasse 5.

Ein Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen findet gegen monatliche Vergütigung von sogleich oder zum 1. October cr. Stellung bei
H. M. Herrmann. (24646)

Suche für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft einen
Lehrling
zum 1. October cr. (2145
Ernst Haase, Schlochau.

Schuhm.-Lehrling k. sich m. Brodbänkeng. 7. St. Schimanski. (32336

Ein Lehrling fürs Comtoir mit Einj.-Freiw.-Zeugniß gegen monatliche Vergütigung gesucht. Off. unter Z 82 an die Exped. d. Blattes. (32076

Ein Lehrling z. Buchbinderei melde sich Gr. Gerbergasse 4, bei H. Schauer.

Ein Lehrling kann sofort eintreten Gebr. Löwenthal, Eisenhandlung, Langgarten.

Lehrling, der Lust hat, die Hrn.-Schneid zu erl., ges. bei Schneid.-Meister Schiemann, Breitg. 45, 1.

Ein Lehrling
mit gut. Handschrift u. Schulbild. wird f. e. Comt. ges. Selbstgeschr. Off. unt. Z 215 an d. Exp. (32606

Ein anständiger Junge, der Schneider werden will, melde sich bei Paul Teske, Schneidermeister, Röpergasse Nr. 23.

1 Lehrling, der d. Schlosserei erl. will, melde sich Mattenbuden 22, b. Schlossermstr. Kretschmann.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Kassubischen Markt 1.

Schuhmacherlehrling melde sich Stadtgebiet 141. C. Brückmann.

Einen Lehrling
suche für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft
W. Machwitz, Langfuhr 66.

Malerlehrling, sowie Anstreicher oder Gehilfe nach außerhalb k. s. meld. Hohe Seigen 12/13, 3 Tr. l.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suche per 1. October cr. für mein Comtoir Robert Ziehm, Breitgasse Nr. 43.

Eine Lehrstelle
in meiner Feinbäckerei ist zu besetzen. G. Sander, Poststr. (32486

Für mein Colonialwaar.-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche per 1. October
einen Lehrling.
Paul Schubert, Oliva.

Wir suchen für unser Waaren-Agentur-Geschäft **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen.
Schulz & Landwehr, Heil. Geistgasse 74.

Knabe, w. L. h. d. Klempnerhandw. zu erl. k. sich meld. Breitgasse 5.

Tischlerlehrling kann sich melden Stadtgebiet 7. (3235 b

Weiblich.

Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung auf der Chemischen Fabrik Legan. (2090

Kindergärtnerin
zum 1. October für Danzig gesucht. Meldungen Zoppot, Nordstraße 10 a. (1925

Jg. Dam., w. d. f. Damenschn. erl. woll., k. sich meld. E. Bartel, geb. Landgraff, Hundegasse 48. (32416

Lehrfräulein
können sich meld. geg. Remuneration im Spielw.-Geschäft. (32126 Off. unt. W 959 a. d. Exp. dies. Bl.

Als Repräsentantin und zur Führung der Wirthschaft sucht ein Kaufmann in Danzig per 1. October cr.
eine Dame
im Alter von ca. 30 Jahren zu engagiren. Hauptbeding. Verständniß für gute Küche, heit. Temperam. u. angen. Erschein. Off. mit näheren Ang. erb. unter E. B. 127 Postamt Oliva. (32096

1 Aufwartemädchen für Vormittag gesucht Langfuhr, Friedensstr. 31 (Abeggstift). 32026

Eine ordentl. alleinst. Frau, gut empfohlen, wird per Oct. neben Köchin u. Stubenmädchen zum Reinmachen u. z. Wäsche f. e. Haushalt in fest. Dienst gesucht. Off. unt. 3101 an die Exped. d. Bl.

Jg. Mädch., die das Plätt. a. Neu erl. w., k. s. meld. Johannisg. 8, pt.

Ein junges Mädchen,
womöglich mit guten Zeugnissen als Aufwärterin für Vormittag gesucht Vorstädt. Graben 61, 2.

1 ordentl. Aufwärterin
gesucht 2. Damm 3, im Laden.

Kellnerinnen für Posen, Elbing Marienwerder u. Danzig f. Stell. S. Schulze, Scheibenritterg. 6.

Arbeiterinnen auf braune Cigarillos können sich melden, auch Hausarbeiterinnen, Hundegasse 24, 3 Treppen.

1 Mädch., welch. d. Glansplätt. erl. w., kann sich meld. Hl. Geistg. 64, p.

1 perfecte Plätterin kann sich sof. melden Heiligegeistgasse 64, prt.

Eine tüchtige
Buchhalterin,
welche schon in einem Comtoir thätig war, findet von sofort dauernde Stellung. Off. unt. Z 272 an die Exped. d. Bl.

Schulmädchen kann sich melden Altstädtischen Graben 68, 1 Tr.

Eine saubere Aufwärterin mit Buch kann sich für den ganzen Tag melden Altstädt. Graben 2.

Jg. Damen w. Lust hab. d. f. Dam.-Schneid. zu erl. ges. 1. Damm 5, 2.

Ein ordentliches Mädchen kann sich als Aufwärterin melden Langfuhr, Johannisthal 2, 1 Tr.

Jg. Mädch. f. dauernd. Beschäft. a. Kleberin. Tobiasgasse 3, 2 Tr.

Cigaretten-Arbeiterinnen
stellt ein J. Borg. (32846

Wirthinnen, Nähterinnen und Stubenmädchen für größere Güter sucht M. Wodzack, Breitgasse 41, 1 Tr.

Suche eine Verkäuferin für's Schankgeschäft von sofort, sowie Verkäuferinnen für Schank- und Material-Geschäfte mit guten Zeugnissen Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Ein anständiges Mädchen zum Aufwarten für den ganzen Tag gesucht Lastadie 23-24, part. links.

Suche Köch., Wirth., Haus-, Stub.-Mädch. für Danzig, Berlin, Kiel. C. Bornowski, Hl. Geistgasse 102.

Aufwärterin mit Buch gesucht Fleischergasse 8, 1 Treppe.

Ein anständiges junges
Mädchen,
welches gut schreiben u. rechnen kann, wird für dauernd gesucht. Off. unt. Z 268 an die Exp. d. Bl.

Ein anständiges sauberes
Kindermädchen
mit guten Zeugnissen melde sich sofort Johannisgasse 47, 1 Tr.

Erfahr. Kinderfrauen für Danzig, Berlin und Güter, zuverl. nette Kindermädchen 1 Kindergärt. n. Rußland ges. d. J. Dann Nachf., Jopeng. 58.
Gewandte Stubenmädchen u. Näht., w. g. pl. k., f. Güt. ges. d. J. Dann Nachf., Jopeng. 58.

Ich suche ein fleißiges properes
Zimmermädchen
Freifrau v. Bottlenberg-Schirp,
Danzig, Weidengasse 6.
Zur Zeit Zoppot, Nordstraße 5.

E. saub. Mädch. z. Aufwarten f. d. ganz. Tag k. s. Brunshöferw. 43, 2 Meld. 1-7 Uhr Nachm. (32546

Eine eigene Aufwärterin für den Nachm. k. s. mld. Grüner Weg 11, 2.

Eine saubere Aufwärterin kann sich melden Neugarten Nr. 23-24, im Landeshaus.

Anständiges Aufwartemädchen sofort gesucht Häkergasse 6, 1 Tr.

1 anst. jg. Mädchen z. Aufw. für den Vorm. k. s. meld. Langgasse 27, 2.

Ein Lehrfräulein u. gewandte Verkäuferinnen
können eintreten (32766
Paul Rudolphy.

Mädchen, in Pantalons Nähen u. Ausschürzen) geübt, k. sich melden Gr. Oelmühlengasse 3, 1, hinten.

Eine Frau z. Wasch. u. Reinmach. ges. Altst. Graben 19/20, Hof, 2, ls.

1 ord. Dienstmädchen w. gesucht Brabank 20 a, parterre, links.

Eine saubere Waschfrau kann sich sofort melden Hundegasse 109, 2.

Mädchen von 14—16 Jahren zum 1. Oct. gesucht Kohlengasse 9, 2.

Ein Mädchen zum Rolledrehen kann sich melden Weidengasse 31.

Ein kl. 14jähr. Mädchen k. sich zu Kind. meld. Pfaffengasse 1, 2 Tr.

Anständige Aufwärterin für den Vormittag melde sich Hundegasse 55, Hange-Et.

Eine Aufwärterin wird verlangt Langfuhr, Kl. Hammerweg 11a, 2 Tr. l.

Ein anst. Dienstmädchen mit gut. Zeugnissen wird zum 1. October gesucht. Off. u. Z 207 an die Exp.

1 Mädch. a. Hrnarb. geübt k. sich m. Altschottl. 114, neb. d. Schweiz.-G.

1 junges Aufwartemädchen sucht B. Rieser, Breitgasse 27.

Anst. Mädchen für den Nachmitt. gesucht Brandgasse 14, 3 Tr., l.

Jg. Mädchen zur Erlernung der Putzarbeit können sich melden Paul Ehm, Heilige Geistgasse 10.

Für den Winterbedarf!!

offerire: (3255b

beste engl. und oberschl. Steinkohlen, sowie **fichten und buchen Kloben- und Sparherdholz,** ferner **Coke u. Braunkohlen, Brikets**

zu den billigsten Tagespreisen franco Haus u. ab Lager.

Adolf Rüdiger Nachfl. Franz Böhm,
Comtoir: Brodbänkengasse 35 u. Steindamm 35.

Wir haben das vollständige Waarenlager der Firma

Julius Konicki Nachfl.

zu einem sehr billigen Preise käuflich erworben und stellen dasselbe in unserem zweiten Geschäftslocale

Berliner Waarenhaus Große Wollwebergasse 13

zu fabelhaft billigen Preisen zum

Total-Ausverkauf

Es sind große Sortimente vorhanden von

Kurz-, Galanterie-, Posamenterie-, Tappisserie-, Leder-, Baumwoll-, Woll- und Strickwaaren, Tricotagen, Besatz- und Nähartikel, Holzgalanterie-, Kunstguss- und Metallwaaren, Nippes, Photographie-Rahmen und Albums, Necessaires, Fächer, seidene Bänder, Handschuhe etc. etc.

Gebrüder Lange,

Große Wollwebergasse. (1433

Wiederverkäufer und Schneiderinnen machen besonders auf Obiges aufmerksam.

Maschinennähterin auf Wäsche k. sich melden Böttchergasse 8, 2 Tr.

Eine ges. u. tücht. Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich mld. Halbeng. 4, 2, Ecke Schmiedeg.

1 ehrl. saub. Aufwärterin m. sich f. d. Morgstd. Sandgr. 22, Meierei.

Aufwärt. w. d. Wäsche übern. m. s. Heil. Geistg. 6, 2. Etg., E. Theaterg.

Eine Aufwartefrau für den ganzen Tag melde sich Langfuhr 1 d. *Machwitz.*

10 jg. Mädchen ges. (Gehalt 5 M. pro Woche) Spendhausneug. 5, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Ein Techniker, 26 Jahre alt, Absolvent einer Baugewerkschule, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen v. sofort oder später Stellung. Off. unter **W 706** an die Exp. (3124b

Ein Sohn anst. Eltern möchte das Cigarren- u. Cigarettenmach. erl. Off. unt. **Z 212** an die Exp. d. Bl.

Buchhandlungsgehilfe sucht e. Stelle in e. Buchhandl. oder als Cassirer in e. Gesch. Caut. k. gest. werd. Zu erf. Bootsmannsg. 12, 2.

Ein solid. j. Mann, der am 30. Sept. seine Militärzeit beendet u. mit d. Bureauarbeiten vertraut i., sucht Anstell. z. 1. Oct. als Cassenbote, Lagerverwalter oder e. derartige Stellung. Off. u. **Z 261** an d. Exp.

Weiblich.

Geübte Plätterin w. i. u. a. dem Hause Besch. Langgrt. 69, Th. e, 2.

J. Dame, mit d. Buchführ. vertr., s. u. besch. Anspr. Stell. an d. Casse od. im Comtoir. Off. u. **Z 217** Exp.

Anst. Aufwärterin sucht Stellung. Zu erfrag. Bischofsgasse 17, hint.

1 saub. Wäscherin, die im Freien trocknet u. bleicht, w. Stück- und Mon.-Wäsche Gr. Berggasse 4, H.

Saub. Mädch. sucht Aufwartest. f. d. ganz. Tag Johannisg. 4, 3 Tr.

Anst. jg. Mädchen, w. schneid. gel. hat, sucht im f. Haushalt Stellung. Offert. unter **Z 230** an die Exp.

Ein ordentl. Mädchen sucht für den Nachmittag e. Aufwartestelle. Zu erfr. Langgarten 104, Th. 42.

Geübte Nähterin sucht in feinen Häusern Besch. Jopengasse 5, 3.

1 anst. Frau bittet für mehr. Tage in d. Woche um Stell. z. Waschen und Reinmach. Plappergasse 5, 1.

Eine ordentl. Frau bittet um eine Stelle zum Mittagtragen. Zu erfragen Hühnergasse 2, Th. 1.

Ord. Mädchen sucht Stellung für Vor- od. Nachm. Pferdetr. 5, pt.

Ordl. Frau sucht St. z. Aufwart. u. Reinmach. Mattenbuden 29, 3.

Handnähtrn. sucht Beschäftigung im Wäscheausbess. Off. u. **Z 103.**

Cassirerin sucht zum 1. October Stell. Off. unt. **Z 255** an die Exp.

1 Aufwärt. b. um e. Aufwartest. Zu erfr. Schüsseldamm 27, 2, Hinterh.

Jg. ord. Frau wünscht e. Aufw.-Stelle. Näh. Kumstgasse 23, 1, v.

1 anst. Frau bittet in u. außer d. Hause z. Wäscheausbessern und Stricken u. Beschäft. Off. u. **Z 91.**

Empfehle Köch., Stb.-Haus- u. Kindermädch. **C. Bornowski,** Hl. Geistg. 102.

Anst. jung. Mädch. sucht Stellung bei feinen Herrschaften zu Kind. od. leicht. Stubenarb. Büttelg. 6, 2.

Eine arme Wittwe b. um Besch. in Handarb. jed. Art Faulgrab. 17, 2.

1 Mädch. bitt. u. Aufwartst. Zu erf. An der gr. Mühle 1 b, 2, Hinterh.

Anst. jg. Mädch. i. d. Schneid. geübt, bitt. b. e. Schneid. u. St. Off. u. **Z 257.**

Eine ordl. Frau sucht Stelle zum Wasch. u. Reinm. Plapperg 5, H.

1 anst. Mädchen v. Lande a. guter Fam. sucht angen. Stelle a. Stütze. Zu erfr. Schießstange 5b, Th. 7.

Nähterin, d. a. schneidert, w. auß. d. Hause Beschäft. Off. u. **Z 253** Exp.

Unterricht

Gründl. Violinunterricht in und außer dem Hause ertheilt **R. Lehmann,** Fleischergasse 37, 2.

Französisch. (3280b
Conversation et grammaire sowie Nachhilfestunden ertheilt **Käthe v. Koziczkowski,** Vorstädtischer Graben 16, 2 Tr.

Französischer Unterricht! Grammatik, Conversation, sowie Nachhilfestunden ertheilt pro Stunde M. 1,50 — 1,00 (3277b
Mlle. Robert, französisch geprüfte Lehrerin, **Heil. Geistgasse 3, 2. Et.**

Kdrn. w. grdl. Hndarb.-Unt. i. a. A. erth. Schleusng. 13, 2. T., Fr.-Pass.

Violin-Unt. w. Anf. (10 Std. f. 3 M.) ertheilt. Off. u. **Z 254** an d. Exp.

Gr. Clavier-Unterricht 8 St. 3 M. Offerten u. **Z 203** an die Exped.

Gesang-Unterricht, Methode Marchesi, ertheilt **Anna Misch,** Gesanglehrerin, **Hundegasse 70, 2. Etage.** (Sprechstunden 12—2 u. 4—5.)

Violin-Unterricht ertheilt (3059b
Curt Hering, Concertmeister und Sologeiger am Stadt-Theater, **Töpfergasse 5-6, 2 Treppen.**

Gründlichen Violin- u. Clavier-Unterricht bis zur höchsten Vollendung mit langjährigen Erfolgen und vorzüglichen Anerkennungen ertheilt nach der neuesten Methode bei mäßigem Honorar und empfiehlt sich zum Sonaten-, Trio- und Quartett-Spiel
Alexander Goll, Musiklehrer, (3136b **Frauengasse 52, 2 Treppen.**

Gesang-Unterricht Pfefferstadt 51. Einige Stunden sind neu zu besetz. Anmeldungen erb. zw. 12 u. 2 Uhr. **Gertrud Funk, Gesanglehrerin.**

„Damenchor" Ende September beginnen die regelmäß. Chorst. Anmeld. nehme Pfefferstadt 51, 3, entgegen. (3105b **G. Funk, Ges.- u. Clavierlehr.**

Ertheile grdl. Clavierunterricht 8 Std. 3 M.) Off. u. **Z 107** an die Exp.

Capitalien.

Hypotheken-Capitalien aus dem Reservefonds (1214
Baugelder zu coulanten Bedingungen offer. **Krosch, Poggenpfuhl 22.**

Suche auf ein Grundstück im Werthe von 56000 M. z. 2. Stelle (hinter 24000 M. Bankgeld) 15000 M. Offert. unt. **W 803** an die Exped. dies. Blattes. (3159b

1300 M. suche z. sich. Stelle auf ein Grundst. in Schidlitz. Ag. v. (3196b Off. unt. **W 930** an de Exp. d. Bl.

25000 Mark à 5 % hinter M. 200 000 Landschaft gesucht. Gerichtstaxe M. 400 000. Offert. unt. **3213b** an die Exped. dies. Blatt. (3213b

13500 Mark Kindergelder habe in Danzig oder den Vororten zu vergeben **Arnold, Zoppot.** (3264b

Junger Beamter sucht 200 M. gegen Schuldschein auf 6 Monate zu leihen. Offerten unter **Z 93** an die Expedition d. Blattes.

6000 M. Kindergelder sind zum 1. Octbr. zur ganz sichern Stelle zu vergeben. Offert. unter **Z 211.**

5000 M. werd. zur 2. Stelle auf 2 Grundst. Nähe Danzig v. sof. ges. Off. unt. **Z 264** an die Exp. d. Bl.

1500 Mark werden gegen Verpfändung einer Lebens-Versicherungs-police über **3000** M. zu leihen ges. Off. unt. **Z 118** an die Exp. erb.

Hypoth.-Gelder zur 1. St., städt. wie ländl., zu $4-4\frac{1}{2}$% zu begeben Paradiesgasse 8—9, 3 Treppen.

6—700 Mk. zur 2. Stelle auf ein Grundstück sofort oder später gesucht. Offert. Petersiliengasse 1, 1 Tr. einzur.

Wer leiht 100 M. bis April geg. gute Vergüt. Offerten unt. **Z 105** an die Exped.

Wer regulirt d. Schulden (M. 700) eines in fest. Stell. befindl. j. Kaufmanns unt. Sicherh. ein. Bürgsch. Off. u. **Z 106.**

4500 Mark zur 1. Stelle auf ein Grundstück von sofort gesucht. Off. unt. **Z 104.**

5-6000 M. zur 1. Stelle zu verg., a. e. städt. Grundst. Off. u. **Z 250.**

Zur Uebernahme eines alteingeführten gutgeh. Getreide-, Saaten-, Futterartikel- 2c. Geschäfts in einer Kreisstadt der Provinz sucht ein junger tüchtiger Geschäftsmann einen (3294b **stillen od. thätig. Theilhaber** mit einer Einlage von circa 20.000 M. Sicherheit durch Hypothekeneintragungen 2c. wird gestellt. Offerten unter 3294b an die Expedition dieses Blattes.

8000 M. z. 2. St. h. 15000 M., Rechtst., 1. Oct. v. Selbstdarleiher gesucht. Offerten u. **Z 266** an die Exped.

2-6000 M. städt. z. 2. Stelle, 5 %, v. Selbstd. ges. Off. u. **Z 265** an d. E.

Wer kauft eine sichere 5 %ige **Hypothek über 10 000 Mk.,** fest, auf 5 Jahre. Offerten unt. **Z 262** an die Exped. d. Bl.

21000 M. werden zum 1. October zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **Z 252** an die Exp. d. Blatt.

70 000 Mark Mündelgelder zu vergeben Poggenpfuhl Nr. 22, p. (2171

Verloren u. Gefunden

Eine silberne Uhr mit Nickelkette ist verloren. Abzugeben Heil. Geistgasse 83, part.

Gelb. Portemonnaie m. Monatskarte Danzig-Zoppot ist auf dem Langf. Bahnh. verl. Geg. Belohn. abzug. Langfuhr, Johannisth. 2.

E. jung. Ziegenbock hat sich eingefund. Abzuh. Schneidemühle 1.

Sonnt. Abd. v. Schweizergart. bis Spendhausneug. e. gelb. Medaille v. d. Allg. Ausst. Danz. verl. Gegen Bel. abzg. Spdhsneug. 4, **Buchna.**

1 Trauring mit d. Zahl 1897 vor 14 Tg. gefd. Abzh. Johannisg. 60, 2.

Arbeitsbuch auf den Namen **Edwin Tatschewski** verl. word. Abzugeben Schellingsfelde 14.

Ein Stein aus e. Siegelring gez. **J. B.** verl. Abzug. Strandgasse 2.

E. Granatbrosche ist v. d. Garteng. bis Schidlitz verl. gegang. Geg. Belohn. abzug. Garteng. 5, 1 l.

1 Dienstbuch auf den Namen **Elisabeth Neumann** nebst Losschein von Frau Baumstr. **Witt Pietzkendorf** verloren gegangen. Abzugeben bei Frau ***Hardegen Nachfl.,*** **Heilige Geistgasse 100.**

Tischlerwerkzeug ist verloren von Langgarten bis Centralbahnhof. Abzugeben 3. Damm, Tischlerherberge.

1 weiß- u. schwarzkarrirtes Tuch Mittw. früh in Ohra Schönfelder Weg verl. Gegen Belohn. abzug. Ohra, Lehmkaul 2, 1 Tr. n. hint.

Ein Trauring verloren, gez. P. A. 26. Juli 1885, abzugeben Weichmannsgasse 1. **Anders.**

1 Revolver-Regenschirm verlor. Geg. Bel. abzug. Pfefferst. 55, 3.

Krankenbuch u. Inval.-Karte a. d. N. **Wilhelm Schwarz** verl. Abzug. Schidlitz, Schellingsfelderstr. 79.

Auf der Chaussee Oliva-Langfuhr ist am 31. August d. J. eine schwarze Ledertasche mit dem unteren Theile eines Petroleum-Kochers verloren worden. Gegen Bel. abzug. Hl. Geistgasse 109, 3.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt.
Dr. Putzler,
Arzt für Hautkrankheiten. (2166

Dame, Anf. 30er, evangl., schöne Erscheinung, wirthschaftl. gebild., 3000 M. Vermög., wünscht s. m. e. Beamt., Wittw. nicht ausgeschloss. bald z. verh. Ernstgem. Off. u. **Z 234.**

Eine Dame, evangelisch, mit 42 000 M. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Hrn. behufs **Heirath** zu machen. Beamter od. Rentier erwünscht. Anonyme Briefe bl. oh. Antwort. Off. unt. **Z 270** an die Exp. d. Bl.

Eine Dame, Anf. 30er, ev., 6000 M. Vermög., w. d. Bekanntsch. eines anständ. Herrn behufs Heirath zu mach. Verschwiegenht. w. zugesich. Off. u. **W 269** an d. Exp. d. Bl. erb.

Sergeant mit 10jähriger Dienstzeit (kath.) wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit Vermögen zwecks Heirath zu machen. Offerten erbitte bis zum 6. d. Mts. unter **Z 239** an die Expedition dieses Blattes. Discretion selbstverständlich.

Dem Fräulein **Anna** herzlichen Abschiedsgruß **Un.**

F. Mädch., 9 J. alt w. b. kdl. Leuten bill. Pflege ges. Hintergasse 31, pt.

Bei kinderl. Leut. w. e. Kind ev. in Pflege genomm. Off. u. **Z 209** Exp.

Ein über 50 Jahre altes kinderloses Ehepaar wird zur Adoptirung eines Knaben gegen einmalige Entschädigung gesucht. Offerten u. **Z 100** an die Exped.

Herrenkleid. werd. gutsitz. angef. sow. alle Rep., Umwend., Veränd. Reinig., a. gewasch., schnell u. bill. ausgef. Pfefferstadt 65 **J. Klein.**

Kl. Repart. an Schlüss., sowie an Schlöss. w. ausgef. Abegggasse 10b.

Rohr w. in alle Sorten Stühle gut eingeflocht. Faulgraben 14, 1.

Rohrstühle werden gut u. billig eingeflocht. Weidengasse 27, Th. 3.

Alle Drechslerarb. u. Rep. w. sb. u. b. angef. **Falk,** Schüsseldamm 22, 2.

Zum Umpolstern von Sophas und Matratzen empfiehlt sich **F. Lassan,** Paradiesgasse 3.

Wäsche w. genäht, Namen jed. Art sow. Monogr. gest. Schulzeng. 2, 2.

Damen- u. Kinderkleider w. b. u. gutsitzend angefertigt Kneipab 22.

1 Radfahrerin sucht e. Sportsgenossin. Offert. unt. **Z 235** an die Exp. dies. Bl.

Jede Haut- und Bartflechte wird sicher geheilt. Offert. unter **Z 110** an die Exp. d. Bl.

A. Dreyling, **Kammerjäger,** vertreibt Ratten, Mäuse, Wanzen und Schwaben gegen einjährige Garantie. Danzig, Altes Roß 7, 1.

Damen- und Kinderkleider werden in und außer dem Hause angefertigt **M. Brock,** **Scheibenrittergasse 8, 2.**

Wenn Hr. **Gr.** die Nähmasch. nicht b. 3 Tag. einl., betr. ich sie als mein Eigenth. **Grabowski,** Tischlerg. 56.

Damenkleider werden sauber angefertigt Pfefferstadt 49, 2 Tr.

Alt. Winterrock, Herrenrock. werd. gestr. a Paar 10 ₰ 3. Damm 9, 3.

Die Zimmermannsfrau aus der Hundeg., welche von mir Wohnung Ankerschmiedegasse 4 gemiethet, ersuche in drei Tagen sich wegen Contract Fleischergasse 43 zu melden, widrigenfalls die Wohnung anderweitig verm.

Knaben, die einem **Knaben-Orchester** beitreten wollen, mögen sich unter Angabe d. Näheren meld. Off. u. **Z 218** Exp.

Welcher Tischler liefert **100 Stück leichte Postkisten?** **Danziger Vereinsbrauerei Heinr. Barczewski.** Langfuhr. (2179

Bitte den Herrn, welcher am 31. Aug., Vorm. 10 Uhr, in Neufahrwasser ein Billet 3. Classe gelöst und einen 20 Mark-Schein gegeben, sich daselbst zu melden.

Guter **Privatmittagstisch** zu haben Vorstädt. Graben 66, 3.

Privat-Mittagstisch ges. Näh. d. Hirschg. Off. m. Prsang. **Z 213** Exp.

Guter billig. Privat-Mittagstisch zu haben Fleischergasse 45, part.

Gut. Priv.-Mittagstisch i. u. a. d. H. z. hab. Brandg. 3, a. d. Hopfeng.

An einem **Privat-Mittagstisch** können noch einige Herren theilnehmen Heil. Geistgasse 85, part.

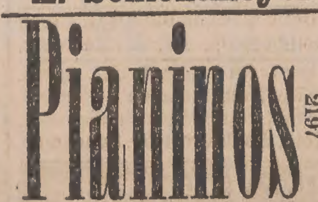
Einige Personen können noch theiln. an e. kräftig. Mittagstisch a 40 ₰ Breitgasse 87, im Gesch.

Beleihung von Waaren. Vorschüsse auf Waaren, Lagerung derselb., discret u. coul. Beding. **M. O. Horn,** in Stettin, Spedition, Lombard, Commission Versand. (1693

Elegante Fracks und (3096b **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (3220b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Mein Comtoir befindet sich jetzt **Holzmarkt 11, part.** **E. Schichtmeyer.**



Pianinos (2197 aus renommirtesten Fabriken empfiehlt unter weitgehendster Garantie und coulantesten Bedingungen zu Kauf und Miethe **O. Heinrichsdorff,** **Poggenpfuhl 76 und Passage.**

Königlich Preuß. Classen-Lotterie. Zur 3. Cl. 199. Lotterie sind die Loose, bei Verlust des Anrechts, spätestens am 12. d. M. erneuern. Rothe Kreuz-Loose à M. 3,30 sind vorräthig **R. Schroth,** Kgl. Lotter.-Einnehm.

Die russische Cigarettenfabrik von **Siegfr. Rudeitzky, Memel,** versendet prima (2188 **russische Cigaretten** an Private zu Fabrikpreisen von 10—30 M. per 1000 Stück. Aufträge von 1000 Stück an werden franco Post bestens ausgeführt. Neuß. Molk. 70 ₰ Brauf. Wass. 4. (1178

Cordol-Dr. Rosenberg, (53,2 %) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %) D.-R.-P. Nr. 94 284. **Rheumatismus** jeder Art in kurzer Zeit beseitigendes, unschädl. Pulver, hergestellt in **Dr. med. Rosenberg's** Chemischen Laboratorium, **Berlin N.,** Anklamerstr. 48. Zwei Schachteln = 3,60 M. und eventl. 20 ₰ Porto. (3832

Holl. Heringe **Holl. Fettheringe** **Holl. Fullheringe** empfiehlt in allen Preislagen **W. Machwitz** Danzig und Langfuhr. (2081

Friedrich Groth,
2. Damm 15. 2. Damm 15.
Zu billigsten Concurrenzpreisen!

Streuzucker, grob und fein . . . . Pfd. 23 ₰	ff. Himbeersaft . Pfd. 40 ₰
Würfelzucker . . „ 27 „	ff. Kirschsaft . . . „ 40 „
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack „ 80 „	ff. Vanille-Bruch-Chokolade . . . „ 90 „
Kaffeeschrot, mit Bild . . . . Pack 10 „	ff. Apfelschnitte . „ 55 „
garantirt reines Schmalz . . . . Pfd. 40 „	Ia Oranienburger Kernseife . . . . „ 22 „
	Ia. grüne Seife . „ 17 „
	Ia. Salmiak-Terpentinseife . . . „ 20 „

vorzüglichen Grogrum Flasche 1,10 M.
„ Mosel „ 0,75 „
sowie sämmtliche Roth- 2c. Weine von **F. A. J. Jüncke** zu Rathskellerpreisen empfiehlt
Friedrich Groth, 2. Damm 15. (1384

Danzig, den 1. September 1898.

P. P.

Den sehr geehrten Gasglühlicht-Consumenten gestatte ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich die bisher unter der Firma

Bureau für Gasglühlicht
F. Ziehm in Danzig, Hundegasse 126, 2 Treppen
bestehende Vertretung der (2168
echten Auerfabrikate
welcher ich während der letzten drei Jahre vorgestanden, mit dem heutigen Tage für eigene Rechnung übernommen habe. Hochachtungsvoll **Franz Kreyenberg,** Bureau für Gasglühlicht „Auer".

Brodbänkengasse 18. **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18.
Inhaber: **Ludwig Mühle.**
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtlicher ausländischer Weine. Lager von inländischen Weinen, sowie **Rum, Cognac, Arrac, Whisky,** ***Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,*** **Porter und Ale.**
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887 (Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (6439
$^3/_4$ Liter-Flasche Mk. 1,90 bis Mk. 6,—.
Verkaufsstellen b. d. Herren: **L. Petermann-Zoppot, Adler-Apotheke-Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, A. Linde-Neufahrwasser, J. C. Albrecht-Danzig,** Neugart. Thor, **R. Selke-Schidlitz.**

Vom 12. d. Mts. ab werde ich die alsdann noch vorhandenen Bestände meines (2164 **Tuchlagers** durch den vereidigten Auctionator Herrn **Ewald** versteigern lassen. **Hermann Korzeniewski,** Tuchlager-Ausverkauf, **Hundegasse 112.**

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Bäckerei-Eröffnung. **Max Loeschin,** Bäckermeister, Halbe Allee, Ziegeleistraße 1.

Rath f. Frauen, absolut sicher, **Wolff,** früh. Hebeamme, Berlin, Potsdamerstr. 87. (1674m

Zum Aufklappen! Neu
Herrlichstes Geschenk! **Signal- u. Concert-Blasaccordeon** womit Jedermann sof. ohne Vork. geistliche, weltliche, Vaterlandsl., Märsche, lust. Tanzw. u. Signale spielen kann. Nr. 149/10 m. 28 St., kräft. Ton **3 Mk.** geg. Nachnahme. Verpackung u. Selbstunterrichtsschule umsonst. Porto extra. (7753 **Louis Tuchscheerer, Klingenthal i. S.,** Musikinstr.-Fabr. Versandt aller musik. Instr. gut u. billigst. Viele belobig. Anerkennungen.

Zur Uebernahme von **Piano- und Harmonium-Reparaturen und Stimmungen** empfiehlt sich **Robert Bull,** Pianomagazin, (2178 Brodbänkengasse 36, pt., v. 1. Oct. ab dorts. Saaletage.

Locales.

* **Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen.** Trotzdem seit der Veröffentlichung des Aufrufs zur Begründung der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen erst wenige Wochen verflossen sind, haben schon mehr als vierzig Verlagsbuchhandlungen ihren Bestand, zumeist ohne jede Einschränkung, dem nationalen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Vertreten sind darunter die bedeutendsten Firmen von Berlin, Bielefeld, Braunschweig, Breslau, Dresden, Freiburg, Göttingen, Gotha, Halle, Hamburg, Jena, Leipzig, München, Oldenburg, Posen, Straßburg, Stuttgart, Weimar, Wiesbaden und Würzburg.

* **Der Charakter als Königlicher Oberamtmann** ist dem Domainenpächter Brookmann zu Wawerwitz, Reg.-Bez. Marienwerder, beigelegt worden.

* **Die Witterung im September.** Nach Rudolf Falb's Wettervorhersagungen sollen vom 1. bis 4. September viele Gewitter eintreten, der Regen soll jedoch nicht sehr bedeutend sein. Vom 5. bis 9. verschwinden die Gewitter, die Regen nehmen jedoch zu und erreichen namentlich um den 7. und 8. erhebliche Stärke und Ausdehnung. Vom 10. bis 20. hört der Regen auf und es wird sehr trocken. Selbst um den 16., einem kritischen Termin 2. Ordnung, ist nur eine schwache Zunahme der Niederschläge zu erwarten. Das Wetter bleibt andauernd kühl. In den Tagen vom 21. bis 30. September tritt ein auffallender Umschwung im Wetter ein. Bei für diese Jahreszeit auffallend häufigen Gewittern nehmen die Niederschläge zum Theil als Landregen zu. Um den 27. September erreichen die Niederschläge ihren höchsten Grad. Der 30. September ist ein kritischer Termin 1. Ordnung. Es wird aber wahrscheinlich eine Verfrühung der mit diesem verbundenen Erscheinungen stattfinden, so daß am kritischen Tage selbst, in Folge der bereits erfolgten Ausscheidung des Wasserdampfes aus der Atmosphäre, wieder schönes Wetter herrschen wird.

* **Jagdkalender.** Im Monat September können nach dem Jagdkalender geschossen werden: männliches Elchwild, männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Auer-, Birk- und Fasanen-Hähne, Enten, Trappen, Schnepfen, wilde Schwäne 2c., Rebhühner, Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, Haselwild, Wachteln und Hasen; Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen sowie Haselwild jedoch erst vom 15. September ab.

* **Ueber die Collision zwischen dem Dampfer „D. Siedler" und einem dänischen Torpedoboot** gehen dem „Hamb. Corresp." aus Kopenhagen noch folgende Mittheilungen zu: Während der Geschwaderübungen, die augenblicklich im Sunde abgehalten werden, fahren die Torpedoboote stets ohne Laternen, damit ihre Bewegungen weder von den Forts noch von den Kriegsschiffen, an die sie sich heranschleichen sollen, bemerkt werden können. Eine solche Fahrt ohne Laternen ist selbstverständlich, namentlich in frequentirtem Fahrwasser, immer mit großer Gefahr verbunden, weshalb die Besatzung der Torpedoboote während dieser Uebungen stets mit Rettungsgürteln versehen ist. Die Gefahr liegt natürlicherweise darin, daß der Oeresund ein sehr befahrenes Fahrwasser ist, sodaß ein Uebersegeln passirender Schiffe befürchtet werden kann. Ein solches Unglück ist auch in der betreffenden Nacht geschehen. Im „Goländer-Tief" kam der deutsche Dampfer „D. Siedler", Capitän Peters aus Danzig, von südwärts, als das von dem Secondelieutenant G. Hansen geführte Torpedoboot 2. Classe „Nr. 5" plötzlich aus der Dunkelheit auftauchte und versuchte, den Bug des Dampfers zu kreuzen, was ihm aber nicht gelang. Dasselbe wurde vielmehr mittschiffs von dem Steven des „D. Siedler" getroffen und vollständig durchschnitten, sodaß es in kurzer Zeit in 6—7 Faden Wasser sank. Die gesammte Besatzung des Torpedoboots sprang nach dem Zusammenstoß über Bord. Erst im allerletzten Augenblick gelang es zwei Heizern, aus dem Maschinenraum zu kommen, doch retteten sie sich zusammen mit den übrigen Leuten auf den Kiel des gekenterten Torpedoboots, von wo sie einige Minuten später durch das „Patrouillenboot Nr. 5", Secondelieutenant Borg, gerettet wurden. Bei der Musterung der Geborgenen stellte sich erst heraus, daß ein Mann, der Seeminenarbeiter H. P. Hansen, fehlte. Derselbe war gleich nach dem Zusammenstoß auf Deck des Torpedoboots gesehen worden und war ebenso wie die anderen Leute mit einem Rettungsgürtel versehen. Es liegt noch die Möglichkeit vor, daß der Vermißte von der starken Strömung fortgetrieben und von einem vorbeisegelnden Schiff aufgenommen ist.

* **Einlager Schleuse,** den 30. August. Stromab: 1 Kahn mit Faschinen. D. „Wanda" von Graudenz mit div. Gütern an F. Krahn-Danzig. D. „Thorn", mit 50 To. Branntwein und 25 To. Mehl an Ordre-Danzig. J. Boehnke von Tiegenhof mit 3 To. Weizen an H. Stobbe-Danzig. C. Boehnke von Ladekopp mit 10½ To. Oelsaat an C. H. Doering-Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Schnittwaare, 1 mit Gütern. D. „Graudenz" und D. „Schwan" von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer-Königsberg.

Provinz.

(**Elbing,** 31. August. Der Gewerbeverein beabsichtigt nächsten Sonntag eine Fahrt nach Marienburg zur Besichtigung der dortigen Schloßbauten zu unternehmen. — Die Arbeiter Heinrich Wernikowski, 1869 geboren, der Jüngere, sowie Heinrich Wernikowski, 1841 geboren, der Aeltere, beide aus Neukirch-Niederung und vielfach, der letztere sogar mit Zuchthaus, vorbestraft, ferner die Arbeiter Otto Schumann und Georg Faust, auch vorbestraft, aus Fichthorst fielen Abends am 2. Mai d. J. gemeinschaftlich über den des Wegs kommenden Landwirth Max Döhring aus Schönwiese her und bearbeiteten ihn mit Schaufeln und Stöcken in recht gefährlicher Weise. Sie wurden von der Strafkammer heute zu je 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

* **Marienwerder,** 31. August. In einer vorgestrigen Versammlung, in der die Anlage einer Stadt-Fernsprech-Einrichtung erörtert wurde, beschloß man, in einer Eingabe an die Kgl. Oberpostdirection zu Danzig die möglichst schleunige Einrichtung des Stadt- und Fernverkehrs zu erbitten und betraute Herrn Rechtsanwalt Ulrich mit der Vornahme der weiteren Schritte.

* **Stettin,** 31. August. Der Dampfer „Eduard" aus Stettin ist mit einer Phosphorladung bei Hyllekoog an der Südküste Laalands gescheitert. Der Maschinenraum ist mit Wasser gefüllt. Bergungsdampfer sind angekommen.

* **Königsberg,** 31. August. Der Dauergänger O. Ribbe, ein hiesiger Versicherungsbeamter, der, wie schon mitgetheilt, von Königsberg nach Köln zu Fuß gehen will, hat sich am 26. August in Schönlanke vorgestellt. Die Wette gilt um 1000 Mk. Ribbe, der ziemlich stark lahmt, hat die Strecke von etwa 1200 Kilometern zu Fuß in 40 Marschtagen zurückzulegen. Durchschnittlich sind also täglich 30 Kilometer zu machen. Da Ribbe an einzelnen Tagen 40 bis 44 Kilometer gegangen ist, glaubt er seine Wette ganz sicher zu gewinnen.

R. Schlochau, 31. August. Auf ihr 25jähriges Bestehen blickt am 1. December d. J. unsere Provinzial-Taubstummen-Anstalt zurück. Herr Director Eimert feiert gleichzeitig an diesem Tage sein 25jähriges Jubiläum als Vorsteher dieser Anstalt. — In Pr. Friedland hat sich ein Radfahrer-Verein gebildet.

Thorn, 30. August. Auf dem benachbarten Dominium Czernewitz ist es Herrn Rittergutsbesitzer Josef Modrzejewski gelungen, eine Heilquelle aufzuschließen und ein Bad, die „Franziska-Soolquelle", zu errichten. Die Quelle giebt sehr reichlich Wasser; es können mit Leichtigkeit innerhalb 3 Minuten 483 Liter gefördert werden.

* **Tilsit,** 31. August. Ein Wunderdoctor stand am Sonnabend in der Person des Arbeiters August Kackschies von hier auf der Anklagebank unserer Strafkammer. Derselbe hatte sich bereits in früheren Zeiten in verschiedenen Gegenden Dr. Geschwendt genannt und behauptet, alle Krankheiten heilen zu können. Er rechnete hierbei auf die Dummheit seiner Mitmenschen und diese Rechnung schlug nie fehl. Schon verschiedentlich wurde er wegen Betruges erheblich vorbestraft, so zuletzt durch Urtheil der Strafkammer Insterburg vom 22. Januar d. J. wegen Betruges in 12 Fällen zu 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und zu 600 Mk. Geldstrafe bezw. zu noch 40 Tagen Zuchthaus. Letztere Strafe verbüßt Angeklagter soeben in der Strafanstalt Insterburg. Sonnabend war er wegen Betruges im Rückfalle in 9 verschiedenen Fällen angeklagt; er räumt seine Schuld in vollem Umfange ein, bisher hatte er sie entschieden in Abrede gestellt. Seine Thaten fallen in den Herbst 1897 und auf die Orte Ballandszen und Antschwenten. Dem Besitzer J. M. erzählte er, er vermöge alle Menschen- und Viehkrankheiten zu heilen. M. faßte zu ihm Vertrauen und bat ihn, sein Pferd, welches am Kropf leide, zu kuriren. Angeklagter bat um eine Flasche Wasser, goß in diese aus einem kleinen Fläschchen eine gelbliche Flüssigkeit und ordnete an, daß dieses Mixtum drei Mal täglich auf das Futter des Pferdes gegossen werden sollte. Als Honorar beanspruchte er 1 Mark und erhielt diese auch. In anderen Fällen, in denen er Menschen behandelte, hat sich der Angeklagte für seine „Medicin" bis zu 30 Mark bezahlen lassen. Die Medicin bestand durchweg aus — Urin, von dem die Kranken bis zu drei Eßlöffel einnehmen mußten. K. wurde einschließlich der gegen ihn in Insterburg verhängten Strafe zu insgesammt 4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust und 1950 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu weiteren 130 Tagen Zuchthaus verurtheilt.

* **Aus Ostpreußen,** 31. August. Der Kreisausschuß Gerdauen schlägt nach dem „O. V.", wohl beeinflußt durch den Landrath Grafen v. Klinckowström, dem zum 15. September einberufenen Kreistage vor, eine Beihilfe zu den Grunderwerbskosten für den masurischen Canal abzulehnen.

* **Putbus,** 30. August. Eine nicht gerade unangenehme Ueberraschung hatte vor einigen Wochen ein Großgrundbesitzer unserer Insel. Man erzählt darüber: Ein zufällig als Gast bei ihm weilender Herr habe ein besonderes Interesse an einem alterthümlichen Schranke, einem Familien-Erbstück des Besitzers, gezeigt, wodurch der Herr des Hauses veranlaßt wurde, demselben auch die innere Einrichtung des Schrankes zu zeigen. Hierbei habe der Gast den Besitzer auf ein Geheimfach aufmerksam gemacht, wovon demselben bis dahin nichts bekannt war und an dessen Existenz er auch dann noch nicht recht glauben wollte. Auf Zureden des Freundes beschloß man jedoch, den Schrank von einem kunstverständigen Handwerksmeister untersuchen zu lassen, welcher das Geheimfach auf gewaltsame Weise öffnete, da Fingerzeige, es auf regelrechte Weise zu öffnen, fehlten. In dem Fache befand sich eine größere Summe von Staatspapieren. Nach gerade nicht unzuverlässiger Mittheilung soll es sich um eine Summe von ungefähr einer Viertelmillion Mark gehandelt haben.

* **Königsberg,** 30. August. Professor Hölder ist an die Universität Leipzig auf den Lehrstuhl der Mathematik berufen worden.

* **Gnesen,** 30. August. Der 59 Jahre alte Gutsarbeiter Andreas Kaminski aus Dalki, welcher vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, weil er seine Schwiegermutter Kapella erdrosselt hatte, wurde heute früh hingerichtet.

Handel und Industrie.

Getreide-Bestände

exclusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle.

	31. August 1898.	31. Juli 1898.	31. August 1897
Weizen	1915 T.	545 T.	3226 T.
Roggen	761 "	238 "	1016 "
Gerste	157 "	97 "	767 "
Hafer	77 "	83 "	295 "
Mais	48 "	23 "	21 "
Erbsen	— "	1 "	552 "
Wicken	189 "	244 "	86 "
Bohnen	53 "	67 "	105 "
Dotter	12 "	12 "	70 "
Hanfsaat	— "	8 "	10 "
Linsen	170 "	57 "	129 "
Leinsaat	16 "	18 "	86 "
Lupinen	104 "	193 "	16 "
Buchweizen	2 "	2 "	— "
Hirse	— "	— "	12 "
Mohn	7 "	6 "	28 "
Senf	3 "	3 "	1 "
Anis	6 "	6 "	— "
Rübsen u. Raps	2062 "	389 "	1118 "
Seradella	13 "	4 "	— "
Rettigsaat	— "	— "	— "
Sonnenblumenkerne	— "	— "	— "

Stettin, 31. Aug. Spiritus loco 52,60 bez.

Bremen, 31. Aug. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,45 Br.

Hamburg, 31. Aug. Kaffee good average Santos per September 32¼, per März 33¼. Behauptet.

Hamburg, 31. Aug. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,30.

Paris, 31. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 21,20, per September 21,10, per September-December 21,05, per November-Februar 20,80, Roggen ruhig, per August 12,25, Novbr.-Februar 12,90. Mehl ruhig, per August 70,00, per September 47,60, per September-December 46,15, per November-Februar 44,70, Rüböl ruhig, per August 54, per September 54, per September-December 54, per Januar-April 54½. Spiritus ruhig, per August 48½, September 46½, per September-December 42½, per Januar-April 40¾. Wetter: Veränderlich.

Paris, 31. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 29½ à 29¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 30, per September 30⅛, per October-Januar 30¾, per Januar-April 31⅜.

Havre, 31. Aug. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 15 000 Sack, Santos 38 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 31. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 39,25, per September 39,50, per December 40,25. Behauptet.

Antwerpen, 31. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅞ bez. u. Br., per August 17⅞ Br., per September 18 Br., per September-December 18¼ Br. Fest. — Schmalz, per August 68¾.

Pest, 31. Aug. Productenmarkt. Weizen loco flau, per September 8,24 Gd., 8,25 Br., per März 8,34 Gd., 8,35 Br. Roggen per September 6,60 Gd., 6,62 Br. Hafer per September 5,33 Gd., 5,35 Br. Mais per September 5,05 Gd., 5,07 Br., per Mai 1899 4,42 Gd., 4,43 Br. Kohlraps per September 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Heiß.

New-York, 30. August. Weizen eröffnete mit etwas niedrigeren Preisen infolge großer Ankünfte, zog im weiteren Verlauf an auf nasses Wetter im Nordwesten, ausländische Käufe und geringes Angebot; schwächte sich sodann wieder etwas ab entsprechend der Mattigkeit im Westen und schloß stetig. — Mais nahm einen fortgesetzt festen Verlauf entsprechend der Festigkeit des Weizens sowie auf Deckungen der Baissiers und Angabe über minder günstigen Stand der Ernte. Schluß fest.

Chicago, 30. August. Weizen ging etwas im Preise zurück auf große Ankünfte im Nordwesten und ungünstige europäische Marktberichte, erholte sich jedoch im weiteren Verlaufe auf Deckungen der Baissiers; später Reaction auf günstiges Wetter. Schluß stetig. — Mais durchweg fest auf unbedeutende Ankünfte, geringes Angebot und Deckungen. Schluß fest.

Leipzig, 31. August. In der heute Nachmittag stattgehabten Aufsichtsrathssitzung der „Leipziger Bank" wurde über das erste Semester 1898 Bericht erstattet. Nach der Rohbilanz beträgt der Gewinn 3 120 136,42 Mk. (mehr gegen 1897 rund 500 000 Mk.), was einer Verzinsung des Actiencapitals von 40 Millionen Mark mit gut 15½ Procent entspricht. Verschiedene Consortialgeschäfte, auf denen gute, theilweise bereits realisirte Gewinne ruhen, sind noch nicht verrechnet. Die Direction sprach sich über die bisherigen Erfolge und die weiteren Aussichten für das zweite Semester zuversichtlich aus.

Vermischtes.

Ein Orden von Don Carlos. Mit großem Behagen wird, wie man der „N. Fr. Pr." schreibt, in Madrid folgender Vorfall colportirt: Don Carlos hatte einem seiner treuen Anhänger einen hohen Orden verliehen, und dieses freudige Ereigniß feierten die dortigen Carlistenführer mit einem solennen Nachtbankett. Bei der selbst in der Nacht unerträglichen Hitze standen die Fenster des nach der Straße gehenden Zimmers offen und so kam es, daß einer der Bankettirenden die Juaneca, eine von ganz Madrid gekannte Demimondaine von übrigens wunderbarer Schönheit und junonischer Gestalt, bemerkte, anrief und einlud, doch hereinzukommen. Juaneca trat an's Fenster, erkundigte sich nach dem Grunde des Freudenfestes, und einer der Bankettirenden antwortete: „Unser König hat dem X. einen hohen Orden verliehen, und das feiern wir". — „So? Gratulire!" antwortete Juaneca, die all' die Carlisten genau kennt, „aber welcher König? Der Rey nino, der kleine Alfons?" — „Aber nein", erwiderten einige Carlisten, „unser König, Carlos VII." — „Bah", meinte Juaneca, „Don Carlos? Weiter nichts? Das ist grade so gut, wie wenn meine Wirthin mich zu ihrer Ehrendame machte!" — Tableau! Lange Gesichter der Carlisten — und klirrend flog das Fenster zu.

Ein Operettenkönig. Vor einigen Jahren stellte sich der ungarischen Regierung ein österreichischer Officier a. D. Namens „Soliman Pascha" vor, der mit Empfehlungen der türkischen Regierung versehen, den Antrag stellte, daß Ungarn eine ungarische Expeditian nach dem Somalilande unterstützen möge, da dort dem ungarischen Handel eine große Zukunft blühe. Die Regierung bewilligte die Unterstützung. Die Expedition, deren Mitglieder von Soliman selbst ausgewählt worden, reiste ab. Lange Zeit hatte man überhaupt keine Nachricht von ihr. Jetzt wird aus Pest gemeldet, daß zwei Mitglieder der Expedition zurückgekehrt sind und die Meldung brachten, daß die ganze Geschichte ein von Soliman geschickt eingefädelter Schwindel sei. Die ungarische Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnisse abgewartet werden müssen. Inzwischen sei hier ein Brief vom 31. Juli wiedergegeben, den die Turiner „Stampa" aus Aden erhalten hat. Es heißt dort: „Obwohl wir betreffs gewisser Expedi-

Berliner Börse vom 31. August 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.30
" "	3½	102.25
" "	3	94.75
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.75
" " "	3½	102.40
" " "	3	95.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.10
" " 1892	3½	100.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.10
" "	3	90.25
Ostpreußische "	3½	99.50
Pommersche "	3½	100.10
Posensche, 6—10	4	101.90
"	3½	99.90
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	101.70
" neuländisch.	3½	99.80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.—
Preußische Rentenbriefe	4	103.10
" "	3½	99.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	80.—
do. kleine 5%	fr.	80.—
do. innere 4½%	fr.	71.90
do. äußere 4½%	fr.	71.70
do. 20 L. 4½%	fr.	71.80
Barlett. L. M. p. St.	fr.	23.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.30
" " 1898	4½	87.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.30
do. Goldrente L. 500	fr.	32.—
do. " L. 100	fr.	32.—
do. " L. 20	fr.	32.—
Griech. Monopol	fr.	44.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.50
do. do. do.	4½	96.75
Italienische Rente	4	92.75
" " kleine	4	—
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.30
Mexikaner 100 L.	6	99.60
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.60
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	101.40
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	355.—
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. p. St.	—	328.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	100.70
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.70
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	95.50
do. 2—8	4	95.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.50
do. amort. Rente	5	100.25
do. do. 400 Mark	5	100.30
Rum. amort. de 1892	5	101.80
do. do. de 1893	5	101.80
do. do. de 1889	4	93.25
do. do. de 1890	4	93.25
do. do. de 1891	4	92.90
do. do. de 1894	4	93.80
Russ. Bodencr.	5	122.10
Türk. Anl. D.	1	22.90
Türk. Adm. 1888	5	98.20
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.90
Ung. Gold-Rente	4	102.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.60
do. Loose p. St.	—	279.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.20
" " " alte	3½	98.—
" " " " conv.	3½	98.—
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.75
8. conv.	3½	97.—
" " 9.	4	99.75
" " 13.	4	100.50
" " 14.	4	102.90
" " 11.	3½	97.70
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.40
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	100.80
" " unk. b. 1905	4	102.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	3½	99.60
" "	4½	95.20
" "	4	92.20
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.40
" " 1874	3	93.—
" Ergänzungsnetz	3	94.10
" " St. 1. 2.	5	115.10
" " Gold	4	102.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.30
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	101.20
" Smolensk	5	101.20
Raab Oedenb.	3	81.—
North. Gen. Lien.	3	66.80
Northern Pacific 1.	6	113.—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	102.—
do. Staatseis. Gld.	4½	100.40

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5,8	143.—
Königsberg-Cranz	8	164.50
Lübeck-Büchen	7¼	170.40
Marienburg-Mlawka	2¼	90.—
North.-Pac. Vorzg.	4	76.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	151.—
Ostpr. Südbahn	2	95.70
Warschau-Wien	20⅕	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	117.60

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6 3/6	142.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.90
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.80
Bresl. Disconto	7	119.75
Danziger Privatbank	6¾	140.75
Darmstädter Bank	8	158.—
Deutsche Bank	10	201.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	122.40
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	202.—
Dresdener Bank	9	162.10
Gothaer Grundcred.	4	124.50
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.30
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.10
Hannoversche Bank	6	127.40
Königsberger Vereinsb.	6	114.80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	112.25
Meining. Hypoth.-B.	6	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	147.50
Nordd. Creditanstalt	7½	124.50
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.40
Oestr. Creditanstalt	11¼	224.80
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	122.80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	82.—
do. 5% St.-Prior.	0	95.10
Hibernia	9½	195.60
Große Berl. Straßenbahn	16	331.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.50
Harpener	8	179.—
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	189.50
Laurahütte	10	211.80
Norddeutscher Lloyd	5	113.—
Stett. Cham. Didier	20	422.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.75
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb. Newy	4.1975
Souvereigns	20.375	Engl. Banknt.	20.40
Napoleons	—	Franz. "	80.90
Dollars	—	Italien. "	75.15
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.10
" neue	—	Russ. Banknt.	216.70
Am. Not. kl.	4.175	" Zollcoup.	323.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.—
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.40
London	3M.	20.31
New-York	vist	4.2025
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	169.85
Italien. Plätze	10T.	75.15
Petersburg	8T.	216.20
Petersburg	3M.	214.25
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 4%

tionen nach Ostafrika schon an die wunderlichsten Comödien gewöhnt sind, hat doch noch nichts bei uns solche Heiterkeit erregt, wie die ungarische Expedition, die dieser Tage in Aden eintraf und die von einem berüchtigten Erzschmarotzer geführt wird, der sich König des Somalilandes nennt und mit einer Handvoll Bethörter von seinem Reich Besitz nehmen will. Es ist wie in der Operette. Außer dem König, der sich bescheidenerweise mit dem Titel „Hoheit“ begnügt, weist das lustige Fähnlein einen Marschall, einen General, drei oder vier höhere Officiere, Kammerherren, Botschafter ꝛc. auf. Der Hofmarschall, der sich mit „Excellenz“ anreden läßt, ist ein Schwammhändler aus Pest; der General ist ein gewisser Lachmann, ein alter Knabe, der sich in Konstantinopel als Reporter ernährte. Die anderen sind von derselben Sorte. Der Herr König ist ein gewisser Inger (?), der mit Schimpf und Schande aus dem österreichischen Heere ausgestoßen wurde und bereits mit der Polizei sämmtlicher Balkanstaaten zu thun hatte. Die Bande, die den Kern der Expedition bildet, wußte sich von einigen Pester Capitalisten Geld zu verschaffen; als Entgelt schickte sie den Geldgebern große Posten Elfenbein, die an der Somaliküste lagen und die man nur so zu nehmen brauchte (?!) Die Expedition hat sich von Aden nach Djibuti begeben. Aber drei von ihren Mitgliedern durchschauten den Schwindel und bieben in Aden, von wo sie nach Ungarn zurückkehren wollen, um gegen den „König“ und seine Werber Klage zu erheben. Diese drei sind ein Doctor Mohr aus Pest, ein Lieutenant der Reserve Namens Alter, den der „König“ zum Hauptmann des Somaliheeres ernannt hatte, und ein gewisser Hell, der zum diplomatischen Geschäftsträger ernannt worden war. Der „König“, der übrigens noch niemals im Somalilande war, theilte seinen Landsleuten in Ungarn mit, daß er das Land jahrelang regiert habe, nnd die Ungarn waren ganz bezaubert von ihrem bedeutenden Landsmann.“

Ein früherer Kammerdiener des Fürsten Bismarck in seiner jüngeren Zeit, August Hildebrand, der sechzehn Jahre diese Stelle bekleidete, lebt seit etwa 40 Jahren in Chicago und steht im Alter von 77 Jahren. Er weiß sich natürlich seines berühmten Herrn gut zu erinnern und erzählt mit Vorliebe von des Fürsten Trinkfestigkeit. Ein Kamerad des Fürsten forderte diesen einst zu einem Wetttrunk auf. Bismarck wollte zwar einen Spazierritt unternehmen, schlug jedoch die Aufforderung nicht aus. Sie tranken fünf Flaschen schweren Rheinwein und fünf Flascheu Sect. Dann erklärte sich der Lieutenant für überwunden und rief Hildebrand, seinem Herrn aufs Pferd zu helfen. Bismarck bestieg jedoch sein Pferd ohne Hilfe und sprengte im Galopp davon. Sein Hut flog ihm vom Kopfe, er ritt ihm nach, lehnte sich hinunter, nahm den Hut auf, ohne die Zügel anzuziehen, und schwenkte seinem Trinkgegner ein Lebewohl zu, der sich am Eingang der Weinstube kaum auf den Füßen halten konnte. Hildebrand hat seinem Herrn häufig elf weiche Eier auf einmal serviren müssen, bei welcher Gelegenheit Bismarck zu sagen pflegte: „August, ich habe tüchtig zu arbeiten, deshalb muß ich auch tüchtig essen.“ Hildebrand war übrigens als Reitknecht bei Bismarck angestellt, und Bismarck hat sich bei seiner Lebensrettung aus der Pferdeschwemme die Rettungsmedaille verdient, die er stets neben den höchsten Orden anzulegen pflegte.

Lustige Ecke.

Ein ungezählter Vergessener. Bergkraxler: „Verflucht, mein Urlaub geht zu End'! — Sechs Wochen sitz' ich schon hier auf der Alm, und noch keine Zeitung hat gemeldet, daß ich wenigstens verschollen bin.“

Entsprechend. A.: „Dieser Artillerie-Officier spielt auch Clavier!“ — B.: „Ja — aber unter der Kanone!“

Familien-Aehnlichkeit. Tante: „Hast Du denn auch schon bemerkt, wem Dein kleines Schwesterchen ähnlich sieht, das neulich der Storch gebracht hat?“ — Die kleine Emma: „O ja — dem Papa und der Mama!“ — Tante: „Allen Beiden?“ — Die kleine Emma: „Ja, allen Zweien — denn sie hat keine Zähne, wie die Mama, und auch keine Haare, wie der Papa!“

Mißverstanden. Gast (zu dem fortwährend hin- und herspringenden Kellner): „Herr Oberkellner, Sitzfleisch haben Sie wohl keines?“ — Kellner: „Bitte, entschuldigen Sie nur einen Moment — werde sofort auf der Karte nachsehen!“

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82